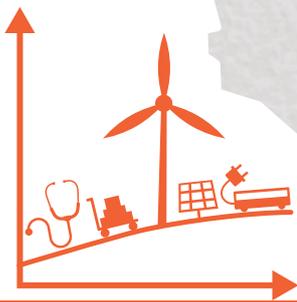


Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region GT8



resilient



vital



sozialverantwortlich



wirtschaftsstark

**LEADER.NRW
2023-2027⁺²**

Impressum

Die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie wurde im Auftrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) GT8 e. V. erstellt.



Autor:innen und Mitarbeit:

Jung Stadtkonzepte: Anna Kothe, Nadine van Waasen, Rüdiger Wagner, Anne Dittrich

LAG GT8 e. V.: Mareike Bußkamp in enger Abstimmung mit Herrn Bürgermeister Michael Meyer-Hermann als 1. Vorsitzenden

Folgende Organisationen haben mit Beiträgen und Informationen zur Bewerbung beigetragen:

- Die GT8-Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Langenberg, Rietberg, Versmold und Werther (Westf.)
- Kreis Gütersloh
- pro Wirtschaft GT GmbH
- ZIG - Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL e. V.

Die LAG GT8 dankt allen Akteur:innen aus der GT8-Region, die sich so engagiert und kreativ in die LEADER-Konzept-Erstellung eingebracht haben!

@ Jung Stadtkonzepte Stadtplaner & Ingenieure Partnergesellschaft, Köln
www.jung-stadtkonzepte.de

Köln, März 2022



Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

1.	Eine Strategie für die Zukunft der Region - Zusammenfassung	5
1.1.	Rahmenbedingungen und Ausgangslage	5
1.2.	Regionale Entwicklungsstrategie der Region	8
1.3.	Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie	9
2.	Regionsabgrenzung	11
2.1.	Geografische Lage	11
3.	Ausgangslage	13
3.1.	Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung	13
3.1.1.	Demografische Ausgangslage	13
3.1.2.	Zukünftige Bevölkerungsprognose	14
3.2.	Raum- und Siedlungsstruktur	15
3.3.	Regionale Wirtschaftsstruktur	16
3.3.1.	Beschäftigungssituation	16
3.3.2.	Unternehmensstruktur	17
3.4.	Kulturlandschaft, Tourismus und Freizeitangebote	17
3.5.	Infrastruktur und Mobilität	19
3.5.1.	Versorgungseinrichtungen	19
3.5.2.	Bildungs-, Betreuungs- und Integrationseinrichtungen	20
3.5.3.	Gesundheitswesen- und Pflegeeinrichtungen	20
3.5.4.	Vereine/Ehrenamt	21
3.5.5.	Verkehrsanbindung	22
3.5.6.	ÖPNV-Anbindung	22
3.5.7.	Klimafreundliche Mobilität	23
3.5.8.	Modal Split	23
3.6.	Natürliche Ressourcen, Umwelt und Klima	23
3.7.	Übergeordnete und relevante Planungen, Konzepte und Strategien	24
3.8.	Evaluierung des Entwicklungsprozesses der VITAL-Region GT8	25
4.	Entwicklungsbedarf und -potenziale	27
4.1.1.	Ableitung der Entwicklungs- und Handlungsbedarfe	31
5.	Entwicklungsziele	33
5.1.1.	Übergeordnete Zielvorstellung	33

5.1.2.	Leitbild der Region	36
5.1.3.	Regionale Entwicklungsziele.....	36
6.	Entwicklungsstrategie	38
6.1.	Grundsätze der Entwicklungsstrategie.....	38
6.2.	Handlungsfelder und Ziele.....	38
6.2.1.	GT8 als resiliente/krisenfeste Region: Klima stärken und nachhaltige Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schaffen.....	39
6.2.2.	GT8 als vitale Region: Stärkung des Natur-, Kultur- und Erholungsraums	41
6.2.3.	GT8 als sozialverantwortliche Region: Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region	43
6.2.4.	GT8 als wirtschaftsstarke Region: Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in der Region	45
6.2.5.	Indikatoren und Zielgrößen	46
6.3.	Gebietsübergreifende Kooperationen	50
6.4.	Erste konkrete Ansätze	51
6.4.1.	Projektportfolio.....	52
6.4.2.	Leitprojekte.....	55
7.	Der gemeinsame Weg - Einbindung der örtlichen Gemeinschaft.....	67
7.1.	Wie wurde gemeinsam gearbeitet	68
7.2.	Wie soll die örtliche Gemeinschaft zukünftig eingebunden werden?	73
8.	Lokale Aktionsgruppe	74
8.1.	Zusammensetzung und Entscheidungsstrukturen	75
8.2.	Regionalmanagement.....	77
8.3.	Kapazitäten und Erfahrungen.....	78
8.4.	Zukünftiges Monitoring und (Selbst-)Evaluation der Regionalen Entwicklungsstrategie-Umsetzung.....	79
8.5.	Öffentlichkeitsarbeit	80
9.	Projektauswahl	81
9.1.	Projektauswahlverfahren.....	81
9.2.	Projektauswahlkriterien	82
10.	Finanzplan.....	85
11.	Anlagen.....	87
12.	Literaturverzeichnis	95

1. Eine Strategie für die Zukunft der Region - Zusammenfassung

„Never Change a running and successful system!“ Mit dieser Motivation und Einstellung geht die LAG GT8 in den LEADER-Wettbewerb.

Wofür steht der Name LAG GT8? LAG ist die Abkürzung von Lokale Aktionsgruppe, GT steht für den Kreis Gütersloh und die Zahl 8 für die Anzahl an Kommunen, die sich kommunenübergreifend zusammengeschlossen haben. Die LAG GT8 ist ein gemeinnütziger Verein, der im April 2017 gegründet worden ist, um den ländlichen Raum mithilfe der VITAL.NRW-Mittel von 1,55 Millionen Euro in dem Zeitraum von 2017-2022 nachhaltig weiterzuentwickeln.

Nach Abschluss des vergangenen LEADER-Wettbewerbs hat das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Landesprogramm VITAL.NRW ein Förderprogramm aufgelegt, um die Umsetzung Regionaler Entwicklungsstrategien zu fördern. Zehn Regionen, darunter auch die VITAL-Region GT8, wurden in 2016 ausgewählt.

In den letzten gut viereinhalb Jahren konnte der in 2015 initiierte Beteiligungsprozess so intensiviert werden, dass die Regionale Entwicklungsstrategie der LAG GT8 erfolgreich umgesetzt und der Zusammenhalt in der Region gestärkt werden konnte. Die Evaluation des VITAL.NRW-Entwicklungsprozesses in Kapitel 3.8 macht deutlich, was dank der Landesmittel in den letzten viereinhalb Jahren in der GT8-Region aufgebaut werden konnte.

Die Fortsetzung der Vereinsaktivitäten über LEADER ab 2023 ist die einzig logische Schlussfolgerung, die nicht nur aus den beiden Fördermittelzugängen „VITAL.NRW“ und „Regionalbudget“ sowie aus den zahlreichen innovativen Projekten resultiert. Über die Jahre hat sich die LAG GT8 einen Namen in der Region gemacht. Das Netzwerk der LAG GT8 ist in den vergangenen viereinhalb Jahren stärker zusammengewachsen. Engagierte und ideenreiche Akteur:innen bereichern es, dass stetig – und selbst in der pandemischen Lage – sowie im LEADER-Bewerbungsprozess wächst. Eine gute Basis ist für die nächste LEADER-Förderperiode geschaffen.

Die LAG GT8 möchte weitermachen und mithilfe der LEADER-Förderung bei den Erfolgen des VITAL.NRW-Prozesses ansetzen.

1.1. Rahmenbedingungen und Ausgangslage

Die LEADER-Region GT8 mit ihren acht Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh (mit seinen ländlich geprägten Stadtteilen), Halle (Westf.), Harsewinkel, Langenberg, Rietberg, Versmold und Werther (Westf.) liegt im Kreis Gütersloh. Dieser gehört dem Regierungsbezirk Detmold und damit der Region Ostwestfalen-Lippe an. Die nächstgelegenen größeren Städte sind Bielefeld, Paderborn, Osnabrück und Münster.

Charakteristisch für die LEADER-Region GT8 ist ihre markante S-Kurve sowie ihre Homogenität in naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Zahlreiche zusammenhängende

Landschaftsschutzgebiete, von denen rund 40 % Feuchtwiesenschutzgebiete sind, durchziehen die LEADER-Region GT8. Sie verdeutlichen den Wasserreichtum der Region und die Gemeinschaftsaufgabe, den Naturraum zu erhalten. Die LEADER-Region GT8 vereint außerdem ihre starke Wirtschaftskraft, die den Zugang insbesondere von Migrant:innen begünstigt. Die gemeinsame Herausforderung der Integration ist ein interkommunales Thema in der gesamten Region. Zusätzlich verdeutlichen das besondere Engagement der Bürger:innen sowie die Vielzahl an Vereinen die soziokulturelle Vernetzung der Region.

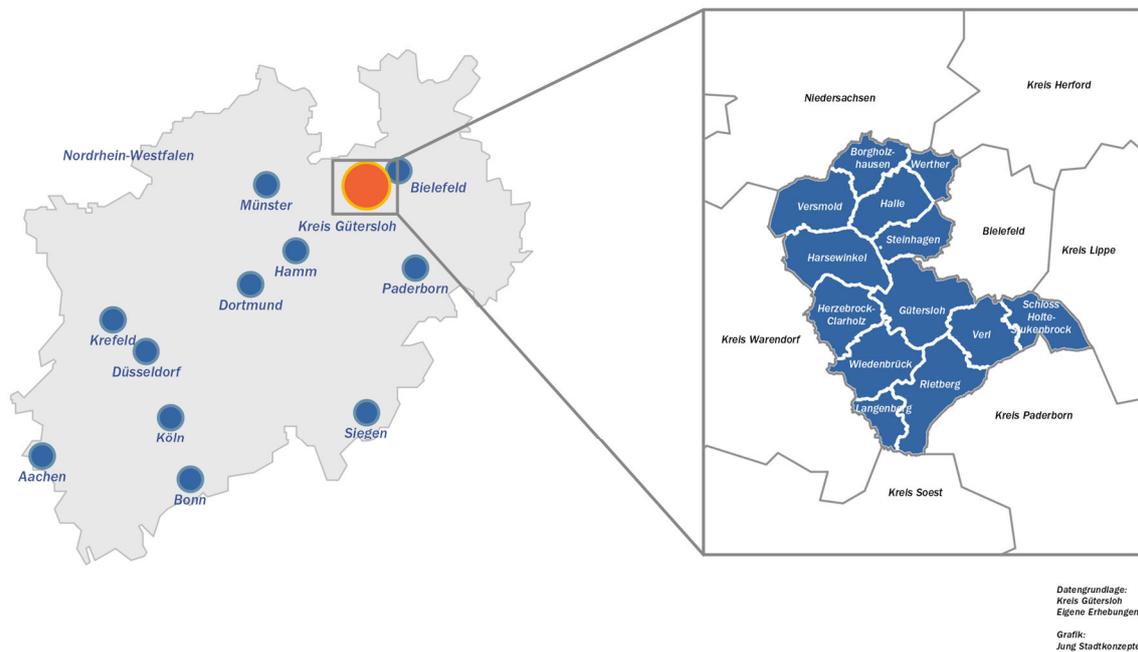


Abbildung 1: Lage Kreis Gütersloh in Nordrhein-Westfalen [1]

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe

Die zentralen Erkenntnisse aus der Analyse der Ausgangslage und der Entwicklungs- und Handlungsbedarfe im Überblick:

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung berücksichtigen: Die Auswirkungen des Klimawandels sind in allen Bereichen der Gesellschaft spürbar – Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind die zentralen Themen für eine resiliente LEADER-Region GT8. Insbesondere die Verknüpfung mit den Naturschutzbelangen ist ein wichtiger zu beachtender Faktor. Zahlreiche Landschaftsschutzgebiete, kleinteilige Lebensräume und der Wasserreichtum der LEADER-Region GT8 sind mit entsprechenden Klimaanpassungsmaßnahmen vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.

Alternative Wohnformen schaffen: Alternative Wohnformen fehlen sowohl für die ältere als auch für die junge Generation in der LEADER-Region GT8. Dies führt dazu, dass zum einen ältere Bewohner:innen, die vereinzelt und im Außenbereich leben, nur schwer Zugang zur sozialen Teilhabe haben, zum anderen die

Region an Attraktivität verliert. Die Entwicklung von Lösungsansätzen für zukunftsgerechtes Wohnen aller Altersgruppen ist ein zentrales Ziel der Regionalen Entwicklungsstrategie.

Infrastruktur sicherstellen: Akuter Handlungsbedarf besteht bei der Sicherung der hausärztlichen Versorgung. Die Pflegebedürftigkeit steigt [2], die Zahl der Ärztedichte sinkt [3] und der Versorgungsgrad der GT8-Region liegt bereits unter dem Sollwert von 100 % [4]. Die Handlungsempfehlungen aus dem interkommunalen VITAL.NRW-Projekt „VITAL.Lokal“ zur dauerhaften Ärzte- und Pflegeversorgung im ländlichen Raum sind aufzugreifen, konkrete Ansätze zu konzipieren und zu testen.

Die LEADER-Region GT8 verfügt über eine Vielzahl an Landwirtschaftsbetrieben, die ihre Produkte in eigenen Hofläden anbieten. Diese Produkte sollen stärker von den Bürger:innen wahrgenommen werden, um die Grundversorgung mit Blick auf zukünftige Krisensituationen aus eigenen regionalen Quellen zu sichern und gleichzeitig die Identität und Strahlkraft der Region zu stärken.

Weiteren Handlungsbedarf für eine resiliente Region gibt es im Bereich Mobilität: Die Bürger:innen bemängeln das ÖPNV-Angebot und nutzen es nur geringfügig, was sich in dem hohen motorisierten Individualverkehr widerspiegelt. Klimaschonende Mobilitätsangebote sollen verstärkt Einzug in die LEADER-Region erhalten.

Natürliche Ressourcen schützen: Die LEADER-Region GT8 verfügt über flächendeckende Landschaftsschutzgebiete, die als natürliche Lebensgrundlage zahlreicher Tier- und Pflanzenarten dienen. Diese gilt es zu schützen, möglichst zu qualifizieren und zu sichern. Dabei ist es wichtig, den Natur- und Artenschutz in Einklang mit den Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zu denken.

Kultur-, Freizeit- und Tourismusangebote stärken: Die naturräumlichen und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten in der LEADER-Region GT8 haben Potenzial und eine Vielzahl an Kultur-, Freizeit- und Tourismusangeboten. Diese Angebote müssen sowohl für Einheimische als auch für Tagestouristen klar vermittelt werden. Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind nur geringfügig vorhanden und sollen in der LEADER-Förderperiode ausgebaut werden.

Zusammengehörigkeit der Region festigen: Durch den noch recht jungen Zusammenschluss in 1973 ist die vorherige Nord-Süd-Teilung der LEADER-Region GT8 noch immer in den Köpfen der Bewohner:innen verankert, was wiederum die gemeinsame Identität der Region mindert. Bereits mit der VITAL.NRW-Förderperiode konnte ein regionales Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen, das nun mit LEADER weiter gestärkt werden soll.

Migrant:innen und Menschen mit Handicap integrieren: Die LEADER-Region GT8 wird laut Prognosen bis zum Jahr 2040 kontinuierlich wachsen. Dabei ist das Bevölkerungswachstum ausschließlich auf Zuzüge zurückzuführen, bedingt durch Migrationswanderungen und Suburbanisierungsprozesse. Ein zentrales Ziel während der LEADER-Förderperiode ist daher, geeignete Angebote zur Integration zu schaffen. Bereits im VITAL.NRW-Prozess war die Integration ein wichtiges Thema und soll auch in der LEADER-Förderperiode fortgeführt werden.

Ehrenamt stärken und Armut entgegenwirken: Die LEADER-Region GT8 verfügt über besonders engagierte Menschen, jedoch hinterließ die Corona-Pandemie ihre Spuren. Zahlreiche Vereine verloren Ehrenamtler:innen und der Trend liegt derzeit darin, sich kurzfristig zu engagieren und keine langfristigen Ehrenamtstätigkeiten aufzunehmen. Die Folgen treffen insbesondere bedürftige Menschen, die auf die Hilfe des Ehrenamtes angewiesen sind. Die Stärkung des sozialen Engagements und die Bekämpfung der sozialen Ungleichheit sind daher vorrangige Themen der Regionalen Entwicklungsstrategie.

Wirtschaft stärken: Die Region GT8 zeichnet sich durch eine starke Wirtschaft mit großer Branchenvielfalt aus. Ein zukünftiger Fachkräftemangel ist bereits heute erkennbar und durch die Abwanderung des Nachwuchses in andere Regionen wird dieser weiter verstärkt. Ziel der LEADER-Region GT8 ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, den technologischen Fortschritt zu nutzen und weiterhin als starke Wirtschaftskraft für den ländlichen Raum aufzutreten.

1.2. Regionale Entwicklungsstrategie der Region

Das Ziel der LEADER-Region GT8 ist es, in der LEADER-Förderperiode die Handlungs- und Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung, Infrastruktur und Versorgung, Natur- und Artenschutz, Kultur, Tourismus und Freizeit, soziales Engagement und gesellschaftliche Teilhabe sowie den Erhalt der Wirtschaft anzugehen und in Zukunft für eine resiliente, vitale, soziale und wirtschaftsstarke Region zu stehen. Daraus ergibt sich das folgende Leitbild:

Die LEADER-Region GT8 möchte sich zu einer resilienten Region weiterentwickeln, die soziale Verantwortung trägt und ihre natürlichen Lebensgrundlagen im Einklang mit den wirtschaftlichen Ansprüchen schützt und fördert. Sie soll ihre Attraktivität durch eine gut ausgebaute Infrastruktur in den unterschiedlichsten Bereichen wie Kunst, Kultur, Naherholung, Ärzteversorgung, Nahversorgung und Mobilität steigern und zukünftig wirtschaftsstarke und innovativ bleiben.

Vier Handlungsfelder bilden den Kern der Regionalen Entwicklungsstrategie und der regionalen Entwicklungsziele:



*GT8 als resiliente/
krisenfeste Region*



GT8 als vitale Region



*GT8 als sozial-
verantwortliche Region*



*GT8 als wirtschafts-
starke Region*

Alle Handlungsfelder sind gleich bedeutend für eine starke und krisenfeste Region. Die verschiedenen Themenfelder weisen fließende Übergänge zu anderen Handlungsfeldern auf und integrieren ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Das Handlungsfeld „GT8 als resiliente/krisenfeste Region: Klima stärken und nachhaltige Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schaffen“ betrachtet Klimaschutzmaßnahmen nicht mehr losgelöst von Klimaanpassungsmaßnahmen und will zukünftig eine nachhaltige Energieversorgung sicherstellen. Darüber hinaus sollen neue nachhaltige Wohnformen für alle Altersgruppen entwickelt und das Wohnen in der LEADER-Region GT8 attraktiv gestaltet werden. Die medizinische Versorgung soll gefördert, die Belastung in den Pflegebranchen reduziert sowie älteren Menschen Unterstützung angeboten werden. Regionale Produkte werden vermarktet, um die regionale Wertschöpfungskette zu stärken und eine nachhaltige Grund- und Nahversorgung auch in den ländlichen Bereichen zu stärken. Klimaschonende Mobilitätsangebote sollen ausgeweitet und vernetzt werden.

Das Handlungsfeld „GT8 als vitale Region: Stärkung des Natur-, Kultur und Erholungsraums“ hat das Ziel, den Naturraum und die Artenvielfalt zu schützen, dem Artenrückgang aktiv entgegenzuwirken, Lebens- und Nahrungsräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen und den Artenschutz mit dem Klimaschutz zu vereinen. Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebote sollen erweitert und die Menschen über die Besonderheiten ihres Landschaftsraums informiert werden. Zusätzlich soll ihnen die schützenswerte Natur u. a. durch Wanderführer:innen näher gebracht werden. Dies soll das Heimatgefühl der Bewohner:innen stärken. Außerdem sollen Kooperationen und Kulturangebote gestärkt und über die Grenzen der Region bekanntgemacht werden, indem u. a. der Austausch mit den Partnerstädten in Lettland gefördert wird.

Das Handlungsfeld „GT8 als sozialverantwortliche Region: Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region“ hat das Ziel, die Armut zu bekämpfen und der sozialen Ungleichheit in der LEADER-Region GT8 entgegenzuwirken. Zentrales Ziel in der Förderperiode ist es, allen Bürger:innen Zugang zu Nahrungsmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs zu ermöglichen sowie Menschen mit Handicap, die auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß fassen möchten, zu unterstützen. Sprach- und Bildungsangebote für Migrant:innen sollen ausgeweitet, das soziale Engagement gefördert und der Ausbau des Ehrenamtes gestärkt werden. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sollen im zukünftigen LEADER-Entwicklungsprozess stärker berücksichtigt werden – gemeinsam werden Freizeitangebote entwickelt und realisiert.

Das Handlungsfeld „GT8 als wirtschaftsstarke Region: Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in der Region“ zielt darauf, Jugendliche durch Weiterbildung auf die wachsenden Anforderungen in den zukunftsträchtigen MINT-Berufen in der LEADER-Region GT8 vorzubereiten. Frühzeitige Beratungsangebote für die richtige Berufswahl sollen geschaffen und das Wissen über Besonderheiten und regionale Zukunftstrends durch außerschulische Lernorte vermittelt werden. Ein kommunenübergreifendes Netzwerk soll zukünftig gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen des ländlichen Raums arbeiten. Die Kommunikation einzelner Unternehmen untereinander soll mittels eines Netzwerkes gesteigert werden, um ressourcensparendes und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern.

1.3. Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Die intensive LEADER-Konzepterstellung mit rund 400 beteiligten Menschen hat zahlreiche Projektideen von engagierten, gut vernetzten und ideenreichen Akteur:innen identifiziert, mit deren Umsetzung große

Schritte in Richtung einer resilienten, vitalen, sozialen und wirtschaftsstarke Region erzielt werden können. Mit dem Projekt [Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum](#) werden die Herausforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung an die räumlichen Voraussetzungen der LEADER-Region GT8 angepasst. Mit dem Projekt [Klimamodellierung für GT8](#) wird eine flächendeckende Klimamodellierung verfolgt, um Klimanalysen und Planungsempfehlungen auf Ebene der Bauleitplanung verwenden zu können. Mittels dem Projekt [Senkrechte Agri-PV-Zäune auf landwirtschaftlichen Flächen](#) soll pilothaft aufgezeigt werden, wie Agri-PV moderne Landwirtschaft und die gleichzeitige Gewinnung von grünem Strom ermöglicht. Mit dem Projekt [Runder Tisch Wohnen](#) sollen neue, alternative Wohnformen in der LEADER-Region GT8 entwickelt werden. Das Projekt [GerDa](#) bietet älteren Personen Unterstützung im Alltag an, die noch keine intensive Pflege benötigen. Mit dem Projekt [Nachbarschaftscarsharing](#) werden Alternativen zum eigenen Auto (Zweit- und Drittwagen) angeboten. Durch das Projekt [GT8 for future](#) werden engagierte Akteur:innen miteinander vernetzt werden, um gemeinsam Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität, der natürlichen Lebensgrundlagen und dem Arten-, Natur- und Klimaschutz umzusetzen. Das Projekt [Kulturelle Landpartie](#) stärkt das regionale Profil als Kunst- und Kulturregion – ortsansässige Künstler:innen und Kulturschaffende können ihre Arbeiten präsentieren. Das Projekt [Kooperation der Freundeskreise](#) fördert einen kreisübergreifenden Austausch mit lettischen Kommunen. Mit dem Projekt [Natur hoch 8](#) entsteht ein neues erweitertes Wanderprogramm, bei dem die landschaftlichen Besonderheiten sowie naturnahen und aktuellen Themen wie Klimaschutz, Artenschutz und Artenreichtum vermittelt werden. Mit einer [mobilen Verteilstelle, um bedürftige Menschen in ländlichen Regionen zu erreichen](#), ist die Versorgung nicht mehr mobiler Menschen mit Lebensmitteln gesichert. Durch das Projekt [Bildungs- und Integrationsbegleitung für Migrant:innen](#) können Zuwander:innen u. a. bei dem Erlernen der Sprache unterstützt und somit Integrationshemmnisse abgebaut werden. Bei dem Projekt [Schnippeldisko](#) werden Lebensmittel gemeinsam zu einer Mahlzeit verarbeitet, das niedrighschwellige Angebot bringt Menschen in Kontakt und macht den Teilnehmenden das Ehrenamt „schmackhaft“. Mit dem Projekt [Jugendcafé in Selbstverwaltung](#) soll ein freier Raum für Jugendliche ab 16 Jahren entstehen, um Selbstwirksamkeitserfahrungen und das Lernen von Eigenverantwortung zu fördern. Mit dem [MINT mobil](#) wird das Interesse der Jugendlichen am MINT-Bereich sowie Qualifikationen und Anforderungen in diesem Berufsfeld vermittelt. Mit Hilfe des [Digitale Assistenz für Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf](#) wird das selbstständige Arbeiten von Menschen mit Handicap gefördert. Das Projekt [Erster GT8 Hackathon](#) soll mittels interdisziplinären Teams neue Ideen generieren und Lösungen für Herausforderungen im ländlichen Raum erarbeiten. Kooperationsprojekte mit anderen LEADER-Regionen fördern die umweltfreundliche regionale Mobilität, erproben Jugendbeteiligungsformate und stärken das regionale Ehrenamt.

Im künftigen LEADER-Entwicklungsprozess will die LAG GT8 die Menschen in die erfolgreiche Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie stärker einbinden, innovative Projekte fördern, die aktuellen Themen und Belange der Menschen in der Region aufgreifen und sie dafür gewinnen, eigene regionale Lösungsansätze zu entwickeln.

Die LAG GT8 wird sich nicht nur mit den Menschen in ihrer Region austauschen und vernetzen, sondern auch mit anderen LEADER-Regionen. Zusammen mit den LEADER-Regionen aus NRW, ganz Deutschland und/oder aus dem Ausland werden gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet.

2. Regionsabgrenzung

Das folgende Kapitel stellt den Regionszuschnitt sowie die geografische Lage der LEADER-Region GT8 dar:

2.1. Geografische Lage

Zur LEADER-Region GT8 gehören die im Kreis Gütersloh liegenden acht Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh mit seinen Stadtteilen Ebbesloh, Niehorst, Spexard, Avenwedde und Isselhorst, Halle (Westf.), Harsewinkel, davon ausgenommen die Wohnsiedlungen aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept „Innenstadt Harsewinkel“, Langenberg, Rietberg, davon ausgenommen die Altstadt sowie die angrenzenden Wohnsiedlungen, Versmold und Werther (Westf.).

Die neuen Anforderungen an die LEADER-Region führen zu kleineren räumlichen Abweichungen zur VITAL-Region. Nach dem Prinzip „Never change a running system“ wird die etablierte LAG GT8 mit ihrer bewährten Struktur beibehalten und urbanere Teilbereiche der drei größten Städte der Region Harsewinkel, Gütersloh und Rietberg ausgeklammert, um den Charakter der LEADER-Region als ländlicher Raum zu betonen. Dies bedeutet konkret, dass nur 50 % der landwirtschaftlich und/oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen der Großstadt Gütersloh in die LEADER-Förderkulisse im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen wurden.

Aktuell steht die Definition der Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ im Kontext der künftigen LEADER-Förderung noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der EU-Kommission zum Entwurf des bundeseinheitlichen Nationalen Strategieplans zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU in der Bundesrepublik Deutschland. Etwaige Anpassungen der Gebietskulisse an die von der Kommission genehmigte Fassung des Nationalen Strategieplans werden in der Nachbesserungsphase bis zum Jahresende 2022 vorgenommen.

Die folgende Grafik zeigt die exakte räumliche Abgrenzung der LEADER-Region GT8.

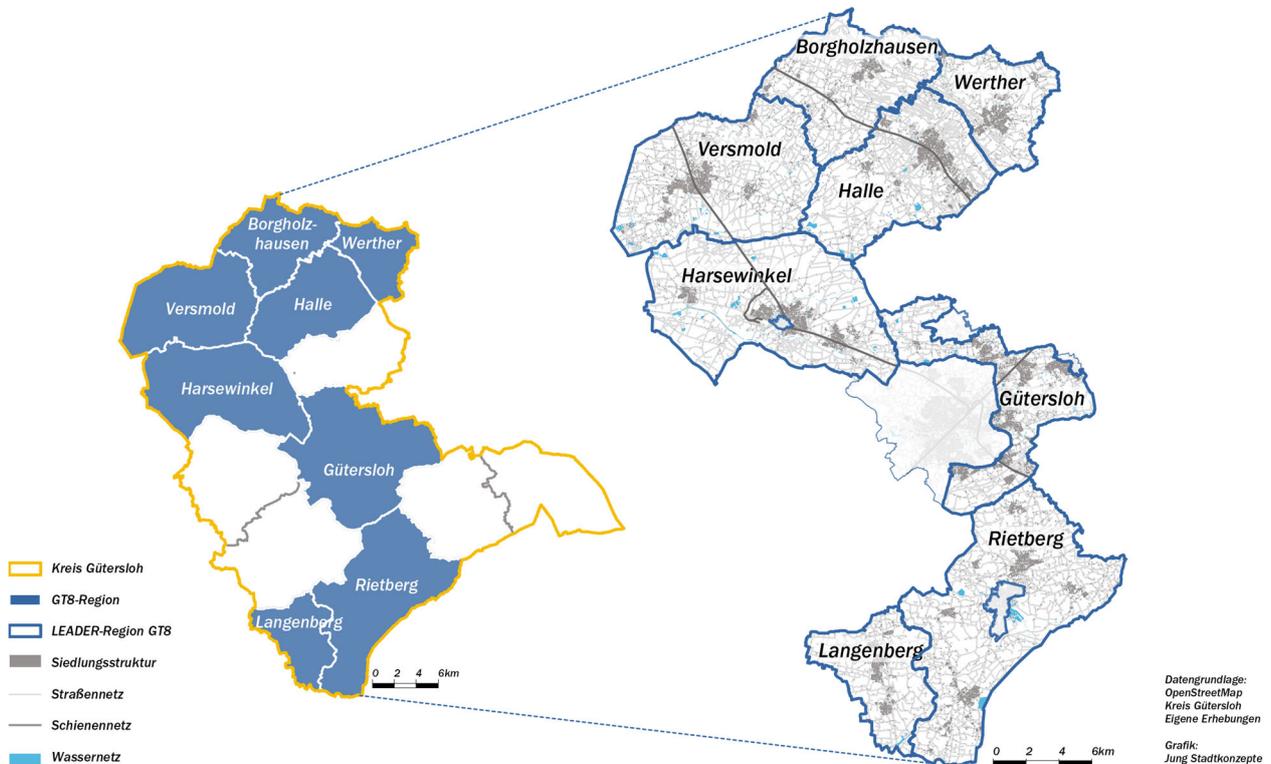


Abbildung 2: Lage LEADER-Region GT8 in Kreis Gütersloh [1] [5]

Die LEADER-Region GT8 zählt 148.813 Einwohner:innen und bildet eine zusammenhängende Fläche von ca. 547 km². Die Bevölkerungsdichte liegt bei ca. 272 Einwohner:innen pro km². Nicht nur die Region GT8 ist jung, sondern auch der Kreis Gütersloh. Im Rahmen der nordrhein-westfälischen Gebietsreform wurde der Kreis Gütersloh im Jahr 1973 mit der Benennung der Stadt Gütersloh als Kreisstadt gegründet. Zuvor gehörten die nördlich gelegenen GT8-Kommunen dem Kreis Halle, die südlichen GT8-Kommunen dem Kreis Wiedenbrück sowie Harsewinkel dem Kreis Warendorf an. [6] Diese Nord-Süd-Teilung ist teilweise heute noch in den Köpfen der Bewohner:innen verankert. Bereits mit der VITAL.NRW-Förderperiode – und nun auch mit LEADER – soll die Identität und das gemeinsame Selbstbild der Region weiter gestärkt werden. Trotz der jungen Geschichte des Kreises weist die Region eine Homogenität auf, die auf vergleichbaren und funktional vernetzten naturräumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen basiert.

Naturräumliche Gemeinsamkeiten ergeben sich aus der kulturlandschaftlichen Gliederung. Zahlreiche zusammenhängende Landschaftsschutzgebiete sind vorhanden: Im gesamten Kreis sind 4.760,7 ha Fläche an Naturschutzgebieten vorzufinden, von denen etwa 2.000 ha Feuchtwiesenschutzgebiete sind. Das größte Gebiet mit 531 ha liegt zwischen Halle (Westf.) und Versmold. [7] Dieses und weitere Gebiete in der LEADER-Region GT8 verdeutlichen den Wasserreichtum der Region und die Gemeinschaftsaufgabe, den schützenswerten Naturraum zu erhalten und zu fördern, insbesondere dann, wenn Wirtschaftsinteressen die Nutzung von „verfügbaren“ Flächen im Außenbereich zu Lasten des Naturraumes fordern.

Die LEADER-Region GT8 ist Teil des wirtschaftsstarken Kreises Gütersloh. Eine ökonomische Ausrichtung auf die Kreisstadt Gütersloh mit dazugehörigen Pendlerverflechtungen aus den einzelnen GT8-Kommunen ist erkennbar. Allein im letzten Jahrzehnt wurden 50.000 neue Arbeitsplätze geschaffen [8]. Diese Jobs begünstigen den Zuzug von Menschen in den Kreis, schaffen aber auch für die Kommunen die gemeinsame Herausforderung der Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund. Dies ist auch in der LEADER-Region GT8 ein interkommunales Anliegen.

Trotz unterschiedlicher Traditionen und Schwerpunkte der Vereine ist das aktive Vereinsleben sowie ehrenamtliches Engagement in der Region hervorzuheben. Diese Strukturen stehen für die soziokulturelle Vernetzung in der Region.

Fazit

Die dem Kreis Gütersloh zugehörige LEADER-Region GT8 weist eine Gesamtfläche von ca. 547 km² auf und zählt 148.813 Einwohner:innen. Die in den Köpfen der Bewohner:innen verankerte Teilung der Region in Nord und Süd, bedingt durch den noch recht jungen Zusammenschluss der Kommunen in Form des Kreises Gütersloh in 1973, soll durch die LEADER-Bewerbung endgültig der Vergangenheit angehören. Die Homogenität der Region wird durch flächendeckende Landschaftsschutzgebiete, der starken Wirtschaftskraft in allen GT8-Kommunen sowie dem sozialen Engagement deutlich.

3. Ausgangslage

Die demografische, räumliche und wirtschaftliche Situation der LEADER-Region GT8 und die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse als VITAL-Region GT8 werden im folgenden Kapitel dargestellt.

3.1. Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

Für eine aussagekräftige Analyse wird im ersten Schritt die demografische Ausgangslage und Prognose dargestellt.

3.1.1. Demografische Ausgangslage

Der Kreis Gütersloh ist die Heimat von insgesamt 371.713 Einwohner:innen (Stand 01.01.2021), mit der Kreisstadt Gütersloh als bevölkerungsreichster Stadt. [9] In der LEADER-Region GT8 lebten im Jahr 2021 148.813 Personen [10]. Aufgrund der abweichenden Gebietsabgrenzung zum Kreis (vgl. Kapitel 3) ergibt sich eine differenzierte Einwohnerzahl.

<i>GT8-Kommune</i>	<i>Einwohnerzahl LEADER-Region GT8</i>
<i>Borgholzhausen</i>	9.119
<i>Gütersloh</i>	32.570
<i>Halle (Westf.)</i>	21.665
<i>Harsewinkel</i>	22.185
<i>Langenberg</i>	8.643

Rietberg	21.189
Versmold	22.068
Werther (Westf.)	11.374
Gesamt	148.813

Tabelle 1: Einwohnerzahlen der LEADER-Region GT8 (Stand: Juli/August 2021) [10]

3.1.2. Zukünftige Bevölkerungsprognose

Die GT8-Region weist ein verhältnismäßig hohes Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren auf, das ausschließlich auf Zuzüge zurückzuführen ist. Das Wachstum ist zum einen auf Migrationswanderungen zurückzuführen, welche im Jahr 2015 am höchsten waren. Zum anderen trugen und tragen weitere Faktoren wie Suburbanisierungsprozesse zu den Wanderungsbewegungen bei. [11]

Die aus dem Strukturbericht 2021 stammenden Zahlen zur Alterszusammensetzung aus dem Jahr 2019 verdeutlichen, dass der Kreis Gütersloh verhältnismäßig jung ist. Der Anteil der 15- bis 25-Jährigen im Kreis Gütersloh liegt etwas über dem Anteil in Ostwestfalen-Lippe und über dem Wert von NRW. [12] Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung zeigt die Auswirkungen des demografischen Wandels auch in der GT8-Region.

Das kontinuierliche Bevölkerungswachstum in der GT8-Region wird bis zum Berechnungszeitraum für das Jahr 2040 prognostiziert, wird jedoch auch in Zukunft stärker von dem Wanderungssaldo als von dem natürlichen Saldo beeinflusst. Ausnahmen bilden Halle (Westf.) mit einem leichten und Werther (Westf.) mit einem stärkeren Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2040. [11] [13] Der größte Zuwachs bis zum Jahr 2040 wird für die Gemeinde Langenberg und die Stadt Gütersloh mit bis zu 10 % prognostiziert. In den Altersgruppen gewinnen insgesamt vor allem die über 65-Jährigen ab 2030 an Zuwachs. Dahingegen sinkt die Anzahl in der potenziell erwerbstätigen Altersgruppe. Der Anteil der über 80-Jährigen ist in Halle (Westf.) und Werther (Westf.) am höchsten und wird es laut Vorausberechnung im Jahr 2040 auch bleiben. [11]. Der Anteil der Elternjahrgänge (festgelegt auf 23 - 36 Jahre) sinkt in allen Gemeinden, was wiederum die Geburtenzahl negativ beeinflusst. [11]

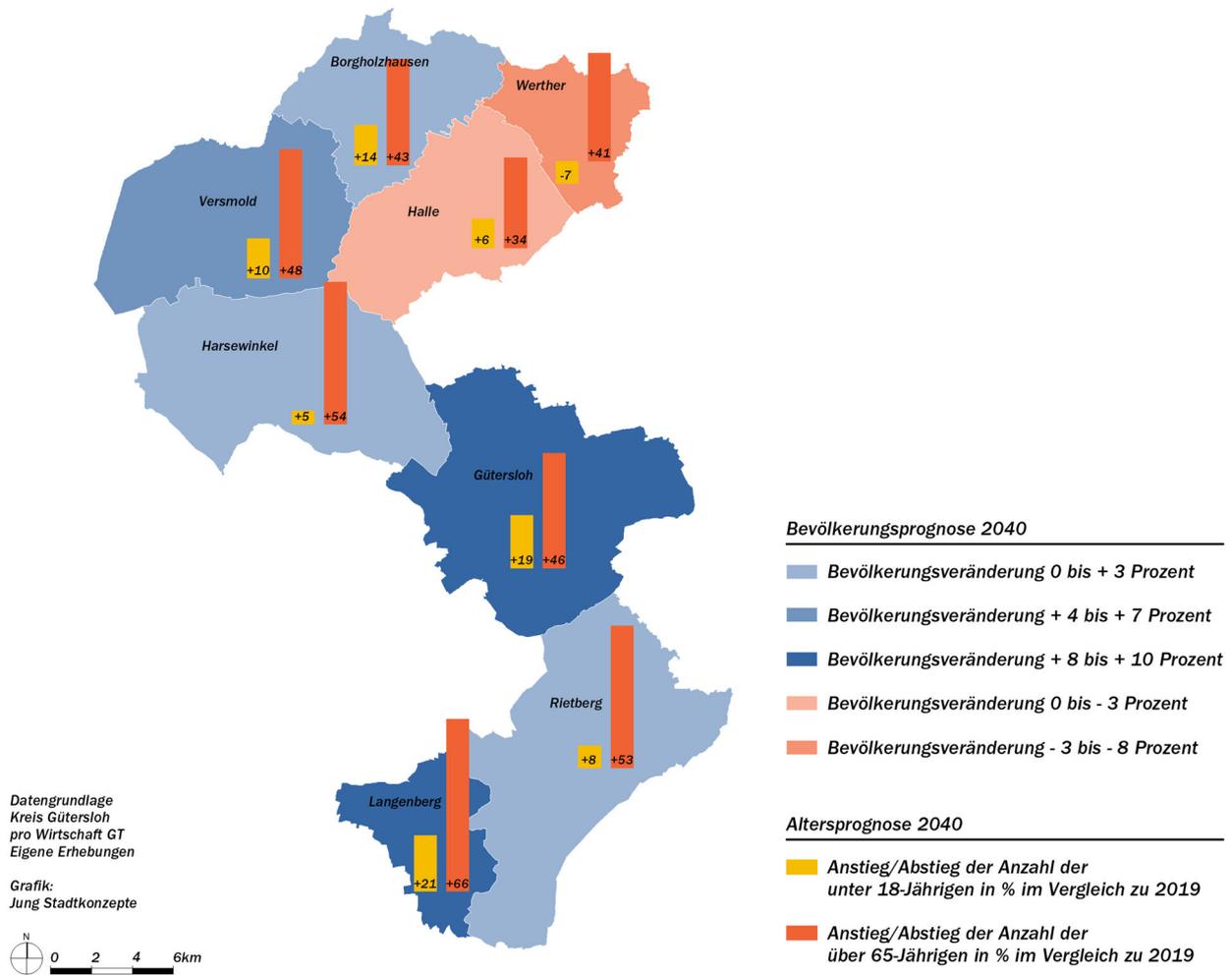


Abbildung 3: Bevölkerungs- und Altersprognose 2040 in der GT8-Region [1] [11]

3.2. Raum- und Siedlungsstruktur

Die LEADER-Region ist durch einen dörflichen Charakter, aber auch durch Zersiedelung in den Ortsrandlagen geprägt. In fast allen GT8-Kommunen sind historische Stadtkerne mit engen Gassen und einer Ringbebauung um die Kirche im historischen Zentrum anzutreffen. [14]

Die historischen Einflüsse zeigen sich in Streusiedlungen und Drubbel (eine historische und regionaltypische Siedlungsform). Dazu gehören meist große Höfe mit altem Baumbestand und Neben- und Wirtschaftsgebäuden. Letztere verweisen auf die alten Erwerbszweige, so zum Beispiel Schafställe oder Brennereien. Historischer Ausgangspunkt der Siedlungsentwicklung sind Stifte, Klöster und von Wasser umgebene Adelssitze, die in der Region vielfach vorhanden sind. Kulturdenkmale sind beispielsweise auch in Form von alten Mühlen vorhanden. Mittelalterliche baukulturelle Zeugnisse, wie die Ravensberg, dienen als Ausflugsziele sowohl für Tourist:innen als auch für Einheimische. [15]

In der Siedlungsstruktur herrschen Ein- und Zweifamilienhäuser vor. [16] Alternative Wohnformen, insbesondere für ältere Bewohner:innen, die oftmals vereinzelt und teilweise in Außenbereichen leben und somit nur schwer Zugang zur Infrastruktur haben sowie Mehrgenerationssiedlungen, in denen Alt und Jung gemeinsam wohnen und sich gegenseitig unterstützen, fehlen gänzlich. Ein leichter Rückgang von Wohnungsleerständen ist zu verzeichnen – ein mögliches Indiz zukünftiger Wohnungsknappheit. [17]

3.3. Regionale Wirtschaftsstruktur

Der Kreis Gütersloh ist einer der wirtschaftsstärksten Kreise in NRW und zeichnet sich durch eine große Branchenvielfalt aus. Eine starke industrielle Basis und eine gute Infrastruktur führen dazu, dass der gesamte Kreis trotz Corona-Pandemie und deren Auswirkungen weiterhin wirtschaftlich positive Entwicklungen aufweist. Weitere positive Faktoren und Zeichen für die Innovationskraft der Region sind die hohe Anzahl an Neugründungen und Patentanmeldungen. [12] Die gute wirtschaftliche Lage droht dennoch zukünftig durch den bereits heute erkennbaren Arbeits- und Fachkräftemangel beeinträchtigt zu werden.

3.3.1. Beschäftigungssituation

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Juni 2021 im Kreis Gütersloh 186.328 Personen. Dabei wuchs die Zahl in den letzten 12 Jahren kontinuierlich, mit Ausnahme des Jahres 2020. [12] [18]

Betrachtet man die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Qualifikation, so ist festzustellen, dass in der Region der Anteil der Expert:innen/Spezialist:innen¹ mit 21 % unter dem NRW-weiten Durchschnitt von 25,4 % liegt. Der Anteil der Helfer:innen² liegt mit 21 % deutlich über dem NRW-weiten Durchschnitt von 16,1 %. [12] Außerdem ist eine Bildungswanderung in der Altersgruppe der 19- bis 23-Jährigen erkennbar. Zu erklären ist dies mit der Wanderungsbewegung in die benachbarten Hochschulregionen. Die Städte Bielefeld und Münster sowie die Kreise Paderborn und Osnabrück sind hier zu erwähnen. [11] Die Beschäftigtenstruktur und die Abwanderung von jungen Menschen aus dem Kreis Gütersloh stellen ein erhebliches Gefährdungspotenzial für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Gütersloh dar.

In Bezug auf die Gewichtung der Wirtschaftssektoren fällt das überdurchschnittlich starke produzierende Gewerbe mit 47,9 % im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands auf. [12] In der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei waren am 31.12.2019 in der GT8-Region 861 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 0,7 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region entspricht. [19] [20] [21] [22] [23] [24] [25] [26]

Der Anteil der erwerbslosen Personen lag im Januar 2022 bei 3,7 % [27] im Kreis Gütersloh und somit deutlich unter dem Landesdurchschnitt (5,4 %) [28] und Bundesdurchschnitt von 6,9 %. [29] Der Anteil der jungen Arbeitslosen (15- bis 25-Jährigen) liegt 2020 im Kreis Gütersloh bei 10,4 %. Dabei weisen

¹ Fachkräfte verrichten komplexere, fachlich ausgerichtete Arbeiten. Eine Berufsausbildung (2 - 3 Jahre) oder Berufserfahrung mit fundierten Fachkenntnissen ist erforderlich

² Darunter sind einfache, weniger komplexe Tätigkeiten zu verstehen, die keine oder nur geringe Fachkenntnisse erfordern

Langenberg und Werther (Westf.) mit jeweils 9 % die niedrigste Jugendarbeitslosenquote in der GT8-Region auf, Vermold mit 15 % die höchste. [12]

3.3.2. Unternehmensstruktur

Viele namenhafte Unternehmen wie Miele und Bertelsmann in Gütersloh, Gerry Weber und Storck in Halle (Westf.) und Claas in Harsewinkel mit internationaler Bekanntheit prägen die LEADER-Region GT8. Auch ein innovationsstarker Mittelstand und knapp 4.000 handwerkliche Betriebe tragen zur Wirtschaftskraft der Region bei. [30]

Insgesamt sind im Kreis Gütersloh 397 Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten und insgesamt 67.533 Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe angesiedelt. [31] Davon befinden sich 226 Betriebe in der GT8-Region. [19] [20] [21] [22] [23] [24] [25] [26] Die meisten Betriebe widmen sich der Herstellung von Metallzeugnissen, Nahrungs- und Futtermitteln sowie Maschinenbau. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft waren im Jahr 2020 1.494 Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeiter:innen vermerkt. Die meisten Betriebe (363) haben eine Fläche von 5 - 10 ha. [32] In NRW lag die durchschnittliche Betriebsgröße im Jahr 2020 bei 43,8 ha. [33] Die Struktur im landwirtschaftlichen Bereich ist somit großflächiger als im Kreis Gütersloh. Von den gesamten 52.050 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im Kreis Gütersloh fallen 39.613 ha auf das Ackerland und 12.105 ha auf Waldflächen. [34] [9] Die GT8-Region verfügte im Jahr 2020 über 37.354 ha Landwirtschaftsfläche, wobei in Langenberg mit 73,7 % verhältnismäßig der größte Anteil lag, in Gütersloh mit 48 % an der eigenen Gesamtfläche am wenigsten. [19] [20] [21] [22] [23] [24] [25] [26]

Der Schwerpunkt liegt im Bereich Landwirtschaft auf der Viehhaltung bzw. Veredelung. Darunter zählen die Haltung von Milchvieh, Geflügel und Schweinen. [35] Der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei konnte in den Jahren 2016 - 2020, bezogen auf die Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen, eine leicht positive Entwicklung verzeichnen. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass viele Landwirtschaftsbetriebe über Hofläden verfügen, wodurch Kund:innen regionale Produkte frisch vom Feld kaufen können.

3.4. Kulturlandschaft, Tourismus und Freizeitangebote

Die in Ostwestfalen-Lippe verortete LEADER-Region GT8 ist Teil der Großlandschaft Westfälische Bucht. Nach der kulturlandschaftlichen Gliederung des Landesentwicklungsplans für Nordrhein-Westfalen hat die LEADER-Region GT8 Anteil an mehreren Kulturlandschaftsräumen: Ravensberger Land, Ostmünsterland, Kernmünsterland und Paderborn-Delbrücker Land. [13] Touristisch fühlt sich die LEADER-Region GT8 dem Teutoburger Wald als Destination zugehörig. Der nördliche Teil der Region befindet sich im Natur- und UNESCO Geopark TERRA.vita. Das für seine Parklandschaften bekannte Münsterland grenzt im Westen an die Region. Die Kulturlandschaft Senne mit ihrer einzigartigen Heidelandschaft und den Emsquellen prägen im Südosten die Grenzen zur LEADER-Region GT8. Für die Ems typisch sind flussnahe Sandwälle (Uferwälle) und Flusssdünen, welche einen Lebensraum für zahlreiche Insekten bieten. [36] Zu erwähnen ist ebenfalls die Emsniederung an der Ems, die sich größtenteils in Rietberg befindet. Etwa die Hälfte der Landschaftsfläche des Kreises ist von der Landwirtschaft geprägt und gleichzeitig strukturiert-parkartig gestaltet. [36] Insgesamt nehmen landwirtschaftliche Flächen im Kreis Gütersloh mit 572,12 km² einen Anteil von

59,03 % der Bodennutzung ein. [9] Waldflächen hingegen nur einen Anteil von 13,4 %, wobei sich die größte Waldfläche in Borgholzhausen befindet. [13] Der Anteil an Landschaftsschutzgebieten liegt bei 661,66 km², was 68,26 % der Gesamtfläche des Kreises ausmachen. Es gibt 45 Naturschutzgebiete in 11 Gemeinden und 82 Naturdenkmale im gesamten Kreis Gütersloh. [9]

Die naturräumlichen und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten der LEADER-Region GT8 weisen ein hohes touristisches Potenzial auf. Naturverträgliche Naherholungs- und Tagestourismusangebote in Form von Wander- und Radwegen sind zahlreich vorzufinden. [9] Das Tourismus- und Freizeitangebot wird durch die Arbeit zahlreicher Verbände und Vereine sowie der örtlichen Heimatvereine gestärkt und weist eine kulturelle und künstlerische Vielfalt auf. Zu erwähnen sind hier u. a. die Sägemühle Meier Osthoff oder die Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth. Weitere touristische Attraktionen sind in der Region vorzufinden, so beispielsweise das in 2018 neu gebaute Museum Peter August Böckstiegel in Werther (Westf.), welches das bestehende Künstlerhaus ergänzt. Der aus Werther (Westf.) stammende Künstler ist ein wichtiger Vertreter des westfälischen Expressionismus und ein künstlerisches Aushängeschild für die LEADER-Region GT8. [30] Die Kroe-Stiftung, die das Künstlerhaus und die Kunstwerke des deutschen Malers Walter Krömmelbein für die Öffentlichkeit erlebbar macht [37] sowie das Haller „Museum für Kindheits- und Jugendwerke“, in dem die Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler:innen wie z. B. Picasso ausgestellt werden, sind ebenfalls zu erwähnen. [38] In der VITAL.NRW-Förderperiode ist die institutionelle Kunstförderung erreicht worden, mit LEADER soll zusätzlich die freischaffende Kunstszene gestärkt werden. Die freischaffende Kulturszene wird u. a. geprägt von daun town und der Borgholzhausener „Freilichtbühne Bönker'scher Steinbruch“ mit Musical- & Kunstangeboten sowie weiteren Angeboten in der Region. Als weitere touristische Anziehungspunkte sind überregionale und internationale Sport- und Konzertveranstaltungen in der multifunktionalen OWL Arena zu erwähnen. Auch das OWL Event Center, ebenfalls in Halle (Westf.) ansässig, zieht Tourist:innen in die LEADER-Region GT8. [30] Die Region weist eine Vielfalt an kulturellen und touristischen Angeboten auf, die nicht alle über die Regionsgrenzen hinaus bekannt sind und teilweise auch nicht bei den Einheimischen. So listet die pro Wirtschaft GT, die Wirtschaftsförderung im Kreis Gütersloh, auf ihrer Webseite im Rahmen vom Freizeitkompass zahlreiche Angebote und Aktivitäten auf, um diesen in und über die Regionsgrenzen hinaus Aufmerksamkeit zu schaffen. Möglichen Handlungsbedarf im Bereich Freizeit und Tourismus sieht die LAG GT8 in der Angebotsvielfalt für Kinder und Jugendliche. Dies wurde von den Kindern und Jugendlichen im Nikolaus-Workshop bestätigt: aus deren Sicht sind zu wenig Freizeitangebote in der LEADER-Region GT8 vorhanden, weswegen sie oftmals in benachbarte Regionen ausweichen.

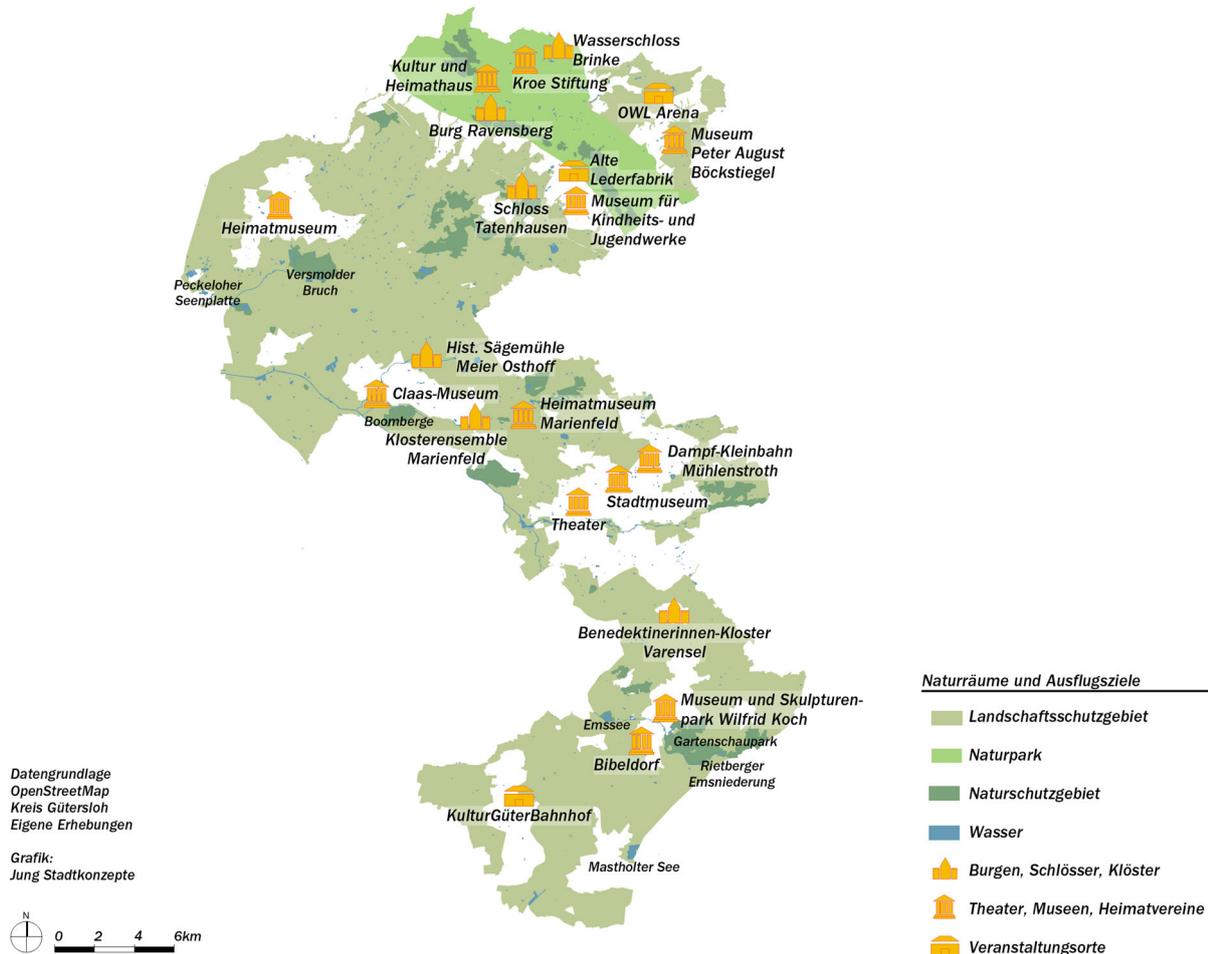


Abbildung 4: Naturräume und ausgewählte Ausflugsziele in der GT8-Region [9] [5] [39]

3.5. Infrastruktur und Mobilität

3.5.1. Versorgungseinrichtungen

Laut dem Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen [13] gelten die Städte Werther (Westf.), Borgholzhausen, Versmold, Harsewinkel und Langenberg als Grundzentren. Die Städte Halle (Westf.), Gütersloh und Rietberg zählen zu den Mittelzentren. Somit ist in allen Regionen die Grundversorgung gesichert und Güter des täglichen Bedarfs vorhanden. Die Mittelzentren Halle (Westf.), Gütersloh und Rietberg weisen darüber hinaus Güter des mittelfristigen Bedarfs auf. Angrenzend an die LEADER-Region GT8 deckt Bielefeld, welches als Oberzentrum ausgewiesen ist, sowohl langfristige als auch spezifische Bedarfe ab. Weitere Oberzentren in der näheren Umgebung sind Paderborn und Münster.

Die Kaufkraft liegt im Kreis Gütersloh überwiegend mit 103,1 % über dem bundesweiten Durchschnitt. Lediglich in den Städten Borgholzhausen liegt die Kaufkraft mit 99,6 %, in Harsewinkel mit 97,8 % und in Versmold mit 98,8 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 100 % (Stand 2020). [9] Alle Städte in der Region haben jedoch mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen: Älter werdende Bevölkerung, verändertes Kaufverhalten (insbesondere der Onlinehandel nimmt stetig zu) sowie damit einhergehend vermehrte Leerstände in den Innenstädten.

3.5.2. Bildungs-, Betreuungs- und Integrationseinrichtungen

Die GT8-Region verfügt über ein flächendeckendes Bildungs- und Betreuungsangebot. Insgesamt finden sich 83 Bildungseinrichtungen in der Region: 42 Grundschulen, zwei Hauptschulen, zwei Sekundarschulen, eine Gemeinschaftsschule, drei Realschulen, acht Gesamtschulen, sieben Gymnasien, zehn Förderschulen, eine Schule für Kranke, eine Freie Waldorfschule, fünf Berufskollegs sowie ein Weiterbildungskolleg. [40] In jeder Kommune in der GT8-Region sind eine Grundschule und eine weiterführende Schule vorhanden. Die Fachhochschule Bielefeld hat einen Standort in Gütersloh, weitere Hochschulen befinden sich in der näheren Umgebung in Bielefeld, Osnabrück und Münster. Kinderbetreuungsangebote sind mit insgesamt 111 Kindertageseinrichtungen flächendeckend über die gesamte Region verteilt. [41] [42] Bildungsangebote für Familien mit Migrationshintergrund sind in der Region vorhanden, sind aber aufgrund der hohen Zuwanderung von Arbeitsmigrant:innen weiter auszubauen. Mit dem VITAL-Projekt „Integration und Beratung von Familien mit Werkverträgen in der VITAL-Region GT8“ zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation von Werkvertragsarbeitnehmer:innen und ihren Familien mit Migrationshintergrund ist ein Anfang gemacht, Angebote zu bündeln und neue zu schaffen. In der LEADER-Förderperiode sollen weitere Angebote folgen.

3.5.3. Gesundheitswesen- und Pflegeeinrichtungen

In der GT8-Region befinden sich insgesamt fünf Krankenhäuser: Das Klinikum Gütersloh, das Klinikum Halle (Westf.) sowie das St. Elisabeth Hospital Gütersloh mit dem St. Lucia Hospital Harsewinkel. Zudem sind zwei Spezialkrankenhäuser ansässig, die Bernhardt-Salzmänn-Klinik und das LWL Klinikum Gütersloh. Die Bernhardt-Salzmänn-Klinik ist spezialisiert auf die Rehabilitation von suchtkranken Menschen, das LWL Klinikum auf psychische Erkrankungen sowie Neurologie und innere Medizin. [9]

Die Sicherung der hausärztlichen Versorgung stellt jedoch ein großes Problem in der LEADER-Region GT8 dar. Während im Kreis Gütersloh die Zahl der Pflegebedürftigen zwischen 2009 und 2019 um 47 % gestiegen ist, sinkt die Anzahl der Ärztedichte seit Jahren. [2] [3] Aktuell weist der Kreis Gütersloh 30 offene Niederlassungsmöglichkeiten für Hausärzt:innen auf und zeigt damit die höchste Quote in Ostwestfalen-Lippe auf. [4] Der Versorgungsgrad liegt in der GT8-Region deutlich unter dem Sollwert von 100 % – statistisch gesehen fehlen auf 100.000 Einwohner:innen im Kreis Gütersloh 8,2 Mediziner:innen [4]. Des Weiteren stellt die Altersstruktur der Ärzteschaft eine Herausforderung dar: 40 % der Ärzt:innen in Westfalen-Lippe sind älter als 60 Jahre. Der Ärztemangel bezieht sich jedoch nicht nur auf Hausärzt:innen, sondern auch auf Personalengpässe und Fachkräftemangel in den Krankenhäusern. [43] Durch das Projekt VITAL.Lokal wurden diesbezüglich bereits erste Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Weitere Ansätze gilt es in der kommenden LEADER-Förderperiode zu entwickeln und erproben.

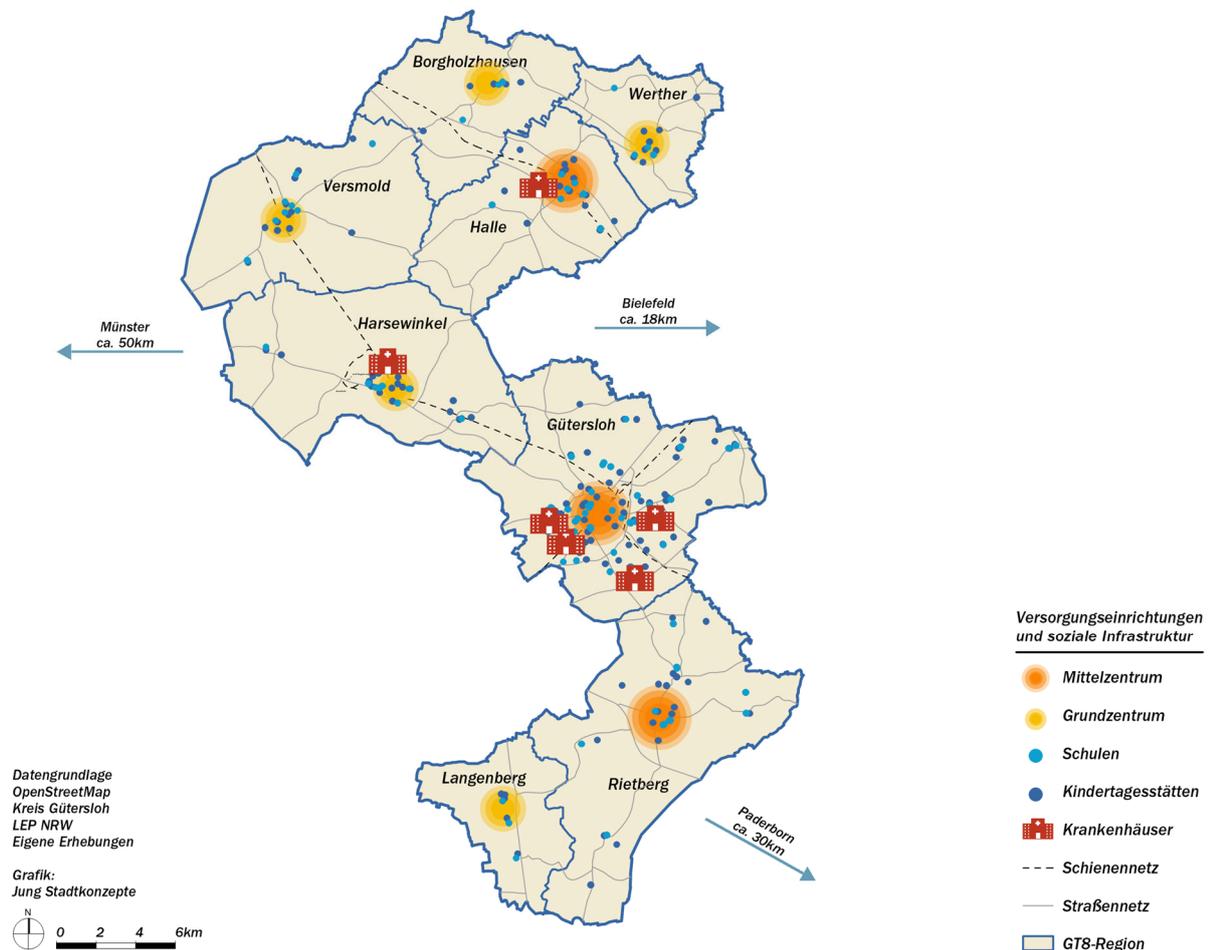


Abbildung 5 Versorgungseinrichtungen und soziale Infrastruktur in der GT8-Region [1] [5] [13]

3.5.4. Vereine/Ehrenamt

Die LEADER-Region GT8 verfügt über zahlreiche Vereine, die von Sportvereinen über Musikvereine, Zuchtvereine bis hin zu Schützenvereinen reichen und das Zusammenleben der Bürger:innen widerspiegeln. Zudem genießen ehrenamtliche Tätigkeiten ein hohes Ansehen, die Region weist eine Vielzahl an engagierten Bürger:innen und Akteur:innen auf. Aber auch hier hinterließ die Pandemie ihre Spuren, indem viele Vereine und Verbände Einnahmeeinbußen zu verzeichnen haben und ihnen die Ehrenamtler:innen verloren gingen. Zusätzlich gibt es insbesondere bei jüngeren Zielgruppen eine Tendenz, nur kurzfristige ehrenamtliche Tätigkeiten auszuüben anstatt sich langfristig an ein Ehrenamt zu binden. Der Rückgang von ehrenamtlichen Tätigkeiten trifft insbesondere bedürftige Menschen der Region, wodurch sich soziale Ungleichheiten in der LEADER-Region GT8 verstärken.

3.5.5. Verkehrsanbindung

Die LEADER-Region GT8 ist durch die Autobahnen 2 und 33 sowie durch die Bundesstraßen 61, 513 und 476 gut an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Daneben sind die Gemeinden durch ein umfangreiches Straßennetz gut miteinander vernetzt. Über die Flughäfen Münster/Osnabrück, Paderborn und Hannover ist Gütersloh an das internationale Drehkreuz angebunden. [12]

3.5.6. ÖPNV-Anbindung

Die Kommunen Gütersloh, Borgholzhausen und Halle (Westf.) verfügen über einen Bahnhof und sind somit an das Schienennetz angeschlossen. Am Hauptbahnhof Gütersloh halten einzelne ICEs sowie der „Rhein-Weser-Express“ (RE6), der nach Minden und Köln/Bonn fährt sowie der „Warendorfer“ (RB 67) und die „Ems-Börde-Bahn“ (RB 69), die nach Bielefeld und Münster fahren. Durch die Städte Halle (Westf.) und Borgholzhausen verläuft die Bahn „Haller Willem“ (RB75), die nach Bielefeld und Osnabrück fährt. [9] Alle Kommunen verfügen über mehrere Buslinien, die auch die angrenzenden Gemeinden ansteuern. [12]

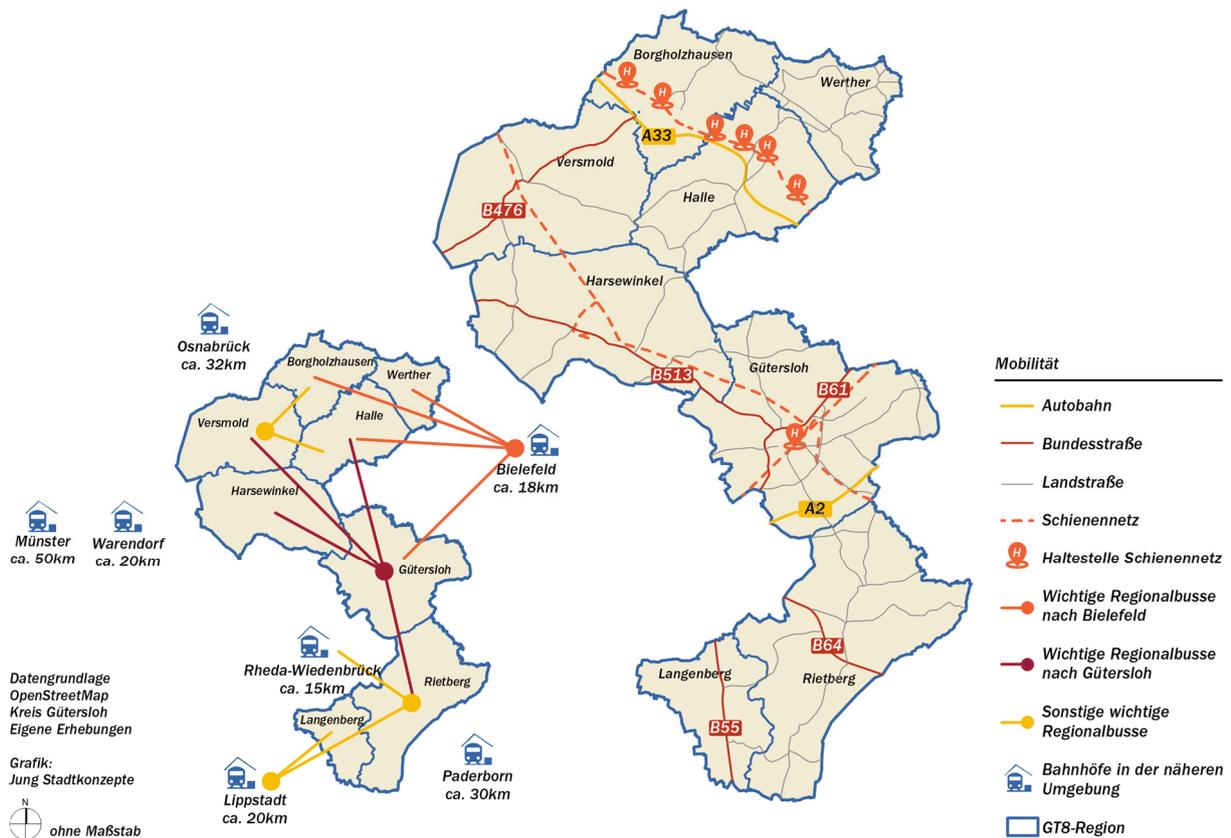


Abbildung 6: Mobilität in der GT8-Region [9] [1] [5]

3.5.7. Klimafreundliche Mobilität

In der LEADER-Region GT8 verfügen die Stadt Borgholzhausen, die Stadt Gütersloh, die Stadt Werther (Westf.) sowie die Stadt Versmold über vereinzelte Carsharingangebote [44] [45] [46] [47] [48] [49] [50]. Diese Angebote sind jedoch deutlich ausbaufähig, um in Zukunft klimafreundliche Mobilitätsangebote zu gewährleisten.

3.5.8. Modal Split

In der GT8-Region werden mehr als die Hälfte der Wegstrecken mit dem motorisierten Individualverkehr (Auto als Fahrer:in/Auto als Beifahrer:in) zurückgelegt. Dabei schwankt die Anzahl des MIV je nach Kommune. So stechen Langenberg mit einem Anteil von 70,53 % am MIV und Werther (Westf.) mit einem Anteil von 66,55 % besonders hervor. Der geringste Anteil des MIV ist mit 46,97 % in Gütersloh zu verzeichnen. Der nicht motorisierte Verkehr (Fahrrad/zu Fuß) wird insbesondere in Harsewinkel mit einem Anteil von knapp 30 % sehr häufig genutzt, in Borgholzhausen mit 8,25 % am wenigsten. Das ÖPNV-Angebot hingegen wird nur gering genutzt. So wurde in der Befragung angegeben, dass das gewünschte Ziel mit dem ÖPNV nur mittelmäßig zu erreichen ist und auch die Anbindung des ÖPNV entspricht nicht den Bedürfnissen der Bürger:innen. [51]

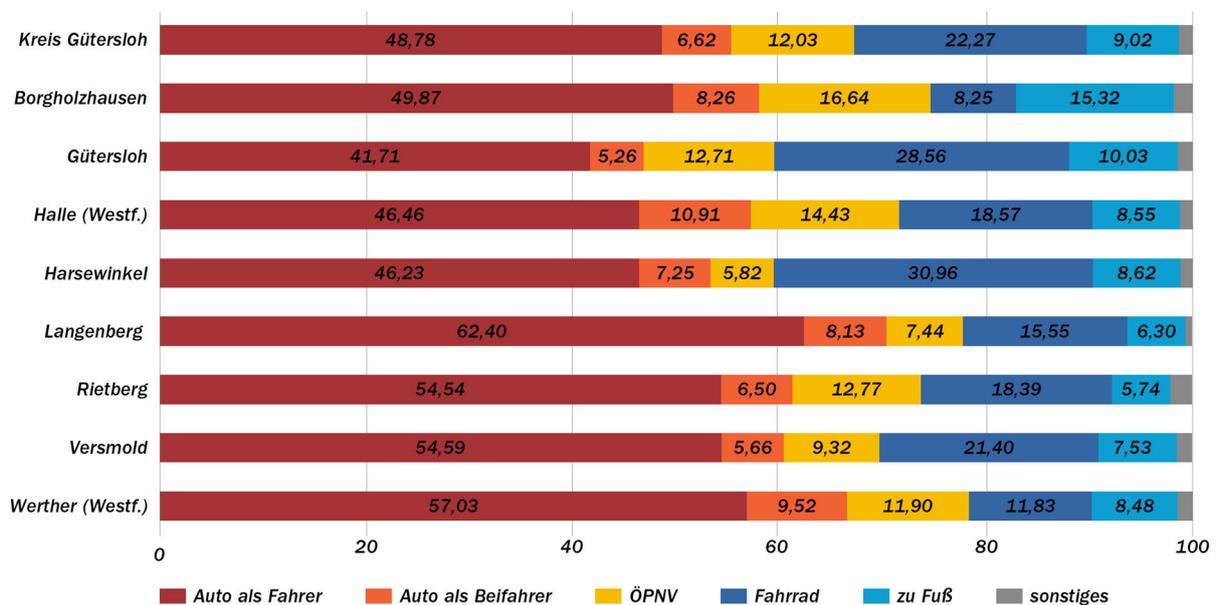


Abbildung 7: Modal Split – Gewählte Verkehrsmittel auf Wege und Teilstrecken [51], Eigene Grafik

3.6. Natürliche Ressourcen, Umwelt und Klima

Im Bereich Klimaschutz geht der Kreis Gütersloh bereits einen konsequenten Weg, um die Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energiebedarfs voranzutreiben, wie mit der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts. [52] Auch weitere Bestrebungen zu einer klimaneutralen Region werden verfolgt, so

z. B. das Qualifizierungsverfahren zum European Energy Award, den der Kreis Gütersloh im Jahr 2016 mit Gold abschloss. [53] Zudem schreibt der Kreis Gütersloh regelmäßig die Energie- und CO₂- Bilanz fort. Der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion hat sich in den letzten 10 Jahren erhöht, sodass im Jahr 2018 26 % des benötigten Stroms im Kreis Gütersloh aus erneuerbaren Energien erzeugt wurden. Die Potenziale in der Region liegen vor allem im Bereich Sonne und Wind. Die Treibhausgasemissionen reduzierten sich zwischen 2010 und 2018 im Haushaltsbereich um 20 %, im Wirtschaftsbereich um 11 %. Der Verkehrsbereich wies hingegen eine negative Entwicklung auf. Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes verfolgt ambitioniertere Ziele, wodurch verstärkter Handlungsbedarf besteht. [54]

Darüber hinaus verfügt die LEADER-Region über flächendeckende Natur- und Landschaftsschutzgebiete mit zahlreichen Tier- und Pflanzenarten. Schon heute steht der Arten- und Biotopschutz ganz vorne und einige Projekte wurden bereits umgesetzt, so z. B. das Projekt „Artenreiche Lebensräume“. Auch das Projekt „Weiß ist heiß – Artenschutz durch Wärmetechnik“ wurde realisiert, wodurch der Artenschutz gestärkt und der Austausch von Landwirt:innen, Jäger:innen und Naturschutzverbänden gefördert werden.

Doch dies allein reicht nicht aus, um als Region resilient zu werden und das Artensterben vor Ort zu verhindern. Die LEADER-Region GT8 muss aktiv Handlungsschwerpunkte im Bezug zur Klimaresilienz ausmachen und Antworten finden, wie in Zukunft der Klimaschutz und die Klimaanpassung in Einklang mit Siedlungsentwicklung und Mobilitätsansprüchen im ländlichen Raum gebracht werden können. Daher verfolgt die LEADER-Region GT8 unter anderem den Ansatz, Klima-, Natur- und Artenschutz integriert zu betrachten.

3.7. Übergeordnete und relevante Planungen, Konzepte und Strategien

In der Regionalen Entwicklungsstrategie werden sowohl die übergeordneten Ziele der EU, des Landes NRW sowie der Vereinten Nationen berücksichtigt (vgl. Kapitel 6). Auch werden regionale und interkommunale Kooperationen forciert, die zum Teil bereits im VITAL.NRW-Prozess entstanden sind (vgl. Kapitel 6.3.). Zusätzlich werden Entwicklungsansätze in Bezug auf Zukunftstrends, Resilienz und nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes einbezogen und bereits umgesetzte Maßnahmen im VITAL.NRW-Prozess betrachtet.

Für die Entwicklung der LEADER-Region GT8 ist u. a. der **Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen** (LEP NRW) (Stand 2020) relevant. Der **Regionalplan Ostwestfalen-Lippe** mit Entwurfsstand 2020 ist Planungsgrundlage für die Zukunft und dient u. a. als Steuerungselement für den Freiraum- und Umweltschutz. Eine wichtige Rolle für die Regionale Entwicklungsstrategie spielen die Überlegungen zum Schutz der Landschaft und Natur, des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie der Energieversorgung. **Das Integrierte Klimaschutzkonzept Kreis Gütersloh** wurde im Jahr 2013 erarbeitet und wird seit Herbst 2020 fortgeschrieben. Die Regionale Entwicklungsstrategie soll mit ihren Projekten dazu beitragen, dass die Zielvorstellungen erreicht werden. Die Ziele der 2016 erarbeiteten **Mobilitätsstrategie Kreis Gütersloh** sollen in Teilen mithilfe des Handlungsschwerpunktes „Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen“ umgesetzt werden. Sowohl die Aussagen im **Demografiebericht für den Kreis Gütersloh** für das Jahr 2020 als auch die Aussagen im **Strukturbericht 2021** wurden für die Analyse der demografischen, wirtschaftlichen und verkehrlichen Situation herangezogen.

3.8. Evaluierung des Entwicklungsprozesses der VITAL-Region GT8

Der Evaluierungsprozess zur letzten VITAL.NRW-Förderperiode startete im Oktober 2021 und wurde durch einen Workshop und eine Umfrage durchgeführt. Dabei wurden die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse der VITAL-Region GT8 analysiert und Schlussfolgerungen für die Förderperiode ab 2023 abgeleitet.

Die LAG GT8, die als vorletzte Lokale Aktionsgruppe ihr Regionalmanagement im Oktober 2017 besetzte, steht seit 2019 sehr gut dar: Dank der sehr engagierten und ideenreichen Akteur:innen ist es innerhalb von knapp zwei Jahren gelungen, insgesamt 90 % der VITAL.NRW-Projektmittel zu binden. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass die (Mit-)Finanzierung des Regionalmanagements durch die GT8-Kommunen das 8-fache an VITAL.NRW-Fördermitteln in die Region gebracht hat – ein Erfolg und Mehrwert der LAG GT8 für die Region. Beispiele für VITAL-Projekte mit regionaler Bedeutsamkeit sind die Umnutzung der Deponie Künsebeck zur Naherholung und als Bildungsort für eine nachhaltige Entwicklung, ebenso die Einrichtung der Holzmanufaktur Harsewinkel. Die Holzmanufaktur Harsewinkel ist ein gemeinnütziger Verein, der jungen Menschen mit Handicap die Möglichkeit gibt, eine Ausbildung zum/zur Fachpraktiker:in für Holzverarbeitung zu absolvieren und auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Als interkommunale Beispiele sind der „Streetworker für den ländlichen Raum“, der „kommunale Handlungsleitfaden zur dauerhaften Ärzte- und Pflegeversorgung im ländlichen Raum“ oder das „GT8-weite Projekt zum Erhalt der artenreichen Lebensräume in der VITAL-Region“ exemplarisch zu erwähnen.

Das Regionalbudget als zusätzliches Instrument zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie ist seit 2019 ein deutlicher Mehrgewinn für die LAG GT8. Mit den Regionalbudget-Mitteln werden vornehmlich lokale Projekte in der VITAL-Region GT8 unterstützt, die das Ehrenamt und/oder den sozialen Zusammenhalt in den Dörfern stärken, jedoch nicht über das VITAL.NRW-Förderprogramm bezuschusst werden. Allein durch das Regionalbudget konnten in der VITAL-Region GT8 insgesamt 43 Projekte von 2019 bis 2021 umgesetzt werden. 31 engagierte Vereine und 6 Stiftungen konnten im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements über diesen Fondertopf finanziell unterstützt werden. Dank des Regionalbudgets befindet sich das Regionalmanagement seit 2020 im regen Austausch mit örtlichen Dorf- und Heimatvereinen, seit 2021 auch mit Kirchengemeinden.

Die LAG GT8 und ihre Fördermöglichkeiten sind durch die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über unterschiedliche Medienkanäle bekannt geworden. Die positive projektbezogene Berichterstattung schafft auch eine gute Stimmung für den künftigen Entwicklungsprozess und motiviert neue potenzielle Projektträger:innen, sich mit ihren Ideen an das Regionalmanagement zu wenden. Die erfolgreiche Mundpropaganda über die sehr aktiven Vereinsmitglieder oder über Projektträger:innen trägt ferner dazu bei.

Die VITAL-Projekte im Handlungsfeld „Kulturlandschaft als Erholungs- und Erlebnisraum“ dominieren den bisherigen Prozess. Die Handlungsfelder „Soziale Verantwortung für die Menschen in der Region“ und „Lebenswerte Dörfer“ ziehen dank des Regionalbudgets sehr gut nach. Das Projektpotenzial im landwirtschaftlichen Bereich, aber auch in den Bereichen „zukunftsfähige Mobilität im ländlichen Raum“ und

„zukunftsfähiges Arbeiten und Wirtschaften“ wurde hingegen kaum ausgeschöpft. Im künftigen LEADER-Prozess wird es darum gehen, diese Handlungsbereiche zu erschließen.

Das Regionalmanagement versteht sich als Förderberatungsstelle und Dienstleister insbesondere für Bürger:innen, für Vereine und Verbände, aber auch für Kommunen. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, möglichst alle vielversprechenden Projektideen in die Umsetzung zu bringen, sei es über VITAL.NRW, über das Regionalbudget oder über andere Förderprogramme wie „Strukturentwicklung“, „Dorferneuerung“, „Bildende Kunst“, „Heimat-Zeugnis“ und „Heimat-Scheck“. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Einrichtung des Regionalmanagements vor Ort für sehr viele Projektträger:innen eine große Hilfe war. Viele Projekte konnten aufgrund der pandemischen Lage nicht wie beantragt umgesetzt werden. Der enge und gute Draht zu sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold führten zu schnellen Lösungen und wieder motivierten und zuversichtlichen Projektträger:innen.

Die Förderung von interkommunalen VITAL-Projekten hat auch dazu geführt, dass die GT8-Kommunen stärker projektbezogener zusammenarbeiten. Der (Fach-)Austausch zwischen den GT8-Kommunen untereinander, aber auch mit den WiSo-Partner:innen, ist ebenfalls ein deutlicher Mehrgewinn für die VITAL-Region GT8. 2021 ist es der VITAL-Region erstmalig gelungen, ein Kooperationsprojekt mit der benachbarten VITAL-Region 8Plus umzusetzen. Kooperationsprojekte mit anderen LEADER-Regionen aus NRW, Deutschland oder anderen EU-Ländern sollen im Rahmen der LEADER-Förderung angestoßen werden. Auf die bisher gute Zusammenarbeit soll aufgebaut werden – die LAG GT8 möchte mit der LEADER-Förderperiode die Region weiter stärken, voranbringen und den neuen Herausforderungen offen gegenüberstehen.

Die Organisationsstruktur und Arbeitsweise der LAG GT8 hat sich im VITAL.NRW-Prozess bewährt und soll in der LEADER-Förderphase grundsätzlich beibehalten werden. Die Zusammenarbeit im Verein und die Diskussionskultur werden durchgehend als positiv wahrgenommen, ebenso die Arbeit des erweiterten Vorstands. Dieser war immer beschlussfähig und hielt konstruktive und gut besuchte Sitzungen. Aber auch auf die beratenden Mitglieder:innen, vor allem auf den Kreis Gütersloh und auf die pro Wirtschaft GT GmbH, ist Verlass. Zum Erfolg der LAG GT8 trug die gute Zusammenarbeit sowie die regelmäßigen Jour Fixes zwischen der Regionalmanagerin und dem 1. Vorsitzenden des Vereins bei. Dadurch konnten Entscheidungen schnell getroffen werden.

Im LEADER-Prozess sollen Jugendliche mehr beteiligt, die digitalen Austauschformen, die aufgrund der Corona-Pandemie Anwendung fanden, beibehalten sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Erfolgreich umgesetzte Projekte werden so in der breiten Öffentlichkeit platziert und weitere/neue Akteur:innen für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie gewonnen. Der Aufbau einer eigenen Homepage der LAG GT8 ist dabei vorgesehen. Zudem soll die Bevölkerung stärker in die Regionale Entwicklungsstrategie z. B. durch Regionalforen und weitere Veranstaltungsformate einbezogen werden. Auch sollen mehr WiSo-Partner integriert werden, vor allem für Interessensgruppen wie die Jugend, die bisher noch nicht ausreichend vertreten waren.

Fazit

Für die meisten Kommunen der LEADER-Region GT8 wird zwar ein Bevölkerungswachstum prognostiziert, das jedoch überwiegend auf Migration zurückzuführen ist. Zudem steigt der Anteil der über 65-Jährigen überproportional im Vergleich zu den unter 18-Jährigen. Dies führt dazu, dass die Region zum einen auf die Bedürfnisse einer immer älter werdenden Generation, insbesondere im Bereich Wohnen, Mobilität und Pflege eingehen und zum anderen Integrationsangebote flächendeckend ausbauen muss. Nicht nur auf den Bereich Pflege ist ein spezifisches Augenmerk zu legen, sondern allgemein auf die medizinische Versorgung, da der Region ein Ärztemangel droht. Auch ein Mangel an Ehrenamtler:innen wird prognostiziert, da aufgrund der Corona-Pandemie zahlreiche Ehrenamtler:innen weggebrochen sind. Ein wichtiges Anliegen sollte daher sein, das Ehrenamt zu stärken.

Der PKW ist die Verkehrsmittelwahl Nr. 1 in der Region aufgrund mangelnder alternativer Mobilitätsangebote. Hier ist eine Trendwende zu erzielen. Klimaschonende Mobilitätsformen sind einzuführen und zu etablieren.

Aktuell gilt die Region als wirtschaftsstark, doch schon heute lässt sich ein erster Fachkräftemangel erahnen, der in Zukunft durch die Abwanderung junger Generationen verstärkt wird, wodurch die Qualifikation der Bewohner:innen und die Nachwuchsförderung ein zentrales Thema sein wird.

Die Region weist zahlreiche touristische und kulturelle Angebote auf, die teilweise sowohl für Einheimische als auch über die Regionsgrenzen hinaus weniger bekannt sind. Die Region sollte ihre Strahlkraft nach innen und außen ausbauen und die Vermarktung regionaler Produkte in den Fokus rücken.

Die LEADER-Region GT8 verfügt über flächendeckende Landschaftsschutzgebiete, Biodiversität und unterschiedlichste Ansätze im Bereich Klimaschutz werden unternommen. Dies allein reicht jedoch nicht aus, um eine resiliente Region zu werden, die sich dem Klimawandel aktiv stellt. Insbesondere Klimaanpassungsmaßnahmen müssen entwickelt und umgesetzt werden.

Die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie in der VITAL.NRW-Förderperiode war ein Erfolg – dies lässt sich an zahlreichen umgesetzten innovativen Projekten mit interkommunaler und regionaler Bedeutung, einem gut ausgebauten regionalen Netzwerk, einer guten Zusammenarbeit der engagierten Akteur:innen sowie an der öffentlichkeitswirksamen Arbeit festmachen.

Die LAG GT8 möchte daran anknüpfen und sich der oben genannten Herausforderungen mithilfe der LEADER-Förderung stellen.

4. Entwicklungsbedarf und -potenziale

Die in Kapitel 3 „Ausgangslage“ analysierten Stärken und Schwächen der Region werden im Folgenden durch die Ergebnisse der Expertengespräche untermauert. Chancen und Risiken werden ausgelotet und Entwicklungs- und Handlungsbedarfe abgeleitet.

Stärken sind Merkmale der Region, die als Vorteil erkannt werden. Die Region verfügt dabei über das Handlungspotenzial, die Stärken zu entwickeln und aktiv zur Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Situation einzusetzen.

Schwächen sind Merkmale, die auf die Region nachteilig wirken. Die Region verfügt über das Handlungspotenzial, auf die Schwächen einzuwirken und sie abzubauen.

Chancen sind übergeordnete Trends, Entwicklungen und Umfeldfaktoren, aus denen Potenziale erwachsen und positive Entwicklungen hervorgehen können. Die Region hat nur einen geringen Einfluss auf die

Entwicklung.

Risiken sind auf die Region einwirkende übergeordnete Trends, Entwicklungen und Umfeldfaktoren, aus denen zukünftige Nachteile oder Gefahren entstehen können. Die regionalen Akteur:innen haben nur einen geringfügigen Einfluss auf die Entwicklung.

Demografische Entwicklung	
<p>Stärken</p> <p>Kontinuierliches Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren durch Zuzüge von Migrant:innen</p> <p>Relativ junge Bevölkerungsstruktur im Kreis</p>	<p>Schwächen</p> <p>Ab 2030 gewinnt die Altersgruppe der über 65-Jährigen an Zuwachs, wohingegen der Anteil der potenziell Erwerbstätigen und Elternjahrgänge sinkt.</p>
<p>Chancen</p> <p>Dem potenziellen Fachkräftemangel kann durch Migrant:innen entgegengewirkt werden.</p> <p>Vielzahl an Akteur:innen in der Region, die eine gute Integration begleiten</p>	<p>Risiken</p> <p>Durch den Zuzug von Migrant:innen könnten sich interkulturelle/gesellschaftliche Konflikte ergeben.</p> <p>Durch die älter werdende Bevölkerung ist eine Zunahme von altersgerechten Angeboten im Bereich Wohnen, Mobilität und Pflege erforderlich.</p> <p>Abnahme der Wirtschaftskraft durch sinkende Erwerbstätige in der Region</p>
Raum- und Siedlungsstruktur	
<p>Stärken</p> <p>Siedlungsprägende Burgen, Schlösser und Klöster</p> <p>Siedlungsprägende historische Hofanlagen</p> <p>Historische Stadtkerne als prägende Raumelemente</p>	<p>Schwächen</p> <p>Nord-Süd-Teilung der Region noch in den Köpfen der Bewohner:innen verankert</p> <p>Neuartige Wohnformen für Jung und Alt sind nicht vorhanden.</p>
<p>Chancen</p> <p>Die Nord-Süd-Teilung durch gemeinsame LEADER-Region abbauen und den Zusammenhalt stärken</p>	<p>Risiken</p> <p>Die Region verliert an Attraktivität aufgrund fehlender alternativer und neuartiger Wohnformen.</p>

<p>Historisch wertvolle Burgen, Schlösser, Klöster und Dorfkerne über die Regionsgrenzen vermarkten</p>	
<p>Regionale Wirtschaft und Wertschöpfung</p>	
<p>Stärken</p> <p>Die LEADER-Region GT8 als Teil des Kreises Gütersloh zählt zu den wirtschaftsstärksten Regionen in NRW und weist einen innovationsstarken Mittelstand durch inhabergeführte Unternehmen auf.</p> <p>Auffallend viele landwirtschaftliche Betriebe mit eigenen Hofläden</p>	<p>Schwächen</p> <p>Anteil der Jugendarbeitslosigkeit mit 10,4 % im Kreis Gütersloh höher als im bundesweiten Durchschnitt</p> <p>Bildungswanderung der 19- bis 23-Jährigen in benachbarte Hochschulregionen</p>
<p>Chancen</p> <p>Für eine starke Wirtschaft: Nachwuchs fördern und in der Region halten, Migrant:innen sowie Menschen mit Handicap in die Arbeitswelt integrieren und qualifizieren</p> <p>Auf digitales und nachhaltiges Wirtschaften in der Region setzen</p> <p>Die Vielzahl an vorhandenen regionalen Produkten bündeln und stärker in und außerhalb der Region vermarkten</p> <p>Regionale Wertschöpfungsketten forcieren</p> <p>Resiliente Versorgungsstruktur durch viele Hofläden fördern</p>	<p>Risiken</p> <p>Fachkräftemangel hervorgerufen durch fehlenden Nachwuchs und fehlende qualifizierte Mitarbeiter:innen</p> <p>Unternehmen, die sich den künftigen Anforderungen an eine nachhaltige Wirtschaftsform nicht stellen, können Wettbewerbsschwierigkeiten bekommen.</p>
<p>Kulturlandschaft, Tourismus und Freizeit</p>	
<p>Stärken</p> <p>Naherholungs- und Tagestourismusangebote in Form von Wander- und Radwegen sowie kulturelle Ausflugsziele zahlreich in der Region vorhanden</p> <p>Hohe Dichte an Kunstschaffenden</p>	<p>Schwächen</p> <p>Geringer Waldanteil von 13 %, der in den letzten Jahren unter Dürre und Käferbefall stark litt</p> <p>Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, insbesondere für Jugendliche ab 16 Jahren, gering</p>

<p>Wald und Wasser in der Region vereint durch den Teutoburger Wald und die Ems</p> <p>Die LEADER-Region GT8 ist Bestandteil des Naturparks TERRA.vita.</p>	<p>Eingeschränktes touristisches Potenzial, da keine Bedeutung als klassische Urlaubsregion</p> <p>Arbeiten der Kunstschaffenden in der Region wenig bekannt</p>
<p>Chancen</p> <p>Kunst und Kultur als Strahlkraft über die regionalen Grenzen hinaus</p> <p>Naturraum fördern und nutzen für die Identifizierung der Menschen mit der Region</p>	<p>Risiken</p> <p>Jugendliche und junge Erwachsene zieht es in andere Regionen aufgrund mangelnder Freizeitangebote und vermeintlich nicht vorhandener Jobaussichten.</p> <p>Die Region wird nicht als Tourismusregion wahrgenommen.</p>
<p>Infrastruktur und Mobilität</p>	
<p>Stärken</p> <p>Gute schulische Infrastruktur</p> <p>Durch zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe ist die Grundversorgung in der Region sichergestellt</p> <p>Gute verkehrsinfrastrukturelle Erschließung durch Autobahnen und Bundesstraßen</p> <p>Hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement sowie ein aktives Vereinsleben</p> <p>Gute Ansätze in der interkulturellen Zusammenarbeit</p> <p>Gute bestehende Netzwerke und innovative Macher:innen in der Region</p>	<p>Schwächen</p> <p>Mangelnde Inanspruchnahme von Bildungsangeboten für Migrant:innen</p> <p>Steigender Onlinehandel und die Pandemie führen zu verschärfter Situation in lokalem Einzelhandel</p> <p>Versorgungsgrad bei Hausärzt:innen deutlich unter 100 % in der Region</p> <p>Sehr hoher PKW-Anteil im Modal Split, schlechte ÖPNV-Anbindungen und kaum klimaschonende Mobilitätsformen in der Region, hohes Pendleraufkommen</p> <p>Eine hohe Anzahl an Vereinen und Verbänden haben durch Corona viele aktive Ehrenamtler:innen sowie Einnahmen verloren.</p>
<p>Chancen</p> <p>Ausbau von Bildungsangeboten für Migrant:innen</p>	<p>Risiken</p> <p>Rückgang des Einzelhandels und damit eine schwächelnde Wirtschaft</p> <p>Drohender Ärztemangel</p>

<p>Starkes kurzfristiges Engagement in langfristiges Engagement umwandeln, Potenziale im Ehrenamt nutzen</p> <p>Bestehende Netzwerke aus Akteur:innen für unterschiedlichste Themenfelder und Projekte nutzen</p>	<p>Mangelnde Verkehrsangebote führen zur Minderung des Wohnstandortes sowie zur Versorgungsproblematik bei nicht mobilen Menschen.</p>
<p>Natürliche Ressourcen, Umwelt und Klima</p>	
<p>Stärken</p> <p>Teutoburger Wald und Ems als „Aushängeschilder“</p> <p>Zahlreiche schützenswerte Naturräume</p> <p>Kleinteiligkeit der Lebensräume</p> <p>Wasserreiche Region</p>	<p>Schwächen</p> <p>Gesteigerte Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor in den letzten Jahren</p> <p>Handlungsschwerpunkte für eine klimaresiliente Region liegen der Region nicht ausreichend vor</p> <p>Rückläufige Artenvielfalt</p>
<p>Chancen</p> <p>Als First-Mover den Green Deal stark angehen</p> <p>Klimaanpassungsmaßnahmen für die gesamte Region denken und umsetzen</p>	<p>Risiken</p> <p>Durch den Klimawandel entstehen immer mehr Wetterextreme wie Dürre/Hitze, Waldbrände, Vegetationsschäden, was zum Verlust der Biodiversität führt.</p>

Tabelle 2: SWOT-Analyse

4.1.1. Ableitung der Entwicklungs- und Handlungsbedarfe

Wie können die Stärken genutzt werden, um Chancen zu ergreifen? Wie können mit den Stärken Risiken entgegengewirkt werden und welche Schwächen sind für eine starke Region abzubauen?

In den Köpfen der GT8-Bewohner:innen ist die Nord-Süd-Teilung teilweise immer noch verankert – folglich wird sie nicht als Einheit gesehen und begünstigt einen Identitätsmangel. Die LEADER-Förderperiode bietet mit der Vielzahl an interkommunalen Projekten eine Chance, die gedankliche Teilung abzubauen und stattdessen den Zusammenhalt zu stärken. Das Gefühl, Teil einer Region zu sein, führt dazu, dass sich Menschen stärker für ihre Region engagieren. Dies kommt vor allem sozialen Themen sowie dem Klima- und Artenschutz zugute. Ebenso wandern junge Menschen, die sich mit ihrer Region verbunden fühlen, seltener ab, was sich wiederum positiv auf die Wirtschaft auswirkt.

Der demografische Wandel führt zu einer immer älter werdenden Bevölkerung, die neue Wohnformen erfordert. Zudem ändern sich die Wohnbedürfnisse der jungen Generation. Für einen attraktiven Wohnstandort sollten neuartige Wohnformen für alle Altersgruppen etabliert werden. Der demografische Wandel führt auch dazu, dass der Anteil der Erwerbstätigen sinkt, was wiederum negative Folgen für die regionale Wirtschaft hat.

Derzeit weist die LEADER-Region GT8 eine starke Wirtschaftskraft auf, obwohl sich der Fachkräftemangel heutzutage schon bemerkbar macht. Durch das Abwandern junger Menschen wird dieser verstärkt. Den negativen Entwicklungen kann insbesondere durch die Stärkung der Jugend in ihrer Ausbildung, die Förderung von Lernschwachen und das Potenzial der starken Zuwanderung entgegengewirkt werden. Querbezüge lassen sich insbesondere im Bereich Identifikation mit der Region sowie im Bereich Integration finden. Durch die Integration von Migrant:innen und durch ihre Qualifikation können freie Arbeitsstellen besetzt werden.

Die LEADER-Region GT8 besteht aus flächendeckenden Landschaftsschutzgebieten, dient als Lebensraum zahlreicher Arten und weist vielfältige Ausflugsziele und eine kulturelle Vielfalt auf. Die vorhandenen Stärken gilt es als Chance zu nutzen und den Naturraum sowie die Artenvielfalt zu schützen, den nachhaltigen Tourismus zu fördern und das kulturelle Angebot über die Grenzen der Region bekannt zu machen. Die Schwächen im Bereich der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gilt es zu mindern. Querbezüge lassen sich zum Bereich Wirtschaft ziehen, denn ein starker Tourismus und kulturelle Angebote steigern die Wirtschaftskraft. Außerdem weisen die Stärkung des Naturschutzes und ein naturnaher Tourismus Bezüge zum Klimaschutz auf, da sich die Maßnahmen positiv auf das Klima auswirken.

Die Region GT8 weist derzeit ein überdurchschnittliches Kaufkraftvolumen auf, doch der Trend des Onlinehandels führt auch in der Region zu einem Risiko in Bezug auf den lokalen Einzelhandel, Leerständen in den Innenstädten und eine Verödung der Dorfkerne. Die Stärkung des Einzelhandels, insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie, bieten die Chance, dem Trend entgegenzuwirken und eine Verödung der Innenstädte zu verhindern. Zudem verfügt die Region GT8 durch die vielen ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe über regionale Produkte, dessen Potenzial genutzt werden sollte. Querbezüge bestehen zum Bereich Wirtschaft, denn der Verlust von Einzelhändler:innen in der Region führt zu einer Minderung der Wirtschaftskraft, die Vermarktung regionaler Produkte steigert die Wirtschaftskraft und fördert das Bewusstsein für eine nachhaltige Produktion und bewussten Konsum. Obendrein werden die Landwirt:innen und weitere Anbieter:innen durch den Absatz ihrer regionalen Produkte gestärkt.

Mit einem Versorgungsgrad von unter 100 % droht der LEADER-Region GT8 ein Hausärztemangel. Zusätzlich steigt bei einer immer älter werdenden Bevölkerung der Pflegebedarf. Damit in Zukunft die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung gesichert bleibt, muss das Entgegenwirken des Ärztemangels sowie des Mangels an Pflegekräften ein zentrales Handlungsziel sein. Mittels des VITAL.NRW-Prozesses wurde bereits durch das Projekt VITAL.Lokal ein Leitfaden für die Sicherung der hausärztlichen und pflegerischen Versorgung entwickelt, aus dem die unterschiedlichsten Ansätze im LEADER-Prozess anzuwenden sind.

Schwächen hat die Region bei Mobilitätsangeboten des Umweltverbunds zu verzeichnen. Die Fahrten, die mit dem Auto in der Region zurückgelegt werden, liegen bei über 50 %. Zudem werden das ÖPNV-Angebot bemängelt und klimaschonende Mobilitätsformen sind kaum vorhanden. Dies führt zu dem Risiko, dass die Treibhausgase durch den motorisierten Individualverkehr immer weiter steigen und die Teilhabe an der Gesellschaft insbesondere für Jugendliche, Senior:innen und weiteren nicht mobilen Menschen schwindet. Dieses Risiko kann mit Hilfe von alternativen Mobilitätskonzepten gemindert und abgebaut werden. Querbezüge lassen sich zu den Themen Klimaschutz und soziales Engagement/soziale Teilhabe ziehen. Angebote wie u. a. Nachbarschaftscarsharing fördern das soziale Miteinander in der Nachbarschaft und auch Menschen mit weniger finanziellen Mitteln können durch dieses Angebot flexibel mobil sein.

Die besondere Stärke der LEADER-Region GT8 ist das bürgerschaftliche Engagement. Dadurch entsteht eine enorme Chance, der Armut und sozialen Ungleichheit in der Region entgegenzuwirken, Inklusion und Diversität zu fördern, Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren sowie Projekte erfolgreich umzusetzen. Das Ziel der Region sollte daher sein, das Ehrenamt weiter zu stärken, wozu insbesondere temporäre Aktionen beitragen können.

Die LEADER-Region GT8 verfügt über eine Vielzahl an Naturräumen, kleinteilige Lebensräume und gilt als wasserreiche Region. Diese Stärken gilt es zu bewahren und insbesondere in Bezug auf Wetterextreme resilient zu machen. Des Weiteren liegt die Zukunft in erneuerbaren Energien, deren Potenzial voll ausgeschöpft werden sollte. Querbezüge entstehen zu den Bereichen Wirtschaft, klimaschonender Tourismus und Naturraum.

Fazit

Durch die SWOT-Analyse (strengths/Stärken, weaknesses/Schwächen, opportunities/Chancen und threats/Risiken) konnten die in der räumlichen Analyse erarbeiteten Stärken und Schwächen untermauert werden und Handlungs- und Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Klimaschutz, Infrastruktur, Wirtschaft, soziales Engagement und Teilhabe sowie Natur, Kultur und Tourismus identifiziert werden. Die sich daraus ableitenden Themen müssen im nächsten Schritt für eine resiliente, vitale, soziale und wirtschaftsstarke Region angegangen werden.

5. Entwicklungsziele

Mithilfe der übergeordneten Zielsetzungen der EU, der Vereinten Nationen und des Landes NRW wurden das Leitbild definiert und die Entwicklungsziele für die Region erarbeitet. Die abgeleiteten Entwicklungs- und Handlungsbedarfe aus der SWOT-Analyse trugen dazu bei, ebenfalls der Input aus den Bürgerworkshops.

5.1.1. Übergeordnete Zielvorstellung

Die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region GT8 weist Verknüpfungen mit den Zielen des europäischen Grünen Deals auf und berücksichtigt diese in ihren Handlungsfeldern. Die Themen Klima, Energie, Landwirtschaft und Verkehr finden sich in dem Handlungsfeld „GT8 als resiliente/krisenfeste Region“ wieder.

Das Thema Industrie ist im Handlungsfeld „GT8 als wirtschaftsstarke Region“ vertreten und das Thema Umwelt ist dem Handlungsfeld „GT8 als vitale Region“ zugeordnet. Die Themen Forschung und Innovation sind in allen Handlungsfeldern verortet.

Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) wurden mehrfach berücksichtigt und sind in allen Handlungsfeldern vorzufinden. Für die LEADER-Region GT8 sind in der LEADER-Förderperiode folgende Ziele relevant: im ersten Handlungsfeld insbesondere die Ziele 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 8 (Menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Im zweiten Handlungsfeld werden vor allem die Ziele 4 (Hochwertige Bildung), 8 (Menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), 15 (Leben an Land) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) berücksichtigt. Für das dritte Handlungsfeld sind insbesondere die Ziele 1 (Keine Armut), 2 (Kein Hunger), 4 (Hochwertige Bildung), 10 (Weniger Ungleichheiten), 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und für das vierte Handlungsfeld die Ziele 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleichheit), 8 (Menschenwürdiges Arbeiten und Wirtschaftswachstum), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 10 (Weniger Ungleichheiten) bedeutsam. [55] [56]

Die relevanten NRW-Ziele im Rahmen von LEADER werden ebenfalls in den Handlungsfeldern berücksichtigt. Die Zielsetzung, den ländlichen Raum als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum zu stärken und die regionale Resilienz zu erhöhen, wird in den Handlungsfeldern „GT8 als resiliente/krisenfeste Region“, „GT8 als wirtschaftsstarke Region“ und „GT8 als vitale Region“ aufgegriffen. Das Ziel, die im ländlichen Raum lebenden Menschen weiter zu qualifizieren, Armut zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, wird in den Handlungsfeldern „GT8 als wirtschaftsstarke Region“ und „GT8 als sozialverantwortliche Region“ behandelt. Die natürliche Lebensgrundlage, Biodiversität, Natur und Kulturerbe zu erhalten, zu regenerieren und langfristig zu sichern, wird in dem Handlungsfeld „GT8 als vitale Region“ berücksichtigt. Auch das Ziel des Landes NRW, Regionen resilienter zu machen, wird im gleichnamigen Handlungsfeld verfolgt.

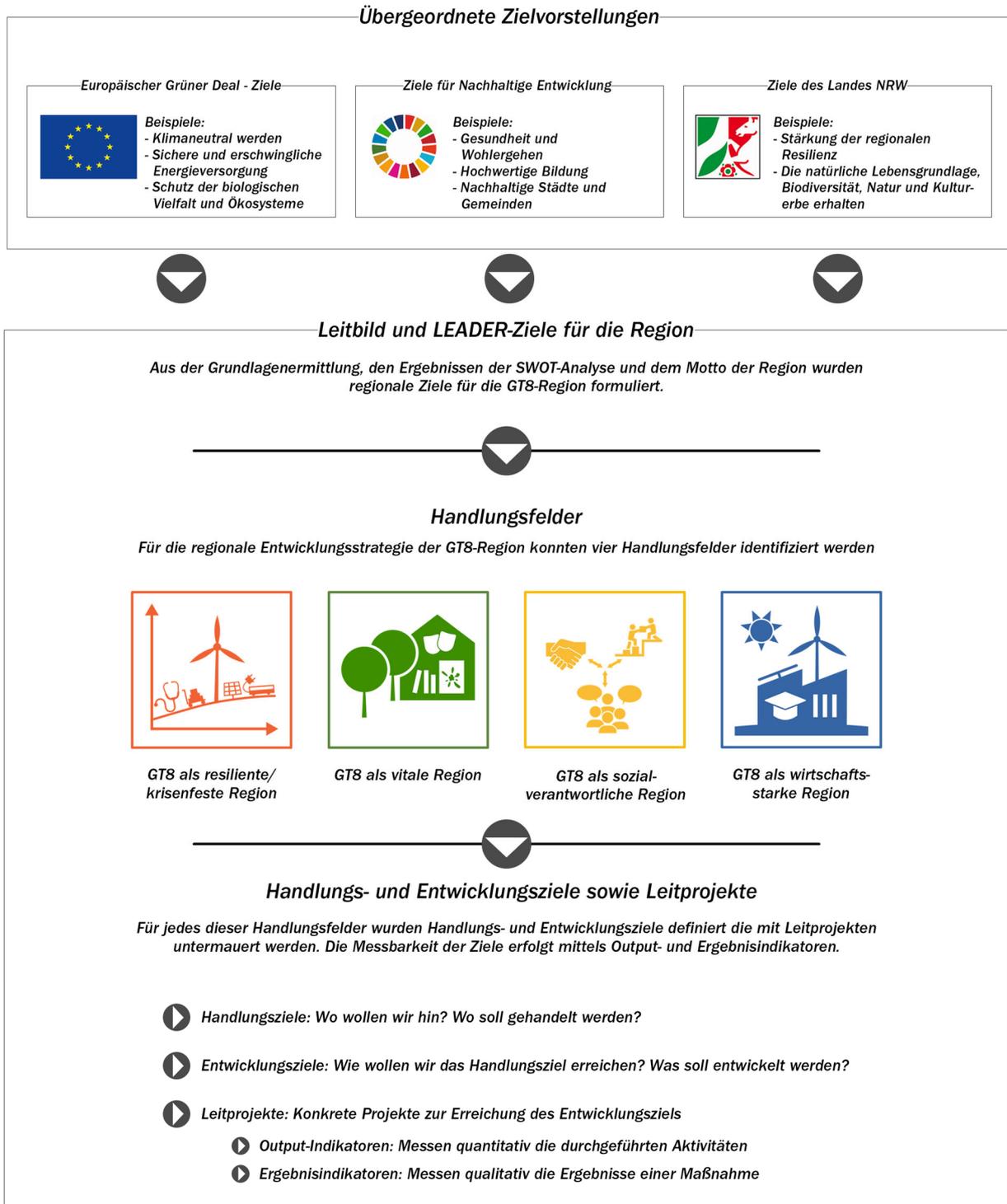


Abbildung 8: Zielkaskade für die Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region GT8

5.1.2. Leitbild der Region

In den vorherigen Kapiteln wurde deutlich, in welchen Bereichen die Region sowohl Stärken und Schwächen als auch Chancen und Risiken aufweist und welche Entwicklungs- und Handlungspotenziale sich daraus ergeben. Mittels dieser Ergebnisse sowie dem Leitmotto aus dem VITAL.NRW-Prozess „GT8 Eine starke Region – vital | sozial | vielfältig“ wurde ein neues, zukunftsweisendes Leitbild für die LEADER-Region GT8 entwickelt, welches verdeutlicht, wofür die Region in Zukunft stehen wird.

GT8 steht für eine resiliente Region,

die sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und Klimawandels aktiv stellt, stets an innovativen Lösungsansätzen regionsübergreifend arbeitet und eine gut ausgebaute Infrastruktur in den Bereichen Ärzteversorgung, Nahversorgung und Mobilität aufweist.

GT8 steht für eine vitale Region,

die ihren wertvollen Naturraum schützt, Biodiversität fördert und bekannt für ihre zahlreichen Kunst-, Kultur- und Tourismusangebote über die Regionsgrenzen hinaus ist.

GT8 steht für eine soziale Region,

die das bürgerschaftliche Engagement vor Ort fördert und sozial Schwache tatkräftig unterstützt. Die Region vereint die unterschiedlichsten Menschen in der Region miteinander, fördert die Diversität und bietet zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche zur Teilhabe an der Gesellschaft.

GT8 steht für eine wirtschaftsstarke Region,

die ihren Nachwuchs fördert und die Bürger:innen qualifiziert, den technologischen Fortschritt gezielt einsetzt, die Wertschöpfung zu steigern und durch ein bestehendes Netzwerk unterschiedlicher Akteur:innen innovative Ideen entwickelt.

Kurz gesagt: Die LEADER-Region GT8 möchte sich zu einer resilienten Region weiterentwickeln, die soziale Verantwortung trägt und ihre natürlichen Lebensgrundlagen im Einklang mit den wirtschaftlichen Ansprüchen schützt und fördert. Sie soll ihre Attraktivität durch eine gut ausgebaute Infrastruktur in den unterschiedlichsten Bereichen wie Kunst, Kultur, Naherholung, Ärzteversorgung, Nahversorgung und Mobilität steigern und zukünftig wirtschaftsstarke und innovativ bleiben.

5.1.3. Regionale Entwicklungsziele

Mithilfe des Leitbildes wurden die folgenden 15 regionalen Entwicklungsziele erarbeitet, die bis 2029 erreicht werden sollen.

!!! hohe Priorität, !! mittlere Priorität, ! geringe Priorität

!!!

Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum entwickeln, die Energieeffizienz steigern sowie den Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben

- !!! Die Gesundheitsversorgung in der LEADER-Region GT8 sicherstellen und an die Anforderungen des demografischen Wandels anpassen
- !! Nachhaltige und neue Wohnformen für eine attraktive Region entwickeln
- !! Nahversorgung in allen Kommunen sicherstellen
- !! Den hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs senken sowie die Mobilitätsbedürfnisse der Bewohner:innen abdecken
- !!! Den vielfältigen Naturraum schützen, dem abnehmenden Bestand von Tier- und Pflanzenarten in der Region entgegenwirken bzw. die Biodiversität fördern
- !! Das Freizeit-, Tourismus- und Kulturangebot ausbauen und über die Grenzen der Region hinaus bekannt machen
- !!! Die Armut in der Region bekämpfen
- !!! Integration vorantreiben, die Bevölkerung über Inklusion informieren und Projekte dahingehend unterstützen
- !! Das soziale Engagement der Bewohner:innen fördern, stärken und ausbauen
- !! Die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker in den Fokus nehmen
- !!! Den Nachwuchs frühzeitig für den Arbeitsmarkt qualifizieren sowie junge und interessierte Menschen weiterbilden und eine Gemeinwohl-Ökonomie fördern
- !! Den technologischen Fortschritt für eine zukunftsweisende Wirtschaft nutzen
- ! Das Vernetzen und gemeinsame Arbeiten der Unternehmen in der Region fördern

Fazit

Das Ziel der LEADER-Region GT8 ist es, sich zu einer resilienten Region zu entwickeln, die soziale Verantwortung trägt und ihre natürlichen Lebensgrundlagen im Einklang mit den wirtschaftlichen Ansprüchen schützt und fördert. Ihre Attraktivität durch eine gut ausgebaute Infrastruktur in den unterschiedlichsten Bereichen wie Kunst, Kultur, Naherholung, Ärzteversorgung, Nahversorgung und Mobilität steigert und zukünftig wirtschaftsstarke und innovativ bleibt.

6. Entwicklungsstrategie

Durch das Leitbild der Region lassen sich vier Handlungsfelder identifizieren, in denen sich die regionalen Entwicklungsziele konsequent wiederfinden. Im folgenden Kapitel wird die Entwicklungsstrategie anhand der vier identifizierten Handlungsfelder mit den dazugehörigen 15 Handlungszielen und den sich daraus abgeleiteten Entwicklungszielen dargestellt. Zudem werden gebietsübergreifende Kooperationen sowie konkrete Ansätze zur Umsetzung dargelegt.

6.1. Grundsätze der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie bildet den Kern des Konzeptes und besteht aus 4 Handlungsfeldern mit 15 Handlungszielen, 33 Entwicklungszielen und 17 Leitprojekten, mit dessen Hilfe die LEADER-Region GT8 zwischen 2023 und 2029 zu einer resilienten, vitalen, sozialen und wirtschaftsstarken Region werden soll. Die Zuordnung der Handlungsziele, Entwicklungsziele und Leitprojekte der einzelnen Handlungsfelder dient als Organisationsstruktur während der LEADER-Förderphase und soll der konzeptionellen Klarheit dienen. Gleichzeitig weisen die einzelnen Entwicklungsziele und Leitprojekte einen für die Region neuartigen und innovativen Charakter auf. Auf die Handlungsfelder und themenübergreifend ausgerichtet, verfolgen sie einen integrierten und interkommunalen Ansatz. Die in der Entwicklungsstrategie erarbeiteten Handlungsfelder weisen mindestens einen, wenn nicht sogar mehrere Querbezüge zu vorhandenen regionalen Planungen auf. Außerdem berücksichtigen sie die übergeordneten Europäischen Grüner Deal-Ziele, LEADER.NRW-Ziele und Ziele für die nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen (siehe Kapitel 5.1.1).

6.2. Handlungsfelder und Ziele

Die zentralen Handlungsfelder sind nachfolgend priorisiert aufgelistet, um Schwerpunkte zu setzen und aufzuzeigen, welche Themen akut angegangen werden müssen. Innerhalb der Handlungsfelder wird ebenfalls eine Priorisierung vorgenommen (vgl. Kapitel 5.1.3), die sich auch in der Wertigkeit der Projektauswahlkriterien widerspiegelt (vgl. Kapitel 9.2). Alle Handlungsfelder weisen eine allgemeingültige Bedeutung für eine starke krisenfeste Region auf. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Themenfelder fließende Übergänge zu anderen Handlungsfeldern aufweisen, wodurch die ökonomischen, sozialen und ökologischen Resilienzen in allen Handlungsfeldern aufgegriffen werden.

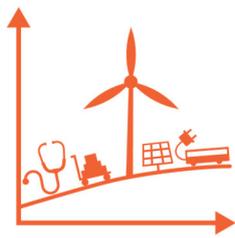
- GT8 als resiliente/krisenfeste Region: Klima stärken und nachhaltige Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schaffen
- GT8 als vitale Region: Stärkung des Natur-, Kultur- und Erholungsraums
- GT8 als sozialverantwortliche Region: Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region
- GT8 als wirtschaftsstarke Region: Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in der Region

Die Handlungsfelder beinhalten dabei konkrete SMART-Ziele. Dies bedeutet, dass alle Handlungsfelder spezifische (**S**) Zielinhalte für die Region aufweisen, messbar (**M**) durch festgelegte Zielgrößen und

Indikatoren sind (vgl. Kapitel 6.2.5), attraktiv (**A**) und realistisch (**R**) formuliert wurden und auf den Zeitraum der Förderperiode zwischen 2023 und 2029 terminiert (**T**) wurden.

Im Folgenden werden die Handlungsfelder mit ihren Handlungszielen beschrieben und die Entwicklungsziele genauer definiert.

6.2.1. GT8 als resiliente/krisenfeste Region: Klima stärken und nachhaltige Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schaffen



Das Handlungsfeld hat das Ziel, die LEADER-Region GT8 zu einer resilienten/krisenfesten Region zu entwickeln, die aktiv dem Klimawandel entgegenwirkt und zukunftsweisende Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schafft. Die Wirkung des Handlungsfeldes ist die Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die verbesserte Lebens- und Versorgungsqualität der Bevölkerung. Das Handlungsfeld hat fünf Handlungsziele: „Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen“, „LEADER-

Region GT8 zur Modellregion „Neue Wohnformen“ ausweiten“, „Medizinische Versorgung fördern“, „Regionale Produkte vermarkten“ sowie „Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen“. Akteursgruppen sind: Kommunen, der Kreis Gütersloh, Landwirt:innen, Unternehmen, Vereine und interessierte Bürger:innen.

Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen

Der Klimawandel stellt ein großes Risiko für die Region dar – Klimaschutzmaßnahmen sollten nicht mehr losgelöst von Klimaanpassungsmaßnahmen betrachtet werden. Die Zusammenführung beider Bereiche ist ein zentraler und neuer Aspekt der Entwicklungsstrategie der LAG GT8. Es gilt, eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen, indem der Ausbau der erneuerbaren Energien vorangetragen und gefördert wird. Dabei soll jedoch der Schutz des Naturraumes und die entstehende Flächenkonkurrenz nicht außer Acht gelassen werden. Darüber hinaus müssen die städtebaulichen Voraussetzungen an den Klimaschutz angepasst werden und die Region auf konkrete Risiken vorbereitet werden, die z. B. mittels einer Klimamodellierung in der LEADER-Förderperiode analysiert werden sollen.

LEADER-Region GT8 zur Modellregion „Neue Wohnformen“ ausweiten

Der Wunsch nach dem Eigenheim steigt stetig, zudem steigt die Pro-Kopf-Wohnfläche jährlich und der Klimawandel fordert ein Umdenken in der bisherigen Baukultur. Hinzu kommt, dass durch die verschiedenen Lebensstile und der Anstieg der immer älter werdenden Bevölkerung neue Wohnformen gesucht und benötigt werden. Die Region möchte als Modellregion hervorstechen, neue nachhaltige Wohnformen anbieten und das Wohnen in der Region somit attraktiv gestalten. Ein öffentlich geführter Diskurs soll initiiert werden, unterschiedlichste Lösungsansätze wie die Einführung der ersten „Tiny House-Siedlung“ in Rietberg entwickelt und modellhaft durchgeführt werden.

Medizinische Versorgung fördern

Eine ausreichende medizinische Versorgung stellt die LEADER-Region GT8 vor eine große Herausforderung. Ziel ist es, die medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen, die Belastung in den

Pflegebranchen zu reduzieren sowie älteren Menschen Unterstützungsbedarfe anzubieten. Unterschiedlichste Lösungsansätze wie z. B. „GerDa“ sollen in der LEADER-Förderperiode von 2023 - 2029 erprobt werden.

Regionale Produkte vermarkten

In der LEADER-Region GT8 sind viele kleine landwirtschaftliche Betriebe ansässig, deren erzeugte Produkte noch stärker von den Menschen in der Region wahrgenommen und gekauft werden könnten. Um die regionale Wertschöpfungskette zu stärken und eine Grund- und Nahversorgung auch in Krisensituationen sicherzustellen, sollen die Produkte verstärkt und gebündelt regional vermarktet werden. Auch sollen Strukturen und Netzwerke für eine Direktvermarktung geschaffen werden. Die regionale Vermarktung soll nicht bei den landwirtschaftlichen Betrieben stoppen, sondern auch Kunst- und Handwerksbetriebe einbeziehen und für ein genussvolles Erlebnis sorgen. Ein weiteres Ziel der Region ist es, die Bevölkerung über gesunde und nachhaltige Nahrung zu informieren und die Nahrungsmittelerzeugung transparent darzustellen, wie es in dem Ansatz des Kooperationsprojektes „Regionalwert-AG“ angedacht ist.

Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen

Der hohe motorisierte Individualverkehr in der LEADER-Region GT8 soll gesenkt werden, indem Lücken im öffentlichen Personennahverkehr geschlossen werden, das Rad mittels einer Radverkehrsplanung als Verkehrsmittel genutzt wird und neue klimaschonende Mobilitätsangebote geschaffen werden. In der VITAL.NRW-Förderperiode wurde das wichtige, vielschichtige und komplexe Thema nicht angefasst. Das soll sich in der kommenden LEADER-Förderperiode in Kooperation mit den interessierten LEADER-Regionen aus Ostwestfalen-Lippe ändern.

Handlungsziel	Entwicklungsziel	Strategische Leitprojekte
Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen	Städtebauliche Voraussetzungen an den Klimaschutz anpassen	Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum
	Die Region auf die Risiken des Klimawandels vorbereiten	Klimamodellierung für GT8 Planungshilfen für Klimaschutz u. -folgenanpassung
	Ausbau erneuerbarer Energien	Senkrechte Agri-PV-Zäune auf landwirtschaftlichen Flächen Kooperationsprojekt „Resilienz“
LEADER-Region GT8 zur Modellregion „Neue Wohnformen“ ausweiten	Erprobung von neuen und nachhaltigen Wohnformen für Jung und Alt	Runder Tisch Wohnen Wohnformen für eine demografisch resiliente Region

Medizinische Versorgung fördern	Medizinische Versorgung und Hilfestellungen sicherstellen	GerDa Gesundheit in der regionalen Daseinsvorsorge
	Pflegepersonal entlasten	
Regionale Produkte vermarkten	Regionale Wertschöpfungskette durch die Vermarktung regionaler Produkte steigern	Kooperationsprojekt „Regionalwert-AG“
	Die Nahrungsmittelerzeugung in der Region für alle Bürger:innen transparent gestalten	
Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen	Neuartige umweltschonende Mobilitätsformen für den ländlichen Raum etablieren	Weiterentwicklung des Nachbarschaftscarsharings in Langenberg und Rietberg
	Lücken im ÖPNV schließen	Kooperationsprojekt „Mobilität im ländlichen Raum“
	Kommunale und interkommunale Radverkehrsplanung mittels BYPAD-Verfahren entwickeln	

Tabelle 3: Handlungsziele, Entwicklungsziele und Leitprojekte GT8 als resiliente/krisenfeste Region

6.2.2. GT8 als vitale Region: Stärkung des Natur-, Kultur- und Erholungsraums



Das Handlungsfeld beschäftigt sich mit der Sicherstellung des Naturraumes, dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage sowie der Biodiversität. Weitere Ziele sind: Freizeit- und Naherholungsangebote für Einheimische und Tourist:innen entwickeln und die kulturelle Vielfalt der Region über die Grenzen der Kommunen hinaus bekannt machen. Die Wirkung des Handlungsfeldes ist die verbesserte natürliche Lebensgrundlage und eine empfundene gestiegene Lebensqualität der Bürger:innen sowie die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Region. Das Handlungsfeld hat drei Entwicklungsziele: „Naturraum und Artenvielfalt schützen“, „Kooperationen und Kulturangebote stärken“ sowie „Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern“. Akteursgruppen sind: Kommunen, der Kreis Gütersloh, Vereine, Unternehmen und interessierte Bürger:innen.

Naturraum und Artenvielfalt schützen

Die LEADER-Region GT8 weist einen vielfältigen Naturraum sowie eine hohe Biodiversität auf, die es zu schützen gilt. Dabei sollte der Schutz des Naturraumes und der Artenvielfalt im Zusammenhang mit dem

Klimaschutz betrachtet werden, wie es z. B. „GT8 for future“ für die LEADER-Förderperiode vorsieht. Ein weiterer wichtiger Faktor ist, die breite Masse über den nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft zu informieren und das gemeinsame Netzwerk für die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen weiter aufzubauen.

Kooperationen und Kulturangebote stärken

Die LEADER-Region GT8 fungiert nicht als klassischer Kulturraum, weist dennoch eine Vielzahl an Kunstschaffenden und kulturellen Angeboten in der Region auf. Um die kulturelle Vielfalt in der Region zu stärken, sollen die Kulturlandschaft und kulturelle Veranstaltungen stärker in den Vordergrund gerückt werden. Regelmäßige GT8-weite Veranstaltungen sollen die Arbeiten der Kunst- und Kulturschaffenden über die Grenzen der Region hinaus bekannt machen. Ein Tag der offenen Tür ist hierbei angedacht. Darüber hinaus soll der kulturelle Austausch mit den Partnerstädten in Lettland gefördert werden.

Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern

Um das Heimatgefühl der Bewohner:innen zu stärken, sollen Freizeit- und Naherholungsräume stärker ausgebaut werden. Wanderführer:innen werden eingesetzt, um über die Besonderheiten des regionalen Landschaftsraums zu informieren. Gleichzeitig sollen diese Angebote den Tourismus in der Region stärken.

Handlungsziel	Entwicklungsziel	Strategische Leitprojekte
Naturraum und Artenvielfalt schützen	Biodiversität fördern, Lebens- und Nahrungsräume für heimische Arten schaffen und erhalten	GT8 for future: Gemeinschaftsprojekt NaKlAr! Naturschutz, Klimaschutz, Artenschutz
	Den Klimaschutz mit dem Artenschutz vereinen	
	Interdisziplinäres Netzwerk zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen ausbauen	
	Über den nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft informieren	
Kooperation und Kulturangebote stärken	Regelmäßige Präsentation der Arbeiten von Kunst- und Kulturschaffenden in der Region	Kulturelle Landpartie Kooperation der Freundeskreise mit den lettischen Partnerstädten
	Austausch mit den Partnerstädten in Lettland fördern	

	Kulturelle Vielfalt der Region stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung verankern	
Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern	Naherholungsangebote zur Stärkung der Identität der Region sowie zur Tourismusförderung schaffen	Natur hoch 8 Wanderführer:innen als Wissens- und Erlebnisguides
	Über die Besonderheiten des Landschaftsraumes informieren	
	Freizeitangebote für alle Altersgruppen ausbauen	

Tabelle 4: Handlungsziele, Entwicklungsziele und Leitprojekte GT8 als vitale Region

6.2.3. GT8 als sozialverantwortliche Region: Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region



Mit dem Handlungsfeld soll der soziale Zusammenhalt in der Region gestärkt und die soziale Ungleichheit in der Region gemindert werden. Außerdem sollen alle Bewohner:innen in der Region integriert und willkommen geheißen werden. Die Wirkung des Handlungsfeldes ist eine verbesserte Lebensqualität und Teilhabe der Bürger:innen. Das Handlungsfeld hat vier Entwicklungsschwerpunkte: „Armut bekämpfen“, „Informieren und integrieren“, „Soziales Engagement fördern“ sowie „Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen“. Akteursgruppen sind: Kommunen, Vereine, Unternehmen und interessierte Bürger:innen.

Armut bekämpfen

Das Thema Armut spielt in der LEADER-Region GT8 eine wichtige Rolle. Die Region hat sich zum Ziel gesetzt, allen Menschen einen Zugang zu Nahrungsmitteln zu ermöglichen. Darüber hinaus sollte jede/r Bürger:in die Möglichkeit haben, auch mit einem kleinen Einkommen gute und preiswerte Waren des täglichen Bedarfs zu erhalten. Unterschiedliche Lösungsansätze wie z. B. ein mobile Verteilstelle sollen in der LEADER-Förderperiode erprobt werden.

Informieren und integrieren

Die LEADER-Region GT8 ist eine lebendige Region, in der viele Migrant:innen leben und zuziehen. Um diese willkommen zu heißen und in die Gemeinschaft zu integrieren, sollen Sprach- und Bildungsangebote ausgeweitet und Begegnungsorte mit „verwurzelten“ Bürger:innen geschaffen werden. Bereits erste Lösungsansätze, u. a. von der Caritas, sind vorhanden. Menschen mit Behinderungen werden oftmals durch fehlende Inklusion vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Ziel der Region ist es, eine aufgeschlossene Gesellschaft zu werden, die die Bedürfnisse der Menschen mit Handicap im Blick behält.

Soziales Engagement fördern

Eine große Stütze der Region ist das Ehrenamt weshalb der Ausbau des Ehrenamtes auch in Zukunft gefördert werden soll. Durch die Corona-Pandemie sind vielen Vereinen und Institutionen die Ehrenamtler:innen weggebrochen. Um alte und neue Ehrenamtler:innen zu aktivieren, sollen regelmäßig Veranstaltungen stattfinden, die die Menschen für das Ehrenamt begeistern. Ein Kooperationsprojekt mit interessierten LEADER-Regionen aus Ostwestfalen-Lippe ist bereits geplant.

Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft von morgen. Damit sich diese von klein auf mit ihrem Heimatort identifizieren, diesen zu schätzen wissen und sich als Teilhaber einer Gemeinschaft verstehen, sollen zum einen die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen in der LEADER-Förderperiode stärker in den Vordergrund gerückt werden. Zum anderen sollen Kinder und Jugendliche mehr in den Prozess der Regionalen Entwicklungsstrategie integriert werden. Freizeitangebote sollen gemeinsam mit ihnen konzipiert und für sie eingerichtet werden. Auch der Austausch mit Partnerstädten soll gefördert und ausgebaut werden. Ein Kooperationsprojekt zur Jugendbeteiligung wurde bereits mit interessierten LEADER-Regionen aus Ostwestfalen-Lippe erarbeitet.

Handlungsziel	Entwicklungsziel	Strategische Leitprojekte
Armut bekämpfen	Allen Bürger:innen Zugang zu Nahrungsmitteln gewährleisten	Mobile Verteilstelle um bedürftige Menschen in der ländlichen Region zu erreichen
	Allen Bürger:innen, auch denen mit kleinem Budget, Zugang zu Waren des täglichen Bedarfs verschaffen	
Informieren und integrieren	Bürger:innen durch Sprach- und Bildungsangebote in die Gesellschaft integrieren	Bildungs- und Integrationsbegleitung für Migrant:innen
	Begegnungsorte für alle Kulturen schaffen	
	Öffentliche Angebote auf die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap anpassen	
Soziales Engagement fördern	Niedrigschwellige Angebote schaffen, um sich ehrenamtlich zu beteiligen	Schnippeldisko

	Anzahl der Ehrenamtler:innen steigern	Kooperationsprojekt „Soziales Engagement fördern“
Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche ausbauen	Jugendcafé in Selbstverwaltung
	Austausch mit Partnerstädten fördern	Kooperationsprojekt „Jugendbeteiligung“

Tabelle 5: Handlungsziele, Entwicklungsziele und Leitprojekte GT8 als sozialverantwortliche Region

6.2.4. GT8 als wirtschaftsstarke Region: Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in der Region



Das Ziel des Handlungsfelds ist es, die bestehende starke Wirtschaftskraft der Region zu erhalten und auszubauen, indem der Nachwuchs frühzeitig durch Bildungsangebote gefördert und die Zahl der Jugendarbeitslosigkeit reduziert wird. Nachhaltige Wirtschaftsweisen sollen durch das gezielte Nutzen der Digitalisierung und dem Aufbau eines regionalen Netzwerkes für Unternehmen gefördert werden. Dies fördert gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und trägt zur Ressourceneffizienz bei. Die Wirkungen des Handlungsfelds sind der zusätzliche Kompetenzerwerb des Nachwuchses sowie eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Das Handlungsfeld hat drei Entwicklungsziele: „Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern“, „Technologischen Fortschritt nutzen“ und „Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten“. Akteursgruppen sind: Unternehmen, Vereine, Stiftungen und interessierte Bürger:innen in der Region.

Das Ziel des Handlungsfelds ist es, die bestehende starke Wirtschaftskraft der Region zu erhalten und auszubauen, indem der Nachwuchs frühzeitig durch Bildungsangebote gefördert und die Zahl der Jugendarbeitslosigkeit reduziert wird. Nachhaltige Wirtschaftsweisen sollen durch das gezielte Nutzen der Digitalisierung und dem Aufbau eines regionalen Netzwerkes für Unternehmen gefördert werden. Dies fördert gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und trägt zur Ressourceneffizienz bei. Die Wirkungen des Handlungsfelds sind der zusätzliche Kompetenzerwerb des Nachwuchses sowie eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Das Handlungsfeld hat drei Entwicklungsziele: „Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern“, „Technologischen Fortschritt nutzen“ und „Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten“. Akteursgruppen sind: Unternehmen, Vereine, Stiftungen und interessierte Bürger:innen in der Region.

Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern

Um einen Fachkräftemangel in der Region zu vermeiden und die Jugendarbeitslosigkeit zu senken, sollen Jugendliche auf die wachsenden Anforderungen in den MINT-Bereichen vorbereitet werden. Außerdem sollen sie frühzeitige Beratungsangebote für die Berufswahl erhalten. Die objektive Vorstellung einzelner Berufe stellt ein weiteres Unterziel in diesem Handlungsziel dar. Außerschulische Lernorte sollen die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und das Wissen über regionale Besonderheiten vermitteln und greifbar darstellen. Ein Lösungsansatz ist dabei das „MINT mobil“, welches in der LEADER-Förderperiode umgesetzt werden soll.

Technologischen Fortschritt nutzen

Der technologische Fortschritt soll gezielt eingesetzt werden, um Lernschwache bei der Ausbildung und Arbeit zu unterstützen und somit Menschen mit Handicap in die Arbeitswelt zu integrieren. Gleichzeitig sollen Unternehmen entlastet werden. Die Holzmanufaktur ist ein Beispiel für diesen Ansatz. Ein weiteres Ziel ist es, den regionalen Einzelhandel zukunftsweisend zu stärken. Dazu soll die Sichtbarkeit im digitalen Raum gesteigert werden.

Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten

Die Vernetzung der Region und das gemeinsame Arbeiten steht im Mittelpunkt dieses Handlungsziels. Die Kommunikation soll über das einzelne Unternehmen hinaus gefördert und somit ressourcensparend und nachhaltig gewirtschaftet werden. Gemeinsam soll an Herausforderungen für den ländlichen Raum gearbeitet werden. Angedacht ist dabei ein Austausch eines Hackathons.

Handlungsziel	Entwicklungsziel	Strategische Leitprojekte
Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern	Förderung der Jugendlichen im MINT-Bereich	MINT mobil Bildungsketten wirksam entfalten
	Jugendliche bei der Berufswahl optimal informieren und unterstützen	
	Außerschulische Lernstandorte stärken und neu entwickeln	
Technologischen Fortschritt nutzen	Menschen mit besonderem Förderbedarf durch geeignete Technologien in die Arbeitswelt integrieren	Digitale Assistenz für Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf
	Einzelhandel durch verstärkte Sichtbarkeit im digitalen Raum zukunftsweisend aufstellen	
Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten	Netzwerk für die Region schaffen	Erster GT8-Hackathon Frische Ideen und Impulse für Leben und Arbeiten im ländlichen Raum

Tabelle 6: Handlungsziele, Entwicklungsziele und Leitprojekte GT8 als wirtschaftsstarke Region

6.2.5. Indikatoren und Zielgrößen

Um zu prüfen, ob die Ziele des Handlungsfeldes erreicht werden, sind für die Handlungsziele spezifische Output- und Ergebnisindikatoren festgelegt worden. Die angegebenen Ziele sollen während der Förderperiode 2023 bis 2027, spätestens 2029, erreicht werden.

GT8 als resiliente/krisenfeste Region				
Handlungsziele	Output-indikator	Zielwert	Ergebnis-indikator	Zielwert
Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen	Musterprojekte zur klimaangepassten Entwicklung im ländlichen Raum	Drei Musterprojekte	Kommunenübergreifende Auseinandersetzung mit dem Thema der klimaangepassten Entwicklung	Mind. drei Kommunen beteiligen sich an dem Projekt
	Konzept zur flächendeckenden Klimamodellierung	Ein Konzept	Identifikation von Handlungsschwerpunkten	Mind. ein bis zwei Handlungsschwerpunkte identifizieren
	Pilotprojekt umsetzen	Anzahl der durchgeführten Pilotprojekte	Erprobung Pilotprojekte; Ergebnisse werden in einer Handlungsempfehlung zusammengefasst	Handreichung, unter welchen Rahmenbedingungen innovative Ideen zielführend genutzt werden können
LEADER-Region GT8 zur Modellregion „Neue Wohnformen“ ausweiten	Bildung eines Netzwerkes zum Thema neue, nachhaltige Wohnformen	Mind. vier Institutionen, die sich an dem Netzwerk beteiligen	Entwicklung von Projekten zu neuen nachhaltigen Wohnformen	Mind. ein Projekt
Medizinische Versorgung fördern	Pilotprojekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung	Mind. ein Pilotprojekt	Das umgesetzte Pilotprojekt wird auf andere Kommunen übertragen	Mind. eine weitere Kommune setzt das Projekt ebenfalls um
Regionale Produkte vermarkten	Dachmarke für die Region aufbauen	Eine Dachmarke, an der sich Erzeuger:innen aus mind. vier Kommunen beteiligen	Anzahl der Produkte sowie Anzahl der beteiligten Produzenten	Pro GT8-Kommune zwei Produzenten mit mind. einem Produkt

Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen	Anzahl der Angebote	In mind. zwei Kommunen entstehen neue Angebote	Senkung der Nutzung des MIV – bezogen auf die Angebotsnutzer:innen	Senkung der Nutzung des MIV um 5 % zum Jahr 2020 – bezogen auf die Angebotsnutzer:innen
GT8 als vitale Region				
Handlungsziele	Output-indikator	Zielwert	Ergebnis-indikator	Zielwert
Naturraum und Artenvielfalt schützen	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen zum Schutz des Naturraums und der Artenvielfalt	Mind. fünf umgesetzte Maßnahmen pro Jahr	Zufriedenheit der Akteur:innen	Schulnote zwei oder besser
Kooperations- und Kulturangebote stärken	Mindestens ein Aktionszeitraum, in dem Kulturangebote gestärkt werden	50 % der ortsansässigen Kunst- und Kulturschaffenden nehmen daran teil	Zufriedenheit der beteiligten Kunst- und Kulturschaffenden	Schulnote zwei oder besser
	Kooperation zu Stadtpartnerschaften ausbauen durch regelmäßige Gruppenreisen	Mind. eine Gruppenreise pro Jahr	Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Reise	Schulnote zwei oder besser
Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern	Anzahl der Angebote	Mind. ein neues Angebot pro Jahr	Zufriedenheit der Nutzer:innen der Angebote	Schulnote zwei oder besser
GT8 als sozialverantwortliche Region				
Handlungsziele	Output-indikator	Zielwert	Ergebnis-indikator	Zielwert

Armut bekämpfen	Anzahl der Projekte zur Versorgung bedürftiger Menschen	Mind. ein Projekt	Steigerung der Versorgung bedürftiger Menschen	Steigerung der Anzahl an bedürftigen Menschen, die das Angebot nutzen, um 30 %
Informieren und integrieren	Anzahl an Informations- und Integrationsangeboten	Mind. ein Angebot pro Jahr	Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Angebot	Schulnote zwei oder besser
Soziales Engagement fördern	Anzahl der Projekte zur Steigerung des Ehrenamtes	Mind. ein Projekt pro Jahr	Zufriedenheit der beteiligten Vereine/Initiativen	Schulnote zwei oder besser
Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen	Anzahl der Projekte, an denen sich Kinder und Jugendliche beteiligen können	Mind. zwei Projekte	Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen mit der Beteiligung	Schulnote zwei oder besser
GT8 als wirtschaftsstarke Region				
Handlungsziele	Output-indikator	Zielwert	Ergebnis-indikator	Zielwert
Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern	Anzahl der Angebote	Mind. drei Angebote pro Jahr	Zufriedenheit der Teilnehmenden	Schulnote zwei oder besser
Technologischen Fortschritt nutzen	Entwicklung von digitalen Unterstützungstools	Mind. ein Tool	Zufriedenheit der Tool-Nutzer:innen	Schulnote zwei oder besser
Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten	Anzahl der Veranstaltungen zur Vernetzung und des gemeinsamen Arbeitens	Mind. eine Veranstaltung pro Jahr	Zufriedenheit der Teilnehmenden	Schulnote zwei oder besser

Tabelle 7: Output und Ergebnisindikatoren

6.3. Gebietsübergreifende Kooperationen

Von Anfang an hat das Regionalmanagement der LAG GT8 in der VITAL.NRW-Förderperiode großen Wert darauf gelegt, sich mit den VITAL- und LEADER-Regionen zu vernetzen. Stand noch zu Beginn der VITAL.NRW-Förderperiode der Austausch zu aktuellen Themen und Herausforderungen im laufenden VITAL- bzw. LEADER-Prozess im Vordergrund, so wurden erste Ideen für Kooperationsprojekte zum Ende der Förderperiode entwickelt und eins mit der VITAL-Region 8Plus im Kreis Warendorf erfolgreich umgesetzt. Das Umweltbildungsmobil der gemeinsamen Abfall- und Entsorgungsgesellschaft war das erste Kooperationsprojekt. Weitere u. a. über Bundesländergrenzen hinweg entwickelte Ideen konnten skizziert, aber nicht mehr in der VITAL.NRW-Förderperiode konkretisiert und umgesetzt werden, wie die themenbezogene Tourismusroute „Drei-Länder-Eck“. Daran soll in der kommenden LEADER-Förderperiode angeknüpft werden. Auch sollen die bestehenden Städtepartnerschaften in Lettland intensiviert und daraus ggf. Kooperationsprojekte mit dort verorteten LEADER-Regionen angebahnt und umgesetzt werden. Themenbezogene Kooperationsprojekte mit LEADER-Regionen aus anderen EU-Ländern sind nicht ausgeschlossen. In einem ersten Schritt konzentriert sich die LAG GT8 auf Kooperationsprojekte auf OWL-Ebene. Bereits in der LEADER-Wettbewerbsphase tauschten sich das GT8-Regionalmanagement und die Regionalmanagements der VITAL- und LEADER-Regionen in Ostwestfalen-Lippe aus. Allein in dieser kurzen Zeit sind fünf konkrete Kooperationsprojekte entstanden, die die LAG GT8 gerne mit den benachbarten LEADER-Regionen umsetzen möchte. Dabei handelt es sich um folgende Kooperationsprojekte, die in das Leitbild der LAG GT8 sehr gut passen und dazu beitragen, die LEADER-Region GT8 in den Bereichen „Ehrenamt“, „Mobilität“, „Nahversorgung/regionale Wertschöpfung“ resilienter zu machen. Auch die Bewusstseinsbildung bzw. der öffentlich anvisierte Diskurs zum Thema „Resilienz“ sowie die stärkere Einbindung von jungen Menschen durch Jugendbeteiligungsformate würden dazu beitragen, die Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG GT8 bis 2029 zu erreichen.

Mobilität (Kooperationsprojekt „Mobilität im ländlichen Raum“)

Erkenntnisse in den Bereichen E-Mobilität, On-Demand-Verkehr, ÖPNV, Mobilitätsmanagement etc. sollen sichtbar gemacht und zusammengeführt werden, um bestehende Mobilitätsangebote zu stärken, die regionale Erreichbarkeit zu verbessern und die umweltfreundliche Ausrichtung regionaler Mobilität zu fördern. Kooperationsregionen: LAG GT8, LAG 3 L in Lippe, LAG Nordlippe, LAG AueLand (i.G.), LAG WeserLand (i.G.), LAG Südliches Paderborner Land

Jugendbeteiligung (Kooperationsprojekt „Jugendbeteiligung“)

In Workshops soll diskutiert werden, welche Jugendbeteiligungsformate in Ostwestfalen-Lippe erfolgreich angewandt werden können. Außerdem sollen gemeinsame Jugendbeteiligungsformate erprobt und entwickelt werden. Kooperationsregionen: LAG GT8, LAG Kulturland Höxter, LAG 3 L in Lippe, LAG Nordlippe, LAG Verein(t) (i.G.), LAG AueLand (i.G.), LAG WeserLand (i.G.), LAG Südliches Paderborner Land

Wertschöpfung, Landwirtschaft, Regionale Produkte (Kooperationsprojekt „Regionalwert-AG“)

Gemeinsam soll ein Weg zu einem Wertschöpfungsraum geschaffen werden, wobei die nachhaltige Versorgung mit regionalen Lebensmitteln im Vordergrund steht. Die Zusammenarbeit in den Regionen

soll angeregt werden. Eine gemeinsame Bürgeraktiengesellschaft (Regionalwert AG OWL) soll gegründet werden, in die sich alle interessierten Bürger:innen einbringen können. Kooperationsregionen: LAG GT8, LAG Kulturland Höxter, LAG 3 L in Lippe, LAG Verein(t) (i.G.), LAG AueLand (i.G.), LAG WeserLand (i.G.), LAG Südliches Paderborner Land

Ehrenamt, Zivilgesellschaft, Heimat- und Bürgervereine (Kooperationsprojekt „Soziales Engagement fördern“)

Die Regionen planen eine Kooperation zur Stärkung des Ehrenamtes. Dabei sollen neben einem inter-regionalen Austausch Netzwerke gebildet und Projekte durchgeführt werden. Kooperationsregionen: LAG GT8, LAG 3 L in Lippe, LAG Nordlippe, LAG Verein(t) (i.G.), LAG AueLand (i.G.), LAG WeserLand (i.G.), LAG Südliches Paderborner Land

Resilienz in der Region (Kooperationsprojekt „Resilienz“)

Ein vergleichbares Verständnis über die Bedeutung und Initiierung von Resilienz soll entwickelt werden. Kooperationsregionen: LAG GT8, LAG Kulturland Höxter, LAG 3 L in Lippe, LAG Nordlippe, LAG Verein(t) (i.G.), LAG Südliches Paderborner Land

Kooperationen fortführen/vereinbaren

Neben den oben beschriebenen fünf konkreten Kooperationsprojekten möchte die Region zum einen ihre bisherige Kooperation im VITAL.NRW-Prozess mit der Region 8Plus-Vital.NRW in der LEADER-Förderphase vertiefen. Zum anderen soll zusätzlich eine Kooperation mit dem Tecklenburger Land entstehen.

Eine weitere Projektidee, welche in Kooperation mit der LEADER Region 3L in Lippe angedacht wird, ist „Voneinander Lernen im Bereich der Gesundheitsvorsorge vor Ort“. Sowohl die VITAL-Region GT8 als auch die LEADER-Region 3L in Lippe haben sich in der aktuell laufenden Förderphase mit der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beschäftigt. Hausärztemangel und Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung sind durchgängige Themen. In einem weiteren Schritt könnte ein Gesundheitskongress als Wissenstransfer mit weiteren Regionen/Akteur:innen organisiert werden.

6.4. Erste konkrete Ansätze

Um die Erfolge der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie ablesen zu können, sind Meilensteine ein wichtiger Bestandteil. Dabei sind die Aktivitäten der LAG GT8 und des Regionalmanagements von Bedeutung, da sie zu diesen beitragen. Im Folgenden werden erste konkrete Ansätze zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie genannt.

Meilensteine und Aktivitäten der LAG GT8 und des Regionalmanagements werden im Rahmen der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie in der Prozesskoordination, im Bereich Beteiligung, Kommunikation und Vernetzung sowie in der Projektumsetzung gesetzt bzw. umgesetzt.

Im Bereich der Prozesskoordination findet einmal jährlich die Mitgliederversammlung der LAG GT8 statt. Bei erfolgreicher LEADER-Bewerbung wird diese direkt zu Beginn der neuen Förderperiode im ersten Quartal 2023 anberaumt. Die in der Regel 3 x im Jahr stattfindende Sitzung des erweiterten Vorstands wird unmittelbar nach Eingang der ersten LEADER-Projektskizzen tagen. Dazu werden im Vorfeld Einreichfristen festgelegt und kommuniziert. In Vorbereitung auf die Vorstandssitzungen werden die themenbezogenen Arbeitsgruppen tagen. Der Evaluierungsworkshop findet nach der ersten Halbzeit (Mitte/Ende 2025) und am Ende der LEADER-Förderperiode (Ende 2028) statt und setzt zwei Meilensteine im Bereich der Prozesskoordination. Das Monitoring findet begleitend durchgehend bis zum Ende der Förderperiode statt.

Im Bereich der Beteiligung, Kommunikation und Vernetzung finden Regionalforen (einmal jährlich) und alle zwei Jahre ein „Tag der offenen Tür“ zu geförderten Projekten statt. Beide Prozesse sollen direkt zu Beginn der Laufzeit von der LAG GT8 bzw. dem Regionalmanagement geplant und durchgeführt werden. Eine aufsuchende Beteiligung, z. B. in Form der geförderten Projekte, die Menschen zusammenbringen und einen Diskurs hervorrufen, wird punktuell aktiv angegangen. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich verfolgt und setzt z. B. mit jedem veröffentlichten Artikel oder Newsletter einen Meilenstein in diesem Bereich. Zwei Mal jährlich werden überregionale Vernetzungstreffen besucht, sobald die GT8-Region LEADER-Region ist. So kann sich die LAG GT8 vernetzen und ihre Kompetenzen weiter ausbauen.

Im Rahmen der LEADER-Bewerbung sind zahlreiche Projektideen eingereicht worden, die auf die Handlungs- und Entwicklungsziele der Regionalen Entwicklungsstrategie zielen. Ein erster Schritt nach erfolgreicher LEADER-Bewerbung ist, diese Projektideen aufzugreifen und sich mit den potenziellen Projektträger:innen auszutauschen. So können Ideen möglichst frühzeitig und zielgerichtet umgesetzt werden. Die Ideen liegen bereits in einheitlicher Form vor (vgl. Kapitel 6.4.2) und sind konkretisiert. Hierfür müssen die LAG GT8 und das Regionalmanagement zügig nach Beginn der LEADER-Förderphase handlungsfähig sein und die Projekte anstoßen, sodass diese nach kurzer Vorbereitungszeit dem Entscheidungsgremium vorgelegt werden können. Nach erfolgreicher Genehmigung könnten so relativ früh erste Meilensteine in der Projektumsetzung gesetzt werden und erste Fördermittel abgerufen werden. Welche Projekte zu Beginn der Förderphase umgesetzt werden sollen, sind in Kapitel 6 beschrieben und anhand des Finanzplans ablesbar.

6.4.1. Projektportfolio

Der folgende Projektportfolioplan bildet alle eingereichten Projektideen aus der gemeinsamen Zusammenarbeit ab und zeigt einmal mehr das Engagement, die Kreativität und Einsatzbereitschaft der Bürger:innen in der Region, mit deren Hilfe rund 80 innovative Ideen erarbeitet worden. Die einzelnen Ideen werden in Handlungsfelder und Handlungsziele eingeordnet. Aus diesen vielzähligen Ideen kann die LEADER-Region GT8 in den nächsten Jahren während der LEADER-Umsetzungsphase schöpfen.

**GT8 als resiliente/krisenfeste Region:
Klima stärken und nachhaltige Versorgungs-
und Mobilitätsstrukturen schaffen**

**GT8 als vitale Region:
Stärkung des Natur-, Kultur- und Erholungsraums**

Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen

- Klimaanpassung**
- Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum
SDGs: 7, 11, 13
- Klimamodellierung für GT8
Planungshilfen für Klimaschutz u. -folgenanpassung
SDG: 13
- Senkrechte Agri-PV-Zäune auf landwirtschaftlichen Flächen
SDGs: 7, 8, 9, 11, 12
- Kooperationsprojekt "Resilienz"
SDG: 17
- Reaktivierung von Feuchtwiesen und Anlegung von Mooren
als CO2-Senke und Kompensationsmaßnahme
SDGs: 9, 13, 15
- Stauklappen für Grundwasseranreicherung und Hochwasserregulierung
bei Starkregenereignissen
SDGs: 6, 12, 13, 15

**LEADER-Region GT8 zur Modellregion
"Neue Wohnformen" ausweiten**

- Runder Tisch Wohnen**
Wohnformen für eine demografisch resiliente Region
SDGs: 11, 17
- Erichtung eines TINY-Hauses als flexible Raumerweiterung
für bestehende KITA auf Vereinsbasis
SDG: 4

Medizinische Versorgung fördern

- GerDa**
Gesundheit in der regionalen Daseinsvorsorge
SDGs: 3, 8
- Servicepool CareAdmin
SDGs: 3, 4
- Soulbuddies e.V.
Rat und Tat für Kinder und Jugendliche
SDGs: 3, 10

Regionale Produkte vermarkten

- Kooperationsprojekt "Regionalwert-AG"
SDGs: 2, 8, 12, 17
- Dach-Marke
Vermarktung regionaler Produkte im Einzelhandel
SDGs: 2, 8, 12, 17
- RegioMarkt "Plumer Dorfläden"
SDGs: 2, 17
- LaRie - Landwirtschaftliche Direktvermarktung in Dorfläden/Pop-up-Stores
SDGs: 8, 9, 12
- Unser Dorf ernährt sich gesund
SDGs: 2, 12, 17
- Hofladen mit Schulungsraum
SDGs: 2, 12
- Muckermann Manufacturen / Handgemacht bei Muckermann
SDG: 8

**Klimaschonende Mobilitätsangebote
ausweiten und vernetzen**

- Weiterentwicklung des Nachbarschaftscarsharing in
Langenberg und Rietberg
SDG: 11
- Kooperationsprojekt "Mobilität im ländlichen Raum"
SDGs: 11, 17
- Bürgerbus: Rietberg - Langenberg - Langenberg - Rietberg
SDG: 11
- BYPAD: Wirkungsprüfung zu Radverkehrsförderung
SDG: 11
- SchulRadler:innen
SDG: 11

Naturraum und Artenvielfalt schützen

- GT8 for future:**
Gemeinschaftsprojekt NaKlAr!
Naturschutz, Klimaschutz, Artenschutz
SDGs: 4, 6, 11, 12, 13, 15, 17
- Artenschutz meets Klimaschutz**
SDGs: 4, 6, 13, 15
- GT8: Naturschutz meets Klimaschutz,
Natur- und Klimaschutz meet Social Media**
SDGs: 4, 13, 15
- Artenreiche Lebensräume hoch²**
SDG: 15
- Öffentlich wirksame Förderung und Vernetzung von Reptilienlebensräumen**
SDGs: 8, 15
- GT8 sucht tierische Mitbewohner**
SDG: 15
- Gemeinschaftliches Projekt zum Schutz der Wiesen- und Feldvögel**
SDG: 15
- Streuwiesennetzwerk GT8**
SDGs: 12, 15, 17
- Harszewinkeler Nachhaltigkeitsprojekt
Gegenwart und Zukunft umweltfreundlich mitgestalten
Biodiversität fördern**
SDGs: 4, 12, 15
- Nachhaltigkeitslehrpfad zur Wissensvermittlung der 17 SDG-Ziele
zwischen den Kommunen Langenberg und Rietberg**
SDGs: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17
- Es werde dunkel in GT8**
SDGs: 11, 15
- Licht - weniger ist mehr**
SDGs: 11, 15
- Konzept zur Klimafolgenanpassung und Biodiversitätssteigerung im
Umfeldes des Teutoburger Waldes**
SDGs: 12, 13
- Wir füttern den Teuto**
SDGs: 11, 15
- Mah-Konzept (statt mulchen)**
SDG: 15
- Gestaltung eines Umwelt-Erlebnisberäthes**
SDG: 4

Kooperationen und Kulturangebote stärken

- Kulturelle Landpartie**
SDGs: 8, 11
- Kooperation der Freundeskreise mit den lettischen Partnerstädten**
SDGs: 4, 17
- Etablierung der historischen Kulturlandschaft um die Burg Ravensberg**
SDG: 15
- AVANTGARTEN Skulpturengarten "dauntown"**
SDG: 8
- Freilichtbühne**
SDG: 8
- Aufwertung und Erweiterung der Open Air Konzertsfläche "Volksbank Arena"**
SDG: 8

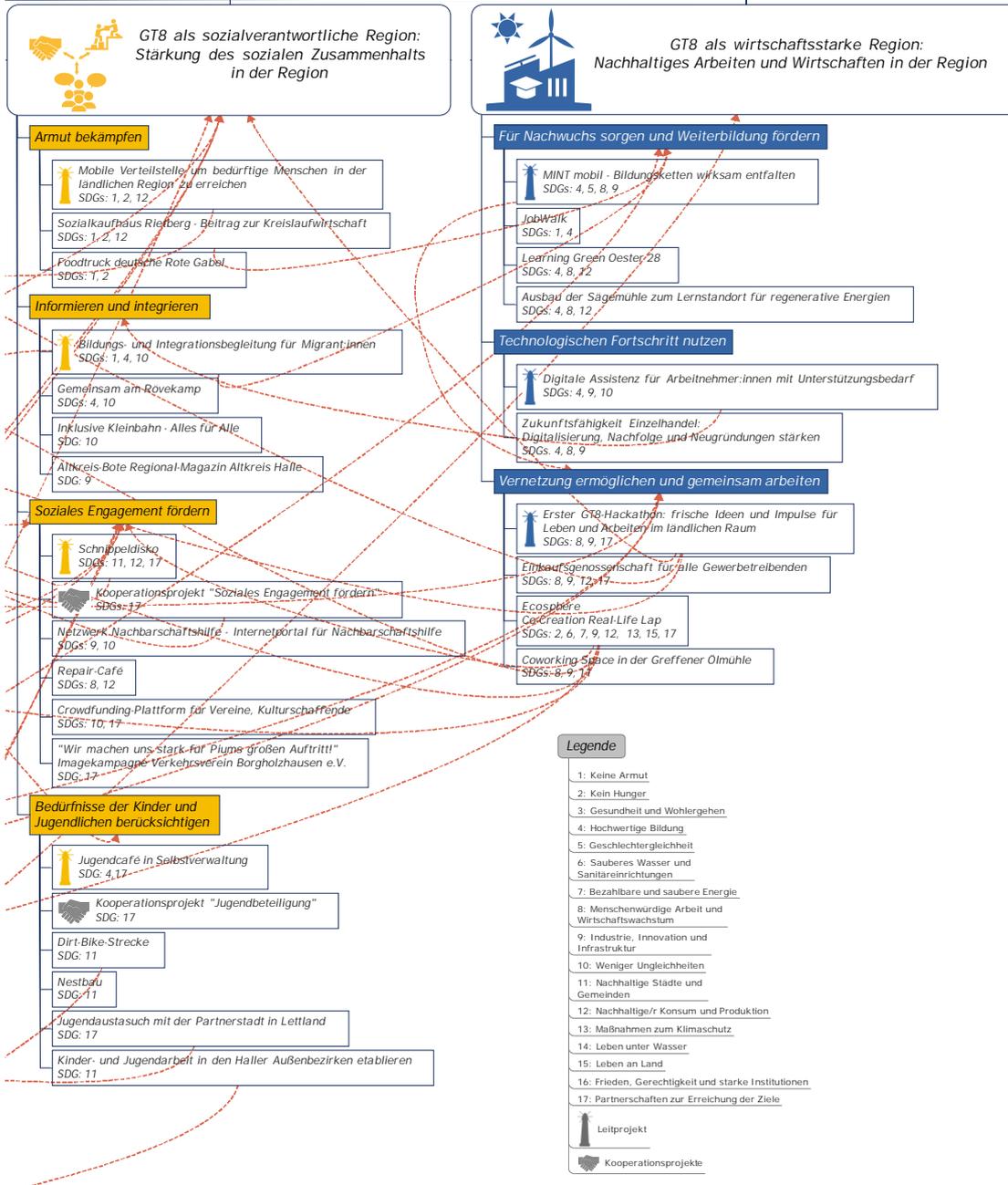
Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern

- Natur hoch 8**
Wanderführer:innen als Wissens- und Erlebnisguides
SDGs: 8, 11, 12
- "Genießerwege"**
Einrichtung von Sinnesrastplätzen entlang des Rad- und Wanderweges
8, 11, 12
- Thematische Weiterentwicklung des Genießerwegs**
SDGs: 11, 8, 12
- Naturführer:innen in GT8**
SDGs: 4, 13, 15
- Drei-Länder-Touren**
8, 11
- Generationenpark Benteler**
SDG: 11
- Stadtpark Halle**
SDG: 11
- Triathlon-Region GT8**
SDG: 8
- Schaffung eines Dritten Ortes in Künsebeck**
SDG: 11
- Neubau eines Holzunterstandes für Brennholz für
das Heimatmuseum Marienfeld**
SDG: 11

Legende

- 1: Keine Armut
- 2: Kein Hunger
- 3: Gesundheit und Wohlergehen
- 4: Hochwertige Bildung
- 5: Geschlechtergleichheit
- 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 7: Bezahlbare und saubere Energie
- 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 10: Weniger Ungleichheiten
- 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- 14: Leben unter Wasser
- 15: Leben an Land
- 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele





6.4.2. Leitprojekte

Das folgende Kapitel stellt 17 strategische Leitprojekte vor, mit denen die LEADER-Region GT8 in die kommende LEADER-Förderperiode starten möchte.

Mit neun Leitprojekten kann die LAG GT8 direkt 2023 starten.

- Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum
- Runder Tisch Wohnen - Wohnformen für eine demografisch resiliente Region
- GerDa – Gesundheit in der regionalen Daseinsvorsorge
- GT8 for future: Gemeinschaftsprojekt NaKIAR! - Naturschutz, Klimaschutz, Artenschutz
- Kulturelle Landpartie
- Mobile Verteilstelle um bedürftige Menschen in der ländlichen Region zu erreichen
- Bildungs- und Integrationsbegleitung für Migrant:innen
- MINT mobil - Bildungsketten wirksam entfalten
- Digitale Assistenz für Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf

Weitere acht Leitprojekte stehen in den Startlöchern („Starter-Projekte“)

- Klimamodellierung für GT8 - Planungshilfen für Klimaschutz u. -folgenanpassung
- Senkrechte Agri-PV-Zäune auf landwirtschaftlichen Flächen
- Weiterentwicklung des Nachbarschaftscarsharings in Langenberg und Rietberg
- Kooperation der Freundeskreise mit den lettischen Partnerstädten
- Natur hoch 8 - Wanderführer:innen als Wissens- und Erlebnisguides
- Schnippeldisko
- Jugendcafé in Selbstverwaltung
- Erster GT8-Hackathon - frische Ideen und Impulse für Leben und Arbeiten im ländlichen Raum

Die ersten neun Leitprojekte, mit denen die LAG GT8 2023 direkt in die Umsetzung starten möchte, werden jeweils auf einer DIN A4-Seite gekürzt dargestellt und fassen die wichtigsten Punkte zusammen: Anlass und Ziel des Projektes, Zielgruppe, Innovation und Reichweite, Projektträger:innen und Projektpartner:innen sowie den Zeitrahmen, die Kosten und Ansprechpartner:innen. Die Leitprojekte sind jeweils einem Handlungsfeld zugeordnet, weisen jedoch oftmals Synergieeffekte zu anderen Handlungsfeldern oder Handlungszielen auf. Diese Synergieeffekte werden ebenfalls im Projektsteckbrief dargestellt. Die Zuordnung des Handlungsfeldes erfolgt anhand des im Projektsteckbriefs dargestellten Handlungsfeldicons sowie der farblichen Zuordnung.

Die weiteren acht „Starter-Projekte“, die in den Startlöchern stehen, werden kurz beschrieben sowie deren Ansprechpartner:innen genannt.

Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum



Anlass, Ziel und Umsetzung

Ziel ist eine klimaangepasste Entwicklung der GT8-Kommunen im ländlichen Raum. Herausforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung müssen an die besonderen städtebaulichen Voraussetzungen der GT8-Kommunen angepasst werden. Zu berücksichtigen sind hierbei Schlagwörter wie Schwammstadt, Verbot des Einsatzes fossiler Brennstoffe, energetische Ausrichtung, PV-Pflicht, Energie- und Wärmeversorgung etc. Ziel des Projektes ist es, einen „Werkzeugkasten“ zu entwickeln, der eine klimaangepasste Entwicklung (Bauleitplanung) im ländlichen Raum ermöglicht. Es sollen verschiedene Modelle und Lösungsansätze für verschiedene Situationen erarbeitet werden.

Zielgruppe

Stadtplanung, Bürger:innen, Architekt:innen, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Musterprojekt für alle Kommunen im ländlichen Raum, die sich den gesellschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen stellen müssen.

Synergieeffekt

Synergieeffekte entstehen mit dem Handlungsfeld „GT8 als vitale Region“, insbesondere zum Handlungsziel „Naturraum und Artenvielfalt schützen“, da eine klimaangepasste städtebauliche Entwicklung dem Naturraum und der Biodiversität zugutekommt.

SDG Ziele



Bezahlbare und saubere Energie



Maßnahmen zum Klimaschutz



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Projektträger:in und Projektpartner:in

Stadt Rietberg, Abteilung Stadtentwicklung. Das Projekt wird zunächst als Pilotprojekt von der Stadt Rietberg umgesetzt. Eine Partnerschaft mit der Kreisplanung des Kreises Gütersloh sowie den GT8-Kommunen wird angestrebt.

Zeitraumen

Start: ab 2023

Laufzeit: 24 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 50.000 €

LEADER-Mittel: 32.500 €

Kofinanzierung: 17.500 €

Ansprechpartner:in

Rüdiger Ropinski,
Stadt Rietberg

Runder Tisch Wohnen

Wohnformen für eine demografisch resiliente Region



Anlass, Ziel und Umsetzung

Im ländlichen Raum leben häufig ältere Menschen auf verhältnismäßig viel Fläche. Sie sind im Alter eingeschränkt in ihrer Mobilität, von Einsamkeit bedroht und mit Grundstück und Immobilie oft altersbedingt überfordert. Damit Eigentum nicht zur Last wird, sondern Wohnen Probleme löst statt erzeugt, sollen Ideen für neue, andere Wohnformen in der LEADER-Region GT8 gesucht und gefunden werden mittels eines Netzwerkes "Runder Tisch Wohnen GT8" mit Ideenwerkstatt, Netzwerkarbeit und Wohnberatung. Ziel des runden Tisches ist es, zu erörtern, ob und wo Mehrgenerationenwohnen, Senioren-genossenschaften, Hausgemeinschaften, Mehrgenerationensiedlungen u. v. a. m. von Jung und Alt nachgefragt sind und angeboten werden können.

Zielgruppe

Interessierte Bürger:innen, die kommunalen Stadtverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften, Akteur:innen aus der Wohnungswirtschaft, Eigentümer:innen usw. Der Landfrauenverband e. V. signalisierte bereits großes Interesse an dem Projekt und wird bei der Umsetzung unterstützend tätig sein.

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Bislang gibt es in der LEADER-Region GT8 kaum Ansätze für neue Wohnformen. Im gesellschaftlichen Diskurs sollen neue Ansätze für die LEADER-Region GT8 entwickelt werden. Ein GT8-weites Netzwerk "Runder Tisch Wohnen" könnte daher eine Initialzündung für weitere Lösungsansätze werden. Mit Wohnprojekten lassen sich verschiedene Probleme kreativ lösen: Sie können älteren Bürger:innen helfen, durch nachbarschaftliche Hilfe, aber auch jungen Familien Wohnraum und Unterstützung bieten, inklusiv arbeiten, soziale wie auch kulturelle Strahlkraft haben.

Synergieeffekt

Synergieeffekte entstehen mit dem Handlungsfeld „GT8 als sozialverantwortliche Region“, da die neuen Wohnformen den sozialen Zusammenhalt stärken und Lösungsansätze für soziale Problemstellungen in Bezug auf den Wohnungsmarkt und den demografischen Wandel geben.

SDG Ziele



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Projektträger:in und Projektpartner:in

Der Kreis Gütersloh wird das Projekt initiieren und mitfinanzieren, mittelfristig sollte das Netzwerk durch z. B. einen Verein getragen werden, der sich aus unterschiedlichen Akteur:innen und Interessent:innen zusammensetzt.

Zeitraumen

Start: ab Anfang 2023
Laufzeit: 30 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 12.500 €
LEADER-Mittel: 8.125 €
Kofinanzierung: 4.375 €

Ansprechpartner:in

Heike Meyer zu Bentrop,
Kreis Gütersloh

GerDa

Gesundheit in der regionalen Daseinsvorsorge



Anlass, Ziel und Umsetzung

Das Modell GerDa leitet sich als konkrete Maßnahme aus dem Projekt „VITAL.Lokal“ ab. Es baut auf Konzepten wie Gemeindegeschwester u. a. auf und soll als eines der ersten Projekte in der LEADER-Förderperiode erprobt werden. Bei GerDa werden ältere Menschen, die noch keine Pflege benötigen, dabei unterstützt werden, ihren Alltag in ihrer vertrauten Umgebung bewältigen zu können. GerDa bietet unterstützende Begleitung und personenbezogene Koordination bestehender Angebote, um Selbständigkeit zu stärken und Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden. Der Ansatz wird lokal in Langenberg und Rietberg erprobt und kann anschließend auf interessierte Kommunen in der LEADER-Region GT8 übertragen werden. Dabei sollen sowohl persönliche Beratung und Hilfe als auch digitale Assistenztechnik zur Anwendung kommen und insbesondere die kommunalen Strukturen und Kompetenzen im Ehrenamt und bei professionellen Dienstleistern vor Ort besser vernetzt werden.

Zielgruppe

Alle hilfsbedürftigen Menschen, die in ihrem vertrauten Zuhause wohnen bleiben wollen.

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Die demografische Entwicklung erzeugt in zahlreichen Kommunen in Deutschland Handlungsbedarf. Modelle wie Gemeindegeschwester wurden erprobt, bislang aber über Pilotversuche hinaus noch nicht flächendeckend umgesetzt. Das Modellprojekt GerDa nutzt die vorliegenden Erfahrungen und entwickelt im Rahmen der LEADER-Region GT8 einen neuen Ansatz, mit dem eine gute Regelversorgung als Vorbild für andere Kommunen in Deutschland realisiert werden kann.

Synergieeffekt

Synergieeffekte entstehen mit dem Handlungsfeld „GT8 als sozialverantwortliche Region“ insbesondere zum Handlungsziel „soziales Engagement stärken“, da Lösungsansätze für den demografischen Wandel gegeben werden und das Ehrenamt gestärkt wird, indem die Vernetzung in diesem Bereich durch das Modellprojekt verbessert wird.

SDG Ziele



Gesundheit und Wohlergehen



Menschenwürdiges Arbeiten und
Wirtschaftswachstum

Projekträger:in und Projektpartner:in

Gemeinde Langenberg und Stadt Rietberg in Kooperation mit der Servicestelle Gesundheitswirtschaft Kreis Gütersloh und dem ZIG OWL

Zeitraumen

Start: ab Anfang 2023
Laufzeit: 24 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 150.000 €
LEADER-Mittel: 97.500 €
Kofinanzierung: 52.500 €

Ansprechpartner:in

Susanne Mittag (Bürgermeisterin Gemeinde Langenberg)
Andreas Sunder (Bürgermeister Stadt Rietberg)
Uwe Borchers, Servicestelle
Gesundheit Kreis Gütersloh

GT8 for future: Gemeinschaftsprojekt NaKlAr! – Naturschutz, Klimaschutz, Artenschutz



Anlass, Ziel und Umsetzung

Natur-, Arten- und Klimaschutz sind inhaltlich eng miteinander verzahnt und gehören zu den großen Zukunftsthemen für die LEADER-Region GT8. Engagierte Akteur:innen nehmen sich konkreter Projekte vor Ort bereits an und möchten ehrenamtliche Mitstreiter:innen einbinden. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Kommunikationsplattform, um übergreifende Kommunikationsstrukturen und Netzwerke aufzubauen. Bereits zahlreiche Maßnahmen von fachlichen und ehrenamtlichen Akteur:innen wurden erarbeitet wie „GT8: Naturschutz meets Klimaschutz“, „GT8 sucht tierische Mitbewohner“, „Es werde dunkel in GT8“. Diese unterschiedlichen Maßnahmen gilt es integrativ zu planen und umzusetzen. Dabei sollen der Austausch und die Vernetzung der unterschiedlichsten Akteur:innen nicht nur einen Wissenstransfer schaffen, sondern sie ermutigen, weitere Maßnahmen im Verbund zu entwickeln und umzusetzen.

Zielgruppe

Potenzielle Akteur:innen sind: Bürger:innen, die Landwirtschaft, Biostationen, Schulklassen, Jugendliche, Hausbesitzer:innen, Immobilienfirmen, Architekt:innen, Kommunen, Gartenplaner:innen und Gärtner:innen

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Die Akteur:innen werden über neue Netzwerke miteinander verbunden. Weg vom klassischen Naturschutzverein, hin zu spontanen Online-Angeboten, wodurch neue Mitstreiter:innen akquiriert und für konkrete Aktionen begeistert werden. Die gemeinsame Umsetzung von konkreten Maßnahmen bewirkt positive Veränderungsprozesse „for future“ und sind bis hin zu einem überregionalen Austausch mit ähnlichen Netzwerken anderer Regionen ausbaubar. Best-Practice-Beispiele erreichen dabei Beispielwirkungen über die Region hinaus.

Synergieeffekte

Synergieeffekte entstehen mit mehreren Handlungszielen, u. a. mit dem Handlungsfeld „GT8 als sozialverantwortliche Region“ aufgrund der zahlreichen involvierten Ehrenamtler:innen.

SDG Ziele



Maßnahmen zum Klimaschutz



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Leben an Land



Hochwertige Bildung

Projekträger:in und Projektpartner:in

u. a. Stadt Gütersloh, Stadt Versmold, Landwirtschaftskammer, Biologische Station Gütersloh/Bielefeld, Lokale Agenda Umwelt Harsewinkel, Kreis Gütersloh.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 72 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 384.615,38 €

LEADER-Mittel: 250.000 €

Kofinanzierung: 134.615,38 €

Ansprechpartner:in

Heike Meyer zu Bentrup,

Kreis Gütersloh

Kulturelle Landpartie



Anlass, Ziel und Umsetzung

In der gesamten LEADER-Region GT8 gibt es viele Künstler:innen, Kulturschaffende und Handwerker:innen. Viele von ihnen wirken eher "im Verborgenen". Die Projektidee ist, einen „Tag der offenen Tür(en), Räume, Ateliers, Werkstätten, Höfe“ in einem zweiwöchigen Durchführungszeitraum zu veranstalten. Künstler:innen und Hobby-Kreative können ihre Ideen präsentieren, Musikgruppen ihre Veranstaltungen und Kochkurse ihre kulinarischen Kreationen anbieten. Die Besucher:innen werden durch geplante Rundtouren zum Besuch mehrerer Werkstätten in Form einer Radtour eingeladen. Auf diese Weise wird auch die klimabewusste Mobilität gefördert. Damit das Projekt GT8-weite Wirkung entfaltet, wird die LAG GT8 den Ideengeber mit anderen engagierten Privatpersonen, Vereinen, Verbänden und kommunalen Vertreter:innen zusammenbringen und ihn dabei unterstützen, ein interkommunales und erfolgreiches Projekt umzusetzen, das im Idealfall wiederkehrend und gemeinschaftlich durchgeführt wird.

Zielgruppe

Mitmachen kann jede:r, entweder als Anbieter:in oder als Besucher:in. Profitieren können entsprechend alle Bürger:innen.

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Ziel des Projektes ist es, die Vielfalt in der Region sichtbarer zu machen, indem in allen Kommunen gleichzeitig der „Tag der offenen Tür(en)“ stattfindet. Dadurch entsteht ein Event, welches regionsübergreifende Besucher:innen anlockt. Durch die geplanten Rundtouren wird zudem das Thema Radfahren und somit die klimaschonende Mobilität angeregt. Begleitet wird das Projekt durch eine Onlinekampagne.

Synergieeffekte

Synergieeffekte entstehen innerhalb des Handlungsfeldes mit dem Handlungsziel „Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern“. Auch mit dem Handlungsziel „klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen“ entstehen Synergieeffekte.

SDG Ziele



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Projektträger:in und Projektpartner:in

Das Projekt sollte an einen Verein angedockt sein wie dem Kultur- oder Verkehrsverein Borgholzhausen. Denkbar ist auch ein neuer Zusammenschluss der beteiligten Künstler:innen und Handwerker:innen. Als Projektpartner:innen werden die Künstler:innen und Handwerker:innen in der Region gesehen, genauso die Stadt Borgholzhausen sowie alle anderen interessierten GT8-Kommunen.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 36 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 85.350 €

LEADER-Mittel: 55.477,50 €

Kofinanzierung: 29.872,50 €

Ansprechpartner:in

Markus Kemper

Mobile Verteilstelle um bedürftige Menschen in der ländlichen Region zu erreichen



Anlass, Ziel und Umsetzung

Die Gütersloher Tafel e. V. möchte einen Bringdienst einführen, mit dessen Hilfe nicht mehr mobile, bedürftige Menschen, insbesondere in ländlichen Regionen, mit Lebensmitteln versorgt werden. Fördermittel werden für die Anschaffung und Unterhaltung eines Marktfahrzeuges mit Kühlmöglichkeiten benötigt sowie für die personelle Besetzung des Fahrzeuges. Ziel des Projektes ist es, weiterhin bedürftige Menschen außerhalb des urbanen Fokus mit Lebensmitteln zu versorgen, ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen und Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren. Hier spielen neben den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeits- und der Klimagedanke eine wichtige Rolle.

Zielgruppe

Bedürftige Personen, wie z. B. Empfänger:innen von Grundsicherung, Arbeitslosengeld, geringfügigen Renten, Alleinerziehende, Geringverdienende, Obdachlose, Asylbewerber:innen

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

In Zeiten des Lockdowns hat die Tafel festgestellt, dass sich immer mehr bedürftige Menschen nicht mehr auf den Weg zu ihren Verteilstellen machen. Hier sind besonders ältere, nicht mehr mobile Menschen zu nennen. Die mobile Verteilstelle erreicht nicht nur einen Ort, sie soll innerhalb der LEADER-Region GT8 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgen, soziale Kontakte herstellen und ausbauen und soziale Teilhabe ermöglichen. Die Verteilung erfolgt an unterschiedlichen Standorten in der ländlichen Region und als Bringdienst direkt zu den nicht mobilen, bedürftigen Menschen.

Synergieeffekte

Synergieeffekte entstehen mit dem Handlungsfeld „GT8 als resiliente/krisenfeste Region“, da der Nahrungsmittelverschwendung mit diesem Projekt entgegengewirkt wird und Ressourcen geschont werden.

SDG Ziele



Keine Armut



Kein Hunger



Nachhaltiger Konsum und Produktion

Projektträger:in und Projektpartner:in

Die Durchführung erfolgt durch die Gütersloher Tafel e. V. in Kooperation mit den GT8-Kommunen und weiteren lokalen Partner:innen und Sponsor:innen der Privatwirtschaft.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 36 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 260.700 €

LEADER-Mittel: 169.455 €

Kofinanzierung: 91.245 €

Ansprechpartner:in

Gütersloher Tafel e. V.

Bildungs- und Integrationsbegleitung für Migrant:innen



Anlass, Ziel und Umsetzung

Die LEADER-Region GT8 ist Zielort für Migrant:innen, die in der Fleischindustrie, Logistik oder Möbelindustrie eine Arbeitsstelle finden. Durch die vielfach sehr schweren Arbeits- und Lebensbedingungen der Zuwander:innen gelingt eine Integration in die Gesellschaft und die Andockung an das Bildungssystem nur in Einzelfällen. Das LEADER-Projekt von der Caritas möchte hier eine nachhaltige Integrations- und Bildungsbegleitung anbieten. Zuwander:innen werden dabei unterstützt, die Sprache zu lernen, Integrationshemmnisse abzubauen, ihre Kinder innerhalb des Bildungssystems zu unterstützen, Bildungsübergänge zu gestalten, eine Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen und vieles mehr. Dies gelingt durch pädagogische Fachkräfte, die fallbezogen langfristig ratsuchende Familien unterstützen.

Zielgruppe

Migrant:innen, vornehmlich Familien mit Kindern, die länger oder dauerhaft in der LEADER-Region GT8 bleiben wollen.

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Mit den Kommunen Gütersloh, Rietberg und Langenberg baut der Caritasverband dieses Projekt auf und bietet ein Angebot für Familien aus dem Süden der LEADER-Region GT8 an. Um diese Idee langfristig auch in den Norden der LEADER-Region GT8 zu transportieren, wird das Projekt mit seinem Konzept und den gesammelten Erfahrungen in den örtlichen Strukturen bekannt gemacht. Durch eine überregionale Vernetzung kann das Projekt auch in andere Regionen getragen werden. Das LEADER-Projekt schließt eine Lücke im Hilfesystem des Kreises Gütersloh für Zuwanderer-Familien.

Synergieeffekte

Synergieeffekte entstehen mit dem Handlungsfeld „GT8 als wirtschaftsstarke Region“, insbesondere zum Handlungsziel „Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern“, da sich die erfolgreiche Integration der Familien positiv auf die Nachwuchsförderung auswirken kann.

SDG Ziele



Keine Armut



Hochwertige Bildung



Weniger Ungleichheiten

Projektträger:in und Projektpartner:in

Projektträger ist der Caritasverband für den Kreis Gütersloh e. V. gemeinsam mit den beteiligten Kommunen Gütersloh Rietberg und Langenberg. Die Projektleitung liegt beim Caritasverband Gütersloh.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 36 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 195.000 €

LEADER-Mittel: 126.750 €

Kofinanzierung: 68.250 €

Ansprechpartner:in

Caritasverband für den Kreis Gütersloh e. V.

Volker Brüggenjürgen

MINT mobil

Bildungsketten wirksam entfalten



Anlass, Ziel und Umsetzung

Die heutige und zukünftige Arbeitswelt fordert zunehmend Qualifikationen im MINT-Bereich. Um Jugendliche optimal auf diese Anforderungen vorzubereiten, zukunftsweisende Berufsfelder aufzuzeigen und für MINT zu begeistern, entwickelt das zdi-Zentrum pro MINT GT zusammen mit seinen Netzwerkpartner:innen unterschiedliche Angebote. Das breit aufgestellte Portfolio an MINT-Angeboten soll dezentral in der Region installiert und etabliert werden. Zuvor geschulte MINT-Mentor:innen/-Referent:innen kommen mit dem LEADER-geförderten MINT-Bus zu den Lernorten, um den Unterricht durch anschauliche und interaktive Unterrichtseinheiten zu bereichern. Ein nachhaltig wirkender Referenten-Pool wird aufgebaut. Bei Bedarf werden die Mentor:innen/-Referent:innen geschult.

Zielgruppe

Vorrangig Schüler:innen der Klassenstufen 5 bis 13, nachrangig können die entwickelten Angebote auch den Grundschulen zur Verfügung gestellt werden, Unternehmen, Jugendzentren, Bibliotheken, Museen, Allgemeinbildende Schulen, Förderschulen

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Das Projekt ist dezentral in den GT8-Kommunen aufgestellt, sodass es in die Region strahlt. Es geht dabei auch darum, die entsprechenden Akteur:innen sowohl vor Ort als auch in der gesamten LEADER-Region GT8 zu vernetzen. Neu für die Region ist, dass die Angebote der MINT-Bildung auf Grundlage einer systematischen Evaluation und Bedarfsanalyse entwickelt werden. Der mobile Einsatz der Referent:innen, die zu den Jugendlichen kommen, ist auch neu.

Synergieeffekte

Innerhalb des Handlungsfeldes gibt es einen Bezug zum Handlungsziel „Vernetzung ermöglichen und gemeinsam arbeiten“, da die MINT-Akteur:innen durch das Projekt vernetzt werden sollen.

SDG Ziele



Hochwertige Bildung



Menschenwürdiges Arbeiten und
Wirtschaftswachstum



Geschlechtergleichheit



Industrie, Innovation, Infrastruktur

Projektträger:in und Projektpartner:in

Projektträger:in ist das zdi-Zentrum pro MINT GT (in Trägerschaft der pro Wirtschaft GT GmbH). Projektpartner:innen sind u. a. das Medienzentrum des Kreises Gütersloh inkl. der Medienberater:innen, bestehende außerschulische Lernorte und eine Auswahl der 150 Betriebe, die sich bereits jetzt schon - monetär und ideell - für die MINT-Bildung einsetzen.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 36 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 149.300 €

LEADER-Mittel: 97.045 €

Kofinanzierung: 52.255 €

Ansprechpartner

pro MINT GT c/o pro Wirtschaft GT GmbH,
Matthias Vinnemeier

Digitale Assistenz für Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf



Anlass, Ziel und Umsetzung

Die Holzmanufaktur Harsewinkel beschäftigt in ihrer Werkstatt Auszubildende mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, Hören und Sprache. Die besonderen Förderbedarfe der Auszubildenden erfordern neben der individuellen Betreuung intensive und variable Unterstützungsformen. Unsicherheit und teilweise hohe Vergessensraten führten zu der Idee, die Auszubildenden mit einem digitalen Assistenzsystem zu versorgen. Hier sollen Werkzeuge, Materialien, einfache Arbeitsschritte und -folgen, Zeit- und Organisationsstrukturen auf Tablets bereitgestellt werden und für die Auszubildenden jederzeit abrufbar sein. Ziel ist insbesondere die Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens.

Zielgruppe

Auszubildende (mit oder ohne Unterstützungsbedarf), Schüler:innen der Klassenstufen 8 bis 10 (FILB: bis 13), Unternehmen, Kammern, Träger, Integrationsfachdienst, Kommunen und Kreis Gütersloh, Allgemeinbildende Schulen, Förderschulen, Berufskollegs

Innovation, Reichweite und Strahlkraft

Das Projekt ist im ersten Schritt in der Holzmanufaktur angesiedelt. Von hier aus wird es jedoch unmittelbar ausstrahlen: Das Kerschensteiner-Förderberufskolleg kann die Programme für den Einsatz in seinem Unterricht nutzen. Nachfolge-Ausbildungsbetriebe können die Programme nutzen und erweitern. Weiterbildende Schulen können die Programme verwenden. Über die Kreis-Handwerkerschaft kann das Programm als Blaupause für andere Berufsfelder und Gewerke dienen.

Synergieeffekte

Synergieeffekte ergeben sich mit dem Handlungsfeld „GT8 als sozialverantwortliche Region“ insbesondere mit dem Handlungsziel „Informieren und integrieren“, da die Holzmanufaktur inklusive Praxisangebote anbietet und das Projekt auf Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf ausgerichtet ist.

SDG Ziele



Hochwertige Bildung



Industrie, Innovation, Infrastruktur



Weniger Ungleichheiten

Projektträger:in und Projektpartner:in

Projektträgerin ist die Holzmanufaktur. Unterstützung wird die Holzmanufaktur beim Wertkreis Gütersloh erfragen, wo komplexere digital unterstützte Arbeitsplätze eingerichtet wurden.

Zeitraumen

Start: 2023

Laufzeit: 36 Monate

Kosten

Gesamtkosten: 65.000 €

LEADER-Mittel: 42.250 €

Kofinanzierung: 22.750 €

Ansprechpartner

Holzmanufaktur Harsewinkel
e. V.

Klimamodellierung für GT8 - Planungshilfen für Klimaschutz u. -folgenanpassung: Eine flächendeckende Klimamodellierung soll beauftragt werden, um Klimaanalysen und Planungsempfehlungen auf Ebene der Bauleitplanung anwenden zu können. Die Modellierung kann für die Tag- und Nachtsituation klimatische Analysen großmaßstäbig erzeugen, um sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich notwendige Handlungsschwerpunkte zu generieren, um eine klimaresiliente Region zu werden. Neu sind insbesondere die Betrachtungen des Außenbereiches in einer Region und des Einflusses von Landnutzung und Landbedeckung im Außenbereich. Ansprechpartnerin: Heike Meyer zu Bentrop, Kreis Gütersloh

Senkrechte Agri-PV-Zäune auf landwirtschaftlichen Flächen: Eine Pilotanlage von senkrecht stehenden Solarzäunen soll aufzeigen, wie Agri-PV moderne Landwirtschaft und die gleichzeitige Gewinnung von grünem Strom ermöglicht. Die Agri-PV-Zäune benötigen weniger landwirtschaftliche Fläche, um mehr elektrische Energie aus Sonnenlicht im Vergleich zu Mais für Biogasanlagen zu ernten. Eine uneingeschränkte Landwirtschaft (außer Maisanbau) sowie die Nutzung der Fläche unter den Zäunen als Blühfläche zur Stärkung der Biodiversität ist möglich. Ansprechpartner: Klaus Baumgart

Weiterentwicklung des Nachbarschaftscarsharings in Langenberg und Rietberg: Nachhaltige Fortbewegungsangebote senken die Notwendigkeit für ein eigenes Auto (Zweit- oder Drittwagen). In einem nachbarschaftlichen Quartier sollen beispielsweise Personen ihr Privatfahrzeug in ein Carsharingsystem geben, sodass andere Personen es nutzen können. Ein Dienstleister regelt den Buchungsvorgang der Fahrzeuge über eine Plattform. Eine externe Beratungsleistung sowie der Aufbau und die Umsetzung eines Kommunikations- und Evaluationskonzeptes helfen, das Konzept zu etablieren und auf weitere GT8-Kommunen auszuweiten. Ansprechpartner:innen: Susanne Mittag, Bürgermeisterin Gemeinde Langenberg, Esther Martinko, Klimaschutzmanagerin Gemeinde Langenberg, Rüdiger Ropinski, Stadt Rietberg

Kooperation der Freundeskreise mit den lettischen Partnerstädten: Entstehen soll ein kreisübergreifender Austausch mit den lettischen Kommunen Valmiera, Naukseni und Mazsalaca in Form von sportlichen, kulturellen, kirchlichen, schulischen (gegenseitige Berufs- und Schülerpraktika) und gesellschaftlichen Austausch für alle Altersgruppen. Praktika in Lettland im Rahmen der beruflichen Ausbildung sollen ermöglicht werden. Das Projekt soll über die Kommunen Harsewinkel, Halle (Westf.), Borgholzhausen und Langenberg mit ihren Partnerstädten hinausgehen. Ansprechpartnerin: Marceline Daukant, Stadt Halle (Westf.)

Natur hoch 8 – Wanderführer:innen als Wissens- und Erlebnisguides: Die Veranstaltungsreihe „Erlebnis.Kreis.GT“ soll aufgrund der hohen Nachfrage zu einem neuen, erweiterten Wanderprogramm in der LEADER-Region GT8 entwickelt werden. Inhaltlich neue Themenschwerpunkte sollen bei den Führungen gesetzt werden: Neben landschaftlichen Besonderheiten sollen naturnahe und aktuelle Themen wie Klimaschutz, Artenschutz und Artenreichtum aufgegriffen werden. Das quantitativ ausgeweitete Angebot an Wanderungen ermöglicht die Qualität der bisherigen Veranstaltungen zu erhöhen, indem in kleineren Gruppengrößen Themen intensiver kommuniziert werden können. Eine Innenwirkung für die Bürger:innen sowie eine Außenwirkung für die Tagestourist:innen wird erzielt. Ansprechpartnerinnen: Marion Lauterbach, Carmen Müller, pro Wirtschaft GT GmbH

Schnippeldisko: Geplant ist ein öffentliches GT8-weites und öffentlichkeitswirksames Event, bei dem gemeinsam (regionale oder gerettete) Lebensmittel zu einer Mahlzeit zubereitet und gegessen werden. Es entsteht eine niedrighschwellige Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen und gemeinschaftlich ein Event zu gestalten, was das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl in der Region stärkt. Den Teilnehmenden wird bei dieser Veranstaltung die Vielfältigkeit des Ehrenamts "schmackhaft" gemacht. Das Projekt entfaltet seinen Nutzen für die gesamte Region, indem örtliches bürgerschaftliches Engagement publik gemacht wird. Das Projekt soll in Gütersloh erprobt und dann auf die gesamte LEADER-Region „ausgerollt“ werden. Ansprechpartnerin: Carmen Wentingmann, Fachbereich Umweltschutz Stadt Gütersloh unter Einbindung der Ehrenamtskoordinatorin bzw. des gemeinnützigen Vereins „Gütersloh tatkräftig e. V.“

Jugendcafé in Selbstverwaltung: Pilotartig soll ein Jugendcafé in Langenberg und ggf. auch in Werther (Westf.) als zentraler und freier Raum für Jugendliche ab 16 Jahren und älter entstehen. Der freie Treffpunkt mit Café-Atmosphäre soll ohne pädagogische Betreuung und möglichst selbstverwaltet sein. Er soll in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe, der eine Patenschaft für den Standort übernimmt, umgesetzt werden. Die Attraktivität im ländlichen Raum soll für junge Menschen gesteigert werden, Selbstwirksamkeitserfahrungen und das Lernen von Eigenverantwortung ermöglicht werden. Unterschiedliche Jugendgruppen sollen sich an diesem Ort vernetzen. Ansprechpartner: Felix Büscher, Fachbereichsleitung Schule und Jugend, Caritasverband für den Kreis Gütersloh e. V.

Erster GT8-Hackathon - Frische Ideen und Impulse für Leben und Arbeiten im ländlichen Raum: Interdisziplinäre Teams sollen über einen festgelegten Zeitraum neue Ideen generieren, Lösungen ausarbeiten und abschließend einer Jury präsentieren. Kreativ- und Kulturszene, ITler, Studierende, Ehrenamtliche, Kommunalpolitik, Unternehmensvertreter:innen, Startups und Interessierte entwickeln konkrete Lösungsansätze für typische Problemstellungen im ländlichen Raum. Um einen Umsetzungsanreiz zu schaffen, zeichnet die Jury ein Projekt mit einem Preisgeld aus. Das Format ist eine Fortführung der LEADER-Projektwerkstätten und regt die Zusammenarbeit unterschiedlichster Akteur:innen an sowie neue Ideen für das Ehrenamt und Kultur und ggf. wirtschaftliche Geschäftsmodelle. Ansprechpartnerin: Anna Niehaus, pro Wirtschaft GT GmbH

Fazit

Zwischen August 2021 und Februar 2022 konnte eine innovative Regionale Entwicklungsstrategie mithilfe engagierter Bürger:innen erarbeitet werden, wodurch sich die LEADER-Region GT8 bis zum Jahr 2029 zukunftsweisend aufstellt und sich zu einer resilienten, vitalen, sozialverantwortlichen und wirtschaftsstarken Region entwickelt. Die Handlungsziele der einzelnen Handlungsfelder greifen dabei thematisch ineinander und weisen untereinander Synergieeffekte auf.

Die Handlungsfelder und dazugehörigen Handlungsziele auf einen Blick

GT8 als resiliente/krisenfeste Region: Klima stärken und nachhaltige Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen schaffen

- Klimaanpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum schaffen
- LEADER-Region GT8 zur Modellregion „Neue Wohnformen“ ausweiten

- Medizinische Versorgung fördern
- Regionale Produkte vermarkten
- Klimaschonende Mobilitätsangebote ausweiten und vernetzen

GT8 als vitale Region: Stärkung des Natur-, Kultur- und Erholungsraums

- Naturraum und Artenvielfalt schützen
- Kooperations- und Kulturangebote stärken
- Freizeit, Naherholung und Tourismus fördern

GT8 als sozialverantwortliche Region: Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region

- Armut bekämpfen
- Informieren und integrieren
- Soziales Engagement fördern
- Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen

GT8 als wirtschaftsstarke Region: Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in der Region

- Für Nachwuchs sorgen und Weiterbildung fördern
- Technologische Fortschritte nutzen
- Vernetzungen ermöglichen und gemeinsam arbeiten

Und was die LAG GT8 in diesem Zusammenhang versprechen kann: Die innovativen Ideen zur Stärkung der ländlich geprägten LEADER-Region GT8 gehen den Akteur:innen vor Ort nicht aus! Das hat allein der Beteiligungsprozess im Rahmen der LEADER-Konzepterstellung gezeigt: Rund 80 – größtenteils sehr gut ausgearbeitete und qualitativ hochwertige – LEADER-Projektsteckbriefe sind bereits entwickelt worden. 17 der eingereichten LEADER-Projektsteckbriefe wurden zu Leitprojekten entwickelt, von denen die Region mit neun Projekten 2023 direkt starten möchte.

7. Der gemeinsame Weg - Einbindung der örtlichen Gemeinschaft

Das folgende Kapitel informiert über den Prozess, die Methodik und Strukturen und Formate zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie. Zudem wird erläutert, wie die zukünftige Einbindung der Bürger:innen zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie erfolgen soll.

Die LEADER-Region GT8 verfügt über auffallend engagierte und kreative Bürger:innen, die sich aktiv für ihre Region einsetzen, gut vernetzt sind und an neuen und innovativen Projektideen mitwirken wollen. Aus diesem Grund war es auch nicht verwunderlich, dass sich eine Vielzahl von Akteur:innen an den Bürgerveranstaltungen beteiligt hat.

7.1. Wie wurde gemeinsam gearbeitet

Die LEADER-Bewerbung wurde durch ein interdisziplinäres Team koordiniert und stützt sich auf eine gezielte und prozessbegleitende Akteursbeteiligung.

Zu Beginn des Prozesses wurde eine LEADER-Steuerungsgruppe gegründet. Der geschäftsführende Vorstand, vertreten durch die beiden Vorsitzenden, die Schatzmeisterin und den Schriftführer, gehörte der Steuerungsgruppe an sowie die Regionalmanagerin und (weitere) Vertreter:innen des Kreises Gütersloh und der pro Wirtschaft GT GmbH. Die Steuerungsgruppe wurde im Verlauf des Prozesses um interessierte und ideenreiche kommunale Vertreter:innen z. B. aus Rietberg sowie um das mit der LEADER-Konzepterstellung beauftragte Büro Jung Stadtkonzepte ergänzt. Aufgabe der Steuerungsgruppe war es nicht nur, den Prozess zur partizipativen Erstellung des LEADER-Konzeptes vorzubereiten und strategische Fragestellungen zu diskutieren, sondern auch, sich um die Beschaffung für das Konzept notwendiger Daten und Konzepte zu kümmern. Die Steuerungsgruppe tauschte sich in regelmäßigen Abständen (1 x im Monat) aus. Auf die Treffen der Steuerungsgruppe wird im Folgenden jedoch nicht weiter eingegangen.

Im weiteren Schritt wurde das Konzept zusammen mit den interessierten Akteur:innen und Bürger:innen aus der Region erarbeitet. Die Öffnung des Prozesses hatte das Ziel, das Leitbild der Regionalen Entwicklungsstrategie abzugleichen, die Akteur:innen einzubinden sowie gemeinsame Projektideen zu entwickeln.

Für die öffentliche Beteiligung wurde eine Kombination aus Beteiligungsformaten vor Ort und in digitaler Form gewählt. Zum einen wurde damit auf die Umstände der Corona-Pandemie eingegangen, zum anderen war es somit einer größeren Zielgruppe möglich, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Durch die Onlineformate konnten potenziell jüngere Menschen erreicht werden. Aber auch die Tatsache, dass die Region groß ist und lange Anfahrtswege vermieden werden konnten, baute möglicherweise Hemmschwellen für eine Beteiligung ab. Außerdem konnten mit digitalen Formaten auch Menschen erreicht werden, die nicht mehr mobil sind und sich somit von zu Hause aus beteiligen konnten. Die Erprobung von neuen Beteiligungsformaten war erfolgsversprechend und konnte neue Zielgruppen, wie z. B. Jugendliche, erstmalig erreichen und in den Prozess einbinden.

Über die gesamte Zeit wurden die Akteur:innen sowie Bürger:innen mittels des Internetauftritts der LAG GT8 <https://www.kreis-guetersloh.de/unser-kreis/unsere-region/lag-gt-8-e-v-vital-nrw/> über den aktuellen Stand informiert. Zudem wurden die Akteur:innen und Bürger:innen aktiv über den Presseverteiler des Kreises Gütersloh <https://www.kreis-guetersloh.de/aktuelles/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen/22-10-2021-leader-auftakt-3-november/> aufgerufen, sich in den LEADER-Beteiligungsprozess einzubringen. Durch die Social Media-Kampagne zu Beginn des Bürgerbeteiligungsprozesses wurde anhand guter VITAL.NRW-Projekte aus der GT8-Region die Vielfalt der förderfähigen LEADER-Projekte deutlich. Weitere Textbeiträge über die Facebook- und Instagramseite des Kreises Gütersloh sorgten dafür, dass die Bürger:innen auf die vielen öffentlichen LEADER-Veranstaltungen aufmerksam gemacht wurden. Auch wurden die Akteur:innen, die sich in den Beteiligungsprozess einbrachten, regelmäßig von der Regionalmanagerin angeschrieben und über den aktuellen Sachstand informiert.

A. VITAL.NRW-Förderperiode evaluieren

Am 08.09.2021 fand das sogenannte Kick-Off-Meeting als Hybrid-Veranstaltung unmittelbar nach der Bürgermeisterkonferenz statt. Dabei lernten die GT8-Bürgermeister:innen sowie die (weiteren) zugeschalteten Vereinsmitglieder der LAG GT8 das Büro Jung Stadtkonzepte kennen. Die Erwartungen und Wünsche der Vereinsmitglieder wurden abgefragt und mit dem Ablaufplan und der vom Büro Jung Stadtkonzepte vorgeschlagenen Methodik zur partizipativen Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie abgeglichen.

Den Startschuss für die Bearbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie bildete der am 05.10.2021 im Kreishaus Wiedenbrück stattfindende LEADER-Workshop „Ist-Analyse“. Die 15 Teilnehmer:innen waren Vertreter:innen der Kommunen, Mitarbeiter:innen der LAG GT8 sowie lokale Akteur:innen. Der Workshop diente dazu, einen Rückblick auf den VITAL.NRW-Prozess sowie einen Ausblick auf den LEADER-Prozess zu geben. Ebenso wurde gemeinsam mit allen Anwesenden der bisherige VITAL.NRW-Prozess evaluiert und mögliche Themen für die LEADER-Bewerbung herausgestellt. Zusätzlich fand eine schriftliche Umfrage zur Prozessevaluierung statt. Die Ergebnisse flossen in die Erarbeitung der LEADER-Bewerbung mit ein.

B. Beschreibung der Ausgangssituation

Gemeinsam erarbeitete das Büro Jung Stadtkonzepte mit dem Regionalmanagement und allen interessierten Mitgliedern der LAG GT8 die aktuelle Ausgangssituation als Grundlage für den weiteren Prozess. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die demografische Situation, Raum- und Siedlungsstruktur, Wirtschaftsstruktur, Kulturlandschaft, Tourismus- und Freizeitangebote, Infrastruktur und Mobilität sowie natürliche Ressourcen, Umwelt und Klima gelegt. Die Datenlage wurde mit vorhandenen Konzepten, Studien und Statistiken gestützt.

C. SWOT-Analyse und Interner Ideenworkshop

Am 28.10.2021 fand der vereinsinterne Workshop zur SWOT-Analyse sowie der Ideenworkshop online statt. Insgesamt nahmen 21 interessierte Vereinsmitglieder sowie die Regionalmanagerin der LAG GT8 daran teil. In der Veranstaltung wurden zunächst die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert (vgl. Kapitel 4) und im nächsten Schritt Themenschwerpunkte ausgelotet sowie erste Projektideen genannt, die während und nach der Veranstaltung in einem zeitlich begrenzt freigeschalteten Padlet zusammengetragen wurden. Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden anschließend mit der Grundlagenermittlung abgeglichen und mit vorliegenden Studien über die Region bekräftigt.

D. Auftaktveranstaltung/Projektwerkstätten durchführen

Den Auftakt zur interdisziplinären Zusammenarbeit als Bottom-Up-Ansatz bildete die am 03.11.2021 stattfindende Auftaktveranstaltung in Halle (Westf.). Den rund 80 interessierten Teilnehmer:innen wurde zunächst die LAG GT8 sowie das LEADER-Förderprogramm vorgestellt, die Rahmenbedingungen der LEADER-Projekte erläutert und der bisherige Arbeitsstand dargestellt. Anschließend waren alle Teilnehmer:innen dazu aufgerufen, erste Projektideen zu entwickeln und zu notieren.

Nach der Auftaktveranstaltung folgten im Laufe des Novembers vier räumlich in der Region verteilte Projektwerkstätten mit insgesamt rund 150 Teilnehmer:innen. Ziel war es, die regionalen Entwicklungsbedarfe auszuloten, Themenschwerpunkte für die Region zu entwickeln, die gesammelten Projektideen aus der

Auftaktveranstaltung zu konkreten Projekten auszuarbeiten und Projektpartner:innen zu finden.

Nach Abschluss der vier Projektwerkstätten wurde ein Fazit-Workshop online veranstaltet, an dem rund 50 Interessierte teilnahmen. Die Ergebnisse aus den einzelnen Projektwerkstätten wurden vorgestellt, weitere Projektideen aufgenommen, Akteur:innen über die Grenzen der einzelnen Kommunen hinaus vernetzt und die nächsten Schritte im Prozess erläutert.

Am 06.12.2021 fand der sogenannte hybride Nikolaus-Workshop mit etwa 35 Kindern und Jugendlichen statt, die sich mit GT8-Multiplikatoren vor Ort trafen. Die Regionalmanagerin sowie das Büro Jung Stadtkonzepte schalteten sich digital dazu. Die Kinder und Jugendlichen sollten aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen ihres Wohnortes und der näheren Umgebung benennen. Auch wurden sie ermuntert, Projektideen zu entwickeln, welche die Region für Jugendliche attraktiver machen. Im Rahmen des „Nikolaus-Workshops“ ist es der LAG GT8 erstmalig gelungen, direkt ins Gespräch mit Jugendlichen zu kommen. Über den VITAL.NRW-geförderten Streetworker des ländlichen Raumes ist die Regionalmanagerin in Kontakt getreten zu engagierten Leiter:innen von Jugendzentren. Auch der übers Regionalbudget entstandene Kontakt zu „Starke Kids e. V.“ wurde genutzt, um das Jugendbeteiligungsformat erfolgreich durchzuführen.

Zusätzlich zu den Projektwerkstätten hatten die Bürger:innen die Möglichkeit, ihre Ideen digital in einer interaktiven Karte einzutragen, die parallel zu den Werkstätten online geschaltet wurde. Die Online-Ideenkarte ist abrufbar unter: <https://www.ideenkarte.de/GT8/>. Somit konnten auch Menschen, die nicht an den Projektwerkstätten teilnahmen, ihre Projektidee für andere sichtbar machen oder auch andere Ideen durch eine Kommentarfunktion bewerten.

Alle interessierten Bürger:innen hatten die Möglichkeit, ihre Projektideen in Form eines Projektsteckbriefes bis zum 10.01.2022 einzureichen. Der Projektsteckbrief stand allen Bürger:innen auf der Internetseite der LAG GT8 zur Verfügung. Zudem wurde er in den Projektwerkstätten verteilt oder konnte bei der Regionalmanagerin angefragt werden.

E. Workshop Strukturelle Aspekte

Am 01.12.2021 fand der Workshop „Strukturelle Aspekte“ online statt, um die Organisationsstruktur der zukünftigen LAG GT8 und des Regionalmanagements zu besprechen. Offen wurden die Fragen diskutiert: Wie soll die Organisationsstruktur im Rahmen des LEADER-Prozesses aussehen? Wie sollen die Projektbeschlüsse bei LEADER in Zukunft vorbereitet und getroffen werden? Wie soll das Regionalmanagement 2023 aufgestellt sein? Welche Akteur:innen und Institutionen sollen sich einbringen? Sind weitere Interessensgruppen in das Entscheidungsgremium aufzunehmen? Die Ergebnisse flossen in die Erarbeitung der LEADER-Bewerbung mit ein.

F. Entwicklungsziele definieren, Handlungsfelder erarbeiten und Projekte auswählen

Im nächsten Schritt wurden die Ergebnisse aus den vorherigen Arbeitsschritten zusammengefasst und ein übergeordnetes Leitbild entwickelt. Anschließend wurden konkrete Handlungsfelder definiert und Entwicklungsschwerpunkte gebündelt. Alle eingereichten Projektsteckbriefe sind im Konzept dargestellt (vgl. Kapitel 6.4.1).

G. Abschlussveranstaltung/Regionalforum

Am 01.02.2022 fand die Abschlussveranstaltung online statt, an der rund 90 Interessierte teilnahmen. Die Veranstaltung diente dazu, die Schwerpunkte der Regionalen Entwicklungsstrategie zu präsentieren und allen Beteiligten die Möglichkeit zu geben, ihre Meinungen und Anregungen mitzuteilen.

H. Bewerbung finalisieren

Im Anschluss wurde die Strategie für die Bewerbung unter Berücksichtigung der Anmerkungen der Bürger:innen in der Abschlussveranstaltung verschriftlicht.

Nachfolgend eine Auflistung aller öffentlichen Bürgerbeteiligungsformate:

- 03.11.2021: Auftaktveranstaltung in Halle (Westf.), rund 80 Teilnehmer:innen
- 09.11.2021: Erste Projektwerkstatt in Borgholzhausen (für Borgholzhausen, Halle (Westf.), Werther (Westf.)), etwa 50 Teilnehmer:innen
- 15.11.2021: Zweite Projektwerkstatt in Langenberg (für Langenberg, Rietberg), rund 35 Teilnehmer:innen
- 16.11.2021: Dritte Projektwerkstatt in Harsewinkel (für Harsewinkel, Versmold), etwa 40 Teilnehmer:innen
- 18.11.2021: Vierte Projektwerkstatt online (Gütersloh), etwa 30 Teilnehmer:innen
- 24.11.2021: Fazit-Workshop der Projektwerkstätten online (alle Kommunen), rund 50 Teilnehmer:innen
- 06.12.2021: Nikolaus-Workshop Jugendbeteiligung online/Präsenz (teilgenommen haben der Jugendtreff Pepper in Langenberg, Starke Kids e. V. in Versmold und das Kinder- und Jugendhaus Funtastic in Werther (Westf.)), etwa 35 Teilnehmer:innen
- 01.02.2022: Abschlussveranstaltung online, rund 90 Teilnehmer:innen



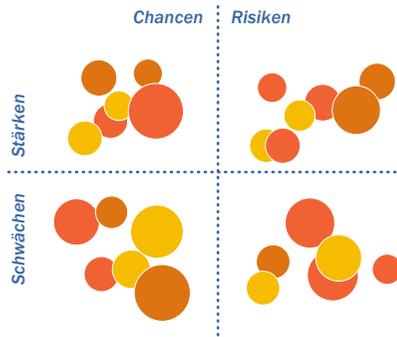
Abbildung 9: Bildstrecke der in Präsenz stattgefundenen Projektwerkstätten/Veranstaltungen

Die folgende Grafik zeigt die Methodik der Regionalen Entwicklungsstrategie sowie die Einbindung der Akteur:innen und Bürger:innen.

Prozessablaufplan LEADER-Region GT8



Förderperiode Vital.NRW evaluieren
Räumliche Ausgangssituation analysieren



Mittels der SWOT-Analyse Entwicklungsziele
und Handlungsfelder ableiten



Projektideen gemeinsam mit den
Bürger:innen erarbeiten



GT8 als resiliente/krisenfeste Region:
Klima stärken und nachhaltige Versorgungs-
und Mobilitätsstrukturen schaffen



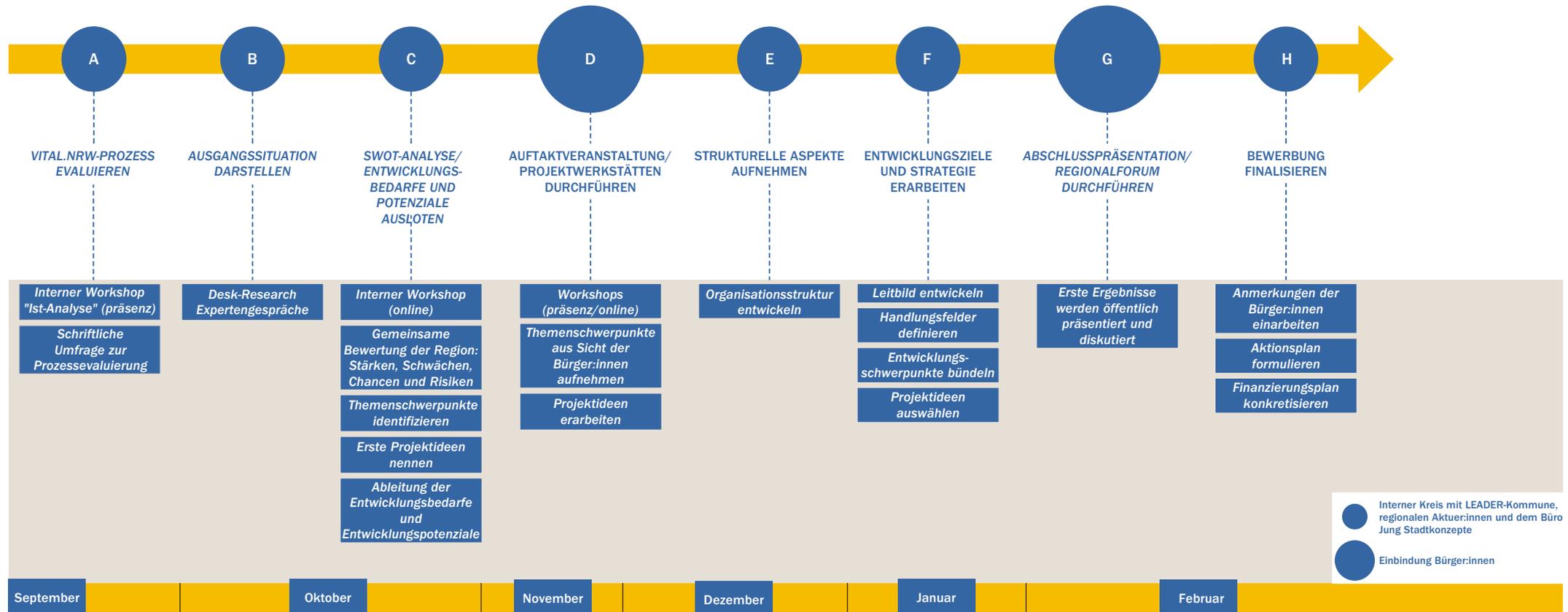
GT8 als wirtschaftsstarke Region:
Nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften in
der Region



GT8 als sozialverantwortliche Region:
Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der
Region



GT8 als vitale Region:
Stärkung des Natur-, Kultur- und
Erholungsraums



7.2. Wie soll die örtliche Gemeinschaft zukünftig eingebunden werden?

Im Rahmen von VITAL.NRW wurden die engagierten Akteur:innen der VITAL-Region GT8 ausschließlich über die Projektumsetzung in den Entwicklungsprozess eingebunden. In der kommenden LEADER-Förderperiode sollen sie vor Ort stärker in den Entwicklungsprozess der LEADER-Region GT8 einbezogen werden. Mindestens einmal im Jahr soll ein Regionalforum stattfinden. Hier finden Akteur:innen zusammen, Projekte und Strategien können gemeinsam diskutiert und es kann auf bisher Geleistetes zurückgeblickt werden. Das Regionalforum soll an wechselnden Orten in der Region zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten der Regionalen Entwicklungsstrategie stattfinden. Der Erfolg der Projektwerkstätten hat gezeigt, dass sich ein solches Format in der LEADER-Region GT8 gut eignet.

Alle zwei Jahre soll zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen werden. Formate wie ein „Tag der offenen Tür“ erreichen durch ihren lockeren Charakter auch Menschen, die sich durch verbindlicher wirkende Aktionen abschrecken lassen. Auch der Ansatz, einen öffentlichen projektbezogenen Diskurs über die LEADER-Projekte z. B. zu nachhaltigen Wohnformen und/oder einer resilienten LEADER-Region GT8 zu führen, trägt dazu bei, dass sich die Menschen in der LEADER-Region GT8 stärker in den Entwicklungsprozess einbringen. Über die thematischen Bezüge können Menschen erreicht werden, die bisher kaum in den Prozess eingebunden waren: z. B. ältere Menschen, für die das Thema zukünftige Wohnformen eine wichtige Rolle spielt oder auch Menschen mit Migrationshintergrund, indem sich die gewählten Themen mit ihren Herausforderungen des Lebens im ländlichen Raum auseinandersetzen.

Bestehende Netzwerkstrukturen und Aktivitäten des Kreises Gütersloh, z. B. im Rahmen des Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ sowie bestehende Netzwerkstrukturen und Aktivitäten weiterer Unterstützer:innen, z. B. die von der pro Wirtschaft GT GmbH sollen weiterhin die Aktivitäten der LAG GT8 „befruchten“ und umgekehrt. Synergieeffekte gilt es für die erfolgreiche Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie weiterhin zu schaffen, unterschiedlichste und auch neue Akteur:innen zu erreichen und in die Aktivitäten der LAG GT8 einzubinden.

Intensivere Presse- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der LAG GT8 bzw. des Regionalmanagements durch die (zusätzliche) Personalstelle sollen auch dazu beitragen, dass sich die Menschen in der LEADER-Region GT8 noch stärker in den Entwicklungsprozess eingebunden fühlen. Geplant ist eine eigene Homepage des Vereins, die für mehr Interaktion von LAG GT8 mit den interessierten Akteur:innen sorgt. Auch sollte die Homepage so konstruiert sein, dass sie mit unterschiedlichen Social Media-Kanälen verknüpft werden kann. Dies kann eine Möglichkeit sein, um künftig jüngere Menschen in den Prozess einzubinden. Aber auch eine aufsuchende Beteiligung ist unabdingbar, um Menschen zu erreichen, die nicht aktiv auf den LEADER-Prozess stoßen und sich von sich aus engagieren.

Ebenfalls begünstigt ein Projektportfoliomanagement die Einbindung der örtlichen Gemeinschaft. Die zentral verwaltete webbasierte Projektdatenbank ermöglicht zu jeder Zeit eine Projektinformation und eine Einsicht über die Projektstände. Diese können nutzerspezifisch über eine Schnittstelle im Webportal der LEADER-Region veröffentlicht werden. Somit ist eine transparente Kommunikation des aktuellen „Stands der Dinge“ auch nach außen hin gegeben.

Fazit

Die Bürgerbeteiligung kann als voller Erfolg angesehen werden. Ob Onlineworkshop oder Vor-Ort-Veranstaltung, alle Bürgerbeteiligungsformate waren sehr gut besucht. Viele kreative und innovative Projektideen wurden während des Beteiligungsprozesses gemeinsam erarbeitet und eine Vielzahl davon als konkretes Projekt ausgearbeitet, wodurch eine in die Zukunft gerichtete Regionale Entwicklungsstrategie entstand, die von einer breiten Akzeptanz getragen wird. In kürzester Zeit haben sich Akteur:innen vor Ort gefunden, die bisher keine Berührungspunkte miteinander hatten und durch die gemeinsame Projektentwicklung zusammengekommen sind. Selbst das Netzwerk der engagierten Ideengeber:innen ist im Rahmen der LEADER-Konzepterstellung gewachsen und auch das von der LAG GT8: Durch die (mit-)genutzten kommunalen Netzwerkstrukturen haben sich Bürger:innen in den Prozess eingebracht, die bisher mit der LAG GT8 nichts zu tun hatten.

In Zukunft sollen engagierte Akteur:innen stärker in den LEADER-Entwicklungsprozess eingebunden und neue Akteur:innen erreicht werden, indem zum einen die Presse- und Öffentlichkeitsmaßnahmen intensiviert werden, zum anderen regelmäßige Regionalforen und „Tage der offenen Tür“ stattfinden. Zudem sollen sich bestehende Netzwerkstrukturen und Aktivitäten untereinander befruchten und Synergieeffekte für die erfolgreiche Umsetzung geschaffen werden.

8. Lokale Aktionsgruppe

Im Folgenden werden die Zusammensetzung und Entscheidungsstrukturen der LAG GT8, die Aufgaben des Regionalmanagements, die Kapazitäten und Erfahrungen der LAG GT8 sowie ein Monitoring- und Evaluationskonzept sowie die geplante Öffentlichkeitsarbeit für den LEADER-Prozess dargestellt.

Bei der LAG GT8 handelt es sich um einen eingetragenen Verein, der im April 2017 gegründet worden ist. Mitglieder des gemeinnützigen Vereins LAG GT e. V. sind die Städte Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Rietberg, Versmold, Werther (Westf.) und die Gemeinde Langenberg. Ebenso gehören dem Verein elf kreisweit agierende Vereine und Verbände aus den unterschiedlichsten Bereichen als ordentliche Mitglieder an, die sich engagiert in den regionalen Entwicklungsprozess einbringen. Dazu zählen die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände sowie deren fünf angeschlossene Mitglieder [AWO, Caritas, DRK, DER PARITÄTISCHE und Diakonie], der Westfälisch-Lippische LandFrauenverband, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband, der Betriebshilfsdienst Gütersloh, der Kunstverein Kreis Gütersloh, der Kreisheimatverein Gütersloh und die Biologische Station Bielefeld/Gütersloh. Der lokal vertretene Förderverein Sägemühle Meier Osthoff ist während des VITAL.NRW-Prozesses Vereinsmitglied geworden. Beratende Unterstützung erhält die LAG GT8 über seine fördernden Mitglieder: der Kreis Gütersloh, die pro Wirtschaft GT GmbH, die wertkreis Gütersloh gGmbH und der Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe VVOWL.

Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, den ländlichen Raum zusammen mit den engagierten Akteur:innen vor Ort nachhaltig weiterzuentwickeln. Damit dies gelingen kann, ist die LAG GT8 durch ihre o.g. Mitglieder fachlich und strategisch breit aufgestellt und in und außerhalb der Region gut vernetzt. Der gemeinnützige Verein steuert und organisiert den LEADER-Prozess zentral und ist für die partizipative Umsetzung der

Regionalen Entwicklungsstrategie verantwortlich. Der fachlich breit aufgestellte Verein hat bewusst schlanke Strukturen, damit sich alle Mitglieder mit ihrer unterschiedlichen Fachkompetenz einbringen können. Die im VITAL.NRW-Prozess aufgebaute und bewährte Struktur und Arbeitsweise soll grundsätzlich beibehalten werden. Das Entscheidungsgremium soll zukünftig hinsichtlich der Interessensvertretung noch zu wenig berücksichtigter Personengruppen erweitert werden. So sollen die Interessen von Kindern und Jugendlichen durch ein neues Mitglied im erweiterten Vorstand mehr berücksichtigt werden. Die Projektauswahlkriterien und -entscheidungen werden verständlich und transparent kommuniziert, genauso der Ablauf des transparenten und diskriminierungsfreien Projektauswahlverfahrens, die Festlegung der Zuschüsse im Rahmen geltender Bestimmungen und das Angebot des Regionalmanagements, potenziellen Projektträger:innen bei der Konkretisierung und Beantragung ihrer förderfähigen LEADER-Projektidee zu helfen.

Die LEADER-Region GT8 deckt die ländliche Region im Kreis Gütersloh mit knapp 150.000 Einwohnern ab. Innerhalb dieser Förderkulisse bestimmt die LAG GT8, für welche Projekte die LEADER-Fördermittel verwendet werden. Eine zentrale Rolle nimmt dabei das von der LAG GT8 außerhalb der öffentlichen Verwaltung eingerichtete Regionalmanagement ein. Es koordiniert nicht nur den Beteiligungs- und Entwicklungsprozess, sondern auch den Entscheidungsprozess.

8.1. Zusammensetzung und Entscheidungsstrukturen

Als eingetragener Verein verfügt die LAG GT8 über eine Vereinssatzung sowie eine Geschäftsordnung (siehe Anlage 11 und 2). In der Satzung sind die Ziele und Aufgaben des Vereins (vgl. Präambel und § 2), die Organe (vgl. § 6), der Erwerb der Mitgliedschaft (vgl. § 3), die Aufgaben der Mitgliederversammlung (vgl. § 7), die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (vgl. § 8) sowie allgemeine Bestimmungen wie die Angabe des Vereinssitzes geregelt. In diesem Zusammenhang weist die LAG GT8 explizit darauf hin, dass sämtliche LEADER-Anforderungen des Landes NRW eingehalten und in der Vereinssatzung fest verankert sind. Das beginnt mit dem Erwerb der Mitgliedschaft durch Privatpersonen und Organisationen, die ihren Sitz und/oder Wirkungsbereich im Vereinsgebiet haben müssen (vgl. § 3 Abs. 2), geht über in den einzubeziehenden Akteurs-Querschnitt im Entscheidungsgremium (vgl. § 8 Abs. 2) sowie in die geforderten Stimmenanteile von WiSo-Partner:innen, Frauen und Interessensgruppen (vgl. § 8 Abs. 7) und endet mit den diskriminierungsfreien und transparenten Projektentscheidungen, bei denen befangene Vorstandsmitglieder auszuschließen sind (vgl. § 8 Abs. 8).

In der Geschäftsordnung (GO) sind hingegen die Aufgaben, das Verfahren und die Arbeitsweise des erweiterten Vorstandes als Entscheidungsgremium sowie das diskriminierungsfreie und transparente Projektauswahlverfahren konkret festgelegt, vgl. die vierseitige GO.

Bei ihrer Zusammensetzung strebt die LAG GT8 grundsätzlich an, dass in allen Gremien des Vereins die Geschlechter ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend vertreten sind. Gemäß § 6 der Vereinssatzung gliedert sich der Verein wie folgt, siehe ergänzend dazu das Organigramm:

Die **Mitgliederversammlung** setzt sich aus den Vertreter:innen der ordentlichen und fördernden Vereinsmitglieder zusammen. Sie tagt mindestens einmal im Jahr.

Der Verein hat vier **Arbeitsgruppen** entsprechend der Handlungsfelder der Regionalen Entwicklungsstrategie. In diesen Gruppen werden relevante Themen für die regionale Entwicklung im ländlichen Raum diskutiert, die Projektideen anhand der von der Mitgliederversammlung festgelegten Kriterien überprüft und die Projektträger:innen bei der Projektkonzeption beraten. Das Regionalmanagement übernimmt die Moderation der AGs und verantwortet die Erstellung und Weiterleitung der Handlungsempfehlung. Grundsätzlich sind die Arbeitsgruppen offen gestaltet und konstituieren sich nach Bedarf.

Der **geschäftsführende Vorstand** wird für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Der/die 1. und 2. Vorsitzende:r werden bei ihren Tätigkeiten vom Regionalmanagement unterstützt.

Erweiterter Vorstand: Dem erweiterten Vorstand gehören die ordentlichen Vereinsmitglieder mit Ausnahme des Fördervereins Sägemühle Meier Osthoff an, da dieser erst im Laufe des VITAL.NRW-Prozesses beigetreten ist und eher lokal tätig ist. Demnach setzt sich das Entscheidungsgremium aus acht kommunalen Vertreter:innen sowie aus elf kreisweit agierenden WiSo-Partner:innen zusammen.

Gemäß § 8 Abs. 6 Vereinssatzung setzt der erweiterte Vorstand ein Regionalmanagement für die Erfüllung der Vereinsaufgaben, wie die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie, Öffentlichkeitsarbeit und als Unterstützung für den Vorstand ein.

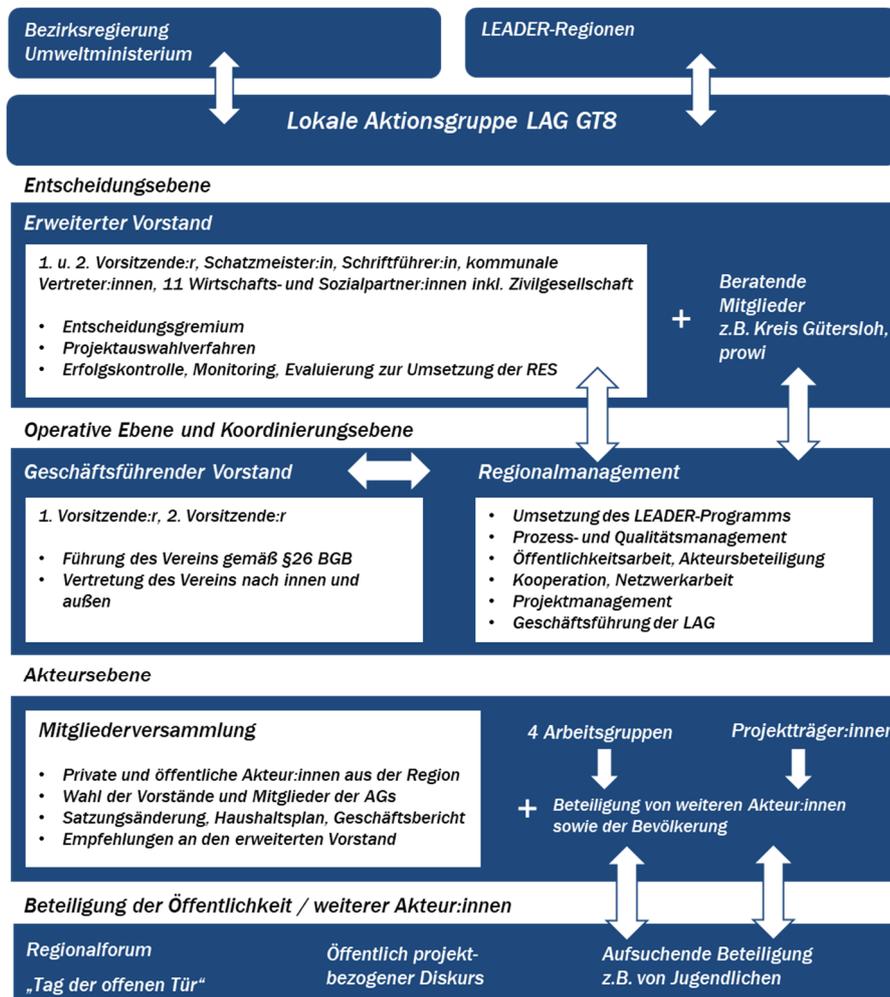


Abbildung 13: Organisationsstruktur der LAG GT8

8.2. Regionalmanagement

Das Regionalmanagement stellt die Geschäftsstelle der LAG GT8 dar und erfüllt unterschiedlichste Aufgaben. Als Geschäftsführung der LAG GT8 übernimmt es drei Bereiche: Finanzen, Vereinswesen, weitere Umsetzung und Evaluation der Regionalen Entwicklungsstrategie bzw. Projekt- und Prozessmonitoring. Die Hauptaufgabe des Regionalmanagements besteht darin, potenzielle Projektträger:innen zu informieren, zu betreuen und zu beraten. Dabei berät es mögliche Projektträger:innen über LEADER hinaus und berücksichtigt auch weitere Förderprogramme. So ist das Regionalmanagement z. B. auch für die Beantragung und Abwicklung des Regionalbudgets verantwortlich. Das Regionalmanagement begleitet die Projektträger:innen von der Projektkonzeption über die Antragstellung bis zum Abschluss des Projektes durch den zu erbringenden Verwendungsnachweis. Das Regionalmanagement koordiniert die Projektentscheidung, damit das Projekt vom Vorstand der LAG GT8 beschlossen wird. Regelmäßige Gespräche mit den Akteur:innen, Projekttreffen und ein Austausch mit der Bezirksregierung sind für das Regionalmanagement unabdingbar, um seiner Rolle als Projektkoordination gerecht zu werden. Auch übernimmt das Regionalmanagement die

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die im Zusammenspiel mit der Pressestelle des Kreises Gütersloh und der Pressestelle der pro Wirtschaft GT GmbH erfolgt. Sitzungen, Prozesse und Projektentscheidungen werden vom Regionalmanagement gut vorbereitet und gesteuert.

Eine breite Vernetzung des Regionalmanagements mit den Projektträger:innen, aber auch mit weiteren Akteur:innen in der Region und über die Region hinaus ist bei der Arbeit wertvoll. Hierzu zählen LEADER-Treffen, OWL-Erfahrungsaustauschtreffen mit anderen Regionalmanagements oder auch Messen. Die Teilnahme an Veranstaltungen von dem Zentrum für Ländliche Entwicklung (ZeLE), der DVS sowie an regionalen Netzwerktreffen z. B. zur Wirtschaftsförderung des Kreises Gütersloh sind zu pflegen und weiter auszubauen. Darüber hinaus vernetzt das Regionalmanagement relevante Akteur:innen in der Region.

Für einen erfolgreichen Prozess bildet sich das Regionalmanagement kontinuierlich weiter. Hierzu zählen fachliche Schulungen und Veranstaltungen, aber auch Software-Schulungen zur Weiterbildung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Allgemein zeichnet sich das Regionalmanagement durch ein hohes Maß an Engagement, an Erfahrung und Qualifikation in den Bereichen Regionalentwicklung, Prozesssteuerung/-management, Netzwerken und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus.

Das Regionalmanagement soll mit einer Vollzeitstelle und entsprechender fachlicher Qualifikation besetzt werden. Fachkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Regionalentwicklung und relevanter Förderprogramme sind Voraussetzung. Eine Finanzierung des Regionalmanagements bis 2029 ist von den Kommunen beschlossen worden. Eine aufgeschlossene, gut ausgebildete und erfahrene Ansprechperson vor Ort, die sich vernetzt und im regen Austausch mit Projektträger:innen und Vereinsmitgliedern steht, hat sich für das Regionalmanagement bewährt. Für das zukünftige Regionalmanagement ist eine zusätzliche halbe unterstützende Stelle geplant, denkbar in Form eines „Backoffice“ durch ein externes Büro. Neben der Projektberatung und -betreuung soll sich vermehrt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dem Dialog von LAG GT8 mit den engagierten Akteur:innen vor Ort, wie in Kapitel 3.8 beschrieben, gewidmet werden. Da die Projektarbeit viel Zeit bindet, ist die Aufstockung der halben Stelle auf 1,5 Stellen für ein erfolgreiches Regionalmanagement zwingend erforderlich.

8.3. Kapazitäten und Erfahrungen

Um den LEADER-Prozess erfolgreich zu meistern, kann die LAG GT8 auf ihre erfolgreiche Arbeit im Rahmen der VITAL.NRW-Förderperiode zurückgreifen, siehe Kapitel 3.8. Die Evaluierung zeigt, dass durch die effiziente Arbeitsweise der LAG GT8, des Regionalmanagements und den Akteur:innen in der Region vieles ermöglicht wurde. Das Engagement und der Tatendrang zeigten sich auch bei der Einreichung der zahlreichen innovativen Projektideen für die LEADER-Bewerbung. Die LAG GT8 kann die Erfolge der zahlreichen bereits umgesetzten Projekte in der Region sowie der guten Zusammenarbeit der engagierten Akteur:innen und der öffentlichkeitswirksamen Arbeit auf den LEADER-Prozess übertragen. Ebenso ist die gute Vernetzung des Regionalmanagements mit potenziellen Projektträger:innen und mit anderen LEADER- und VITAL-Regionen hilfreich für die Umsetzung erfolgreicher LEADER-Projekte. Auch der gute Informationsfluss über das Regionalmanagement beschleunigt eine erfolgreiche Umsetzung.

Die LAG GT8 ist fachlich breit aufgestellt (siehe Kapitel 8.1) und bringt dementsprechend diverse Fachkompetenzen mit. Die Beteiligten sind in der LEADER-Region GT8 verankert und besitzen dementsprechend hervorragende Kenntnisse über die Region und ihre Entwicklungspotenziale.

Durch die Corona-Pandemie musste die LAG GT8 digitaler werden. Neu eingeführte Kommunikationswege, wie z. B. Zoom-Meetings, machen sie zukunftsfähig. Zudem wird ihre Flexibilität deutlich, die für weitere kurzfristige Anpassungen im Prozess hilfreich sein kann.

8.4. *Zukünftiges Monitoring und (Selbst-)Evaluation der Regionalen Entwicklungsstrategie-Umsetzung*

Um den Entwicklungsprozess der Regionalen Entwicklungsstrategie bei Bedarf anpassen zu können, sieht die LAG GT8 ein regelmäßiges Monitoring und die Durchführung von Evaluationen vor. Dabei werden die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements sowie die Maßnahmen und der Prozess an sich reflektiert. Das Regionalmanagement ist für die Evaluation im Namen des Vereinsvorstandes zuständig und stützt sich auf die Aussagen der beteiligten Akteur:innen und Projektträger:innen. Die Monitoring- und Evaluationsergebnisse werden dokumentiert und öffentlichkeitswirksam verarbeitet. So wird der aktuelle Umsetzungsstand bekannt gegeben, die Möglichkeit gegeben, aus den Erfahrungen zu lernen und weitere Akteur:innen zu gewinnen. In der Geschäftsordnung ist geregelt, dass einmal im Jahr auf den bisherigen Prozess zurückgeblickt wird und somit Schlussfolgerungen mit den Vereinsmitgliedern gezogen werden.

Ziel des Monitorings ist es, regelmäßig zu überprüfen, welcher Grad der Zielerreichung erreicht wurde. Grundlage hierfür bilden die Projekte, die anhand festgelegter Indikatoren und Zielwerte (siehe Kapitel 6.4.3 für die Leitprojekte) auf messbare Ziele hin bewertet werden. Von Anfang an müssen die Projekte einen nachweisbaren Beitrag zur Zielerreichung der Regionalen Entwicklungsstrategie aufweisen. Die Arbeit des Monitorings wird durch ein Projektportfoliomanagement erleichtert. Dieses wird durch das Regionalmanagement gesteuert und erfasst einen ganzheitlichen Überblick über die LEADER-Projekte. So kann der Umsetzungsstand der Projekte kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Im Rahmen des Monitorings werden auch die finanziellen Mittel dargelegt und ein Bezug zur Zielerreichung gezogen. Dazu zählen die Eigen-, Förder- sowie Drittmittel, die für die Projektumsetzung und ggf. für Folgeinvestitionen benötigt wurden. Einmal jährlich werden die Ergebnisse des Monitorings im Tätigkeitsbericht des Regionalmanagements dargestellt. Dieser stellt neben der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements auch die Projektumsetzungen, den Mittelabruf und den Umsetzungsgrad der Regionalen Entwicklungsstrategie vor.

Die Evaluation greift die Ergebnisse des Monitorings auf, ist jedoch umfassender. Sie orientiert sich am Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ (2014) von der dvs und beinhaltet drei Ebenen, die von der LAG GT8 unterschiedlich fokussiert werden können: „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Im Rahmen der ersten Ebene wird z. B. überprüft, ob die Projekte zur Erreichung der Regionalen Entwicklungsstrategie beitragen und ob sie dazu geeignet sind, regionsspezifische Probleme zu lösen. Auf der zweiten Ebene wird u. a. die Organisationsstruktur beleuchtet. Auch geht es um die Beteiligung relevanter Akteur:innen und der Bevölkerung sowie um

Kommunikationsprozesse und Vernetzung. Die dritte Ebene greift u. a. Fragen der Arbeitsorganisation und Koordinationsleistungen des Regionalmanagements auf. Führt die Arbeit zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess? Auch personelle und finanzielle Kapazitäten sowie Kompetenzen werden evaluiert: gewährleistet das Regionalmanagement eine gute Projektberatung für potenzielle Projektträger:innen?

Methodisch werden zur Evaluierung der Regionalen Entwicklungsstrategie Umfragen mithilfe von Fragebögen sowie ergänzend dazu ein Workshop durchgeführt. Der Workshop wird einmal nach der ersten Halbzeit der Förderperiode (Mitte/Ende 2025) und einmal am Ende (Ende 2028) durchgeführt. Die Begleitung eines externen Büros sichert eine gewisse Neutralität und wird für die Evaluierung empfohlen. Im Rahmen der Zwischenevaluierung kann beurteilt werden, ob Anpassungen im weiteren Prozess notwendig sind. Ziel der Zwischenevaluierung ist es, den Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie den Fortschritt des Gesamtprozesses und der Zielerreichung bis zu diesem Zeitpunkt zu beurteilen. Außerdem wird ein Blick auf die zweite Hälfte der Förderperiode gegeben.

8.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG GT8 geht nahtlos mit der Einbindung der engagierten Akteur:innen in der Region, wie in Kapitel 7.1 beschrieben, über. Die Öffentlichkeitsarbeit soll in der Art und Weise beibehalten werden. Um weitere Akteursgruppen anzusprechen und diese für den Umsetzungsprozess zu gewinnen, sollen neue Kommunikationswege ergänzend eingeführt werden.

In erster Linie wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit projektbezogen erfolgen, ganz nach dem Motto „Tue Gutes und berichte darüber“. Die positive Berichterstattung über gute Projektbeispiele motiviert neue Projektträger:innen. Zudem wird eine positive Stimmung im Entwicklungsprozess geschaffen und die Wahrnehmung des LEADER-Förderprogramms und der LAG GT8 gestärkt.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll über verschiedene Kommunikationskanäle erfolgen. Die Hauptkommunikationsmedien sind die Homepage der LAG GT8, die über die Pressestelle des Kreises veröffentlichten Pressemitteilungen und die direkte Ansprache per E-Mail. Dabei sind die Mailings des Regionalmanagements an die unterschiedlichsten Akteurskreise wie Projektträger:innen, Mitglieder und Unterstützer:innen sowie die Mailings der Vereinsmitglieder als Multiplikatoren an ihre Personenkreise/Verteiler zu unterscheiden.

Im Bereich der Pressearbeit werden z. B. Interviews mit dem Regionalmanagement oder veröffentlichte Artikel zur LAG GT8 angestrebt. Projektbezogene Berichterstattungen in der lokalen Presse, Pressetermine vor Ort sowie regelmäßige Pressemitteilungen über den Kreis Gütersloh sollen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sein. Damit soll eine möglichst große Zielgruppe jeden Alters in der Region erreicht werden. Die Evaluations- und Geschäftsberichte, die einmal im Jahr für die Mitgliederversammlung erstellt werden, dienen auch der Öffentlichkeitsarbeit.

Die LAG GT8 soll eine eigene interaktive und mit Social Media-Kanälen verknüpfte Website erhalten, auf der sie über aktuelle Vereinsthemen, die Projektarbeit und den LEADER-Prozess berichten kann. Zudem kann sie darüber in Dialog mit interessierten Menschen in der Region treten und/oder umgekehrt. Neue

Kommunikationswege in Form von Social Media-Kanälen wie Facebook, Twitter, Instagram oder YouTube werden eingerichtet, um eine jüngere Zielgruppe darüber besser und ansprechender erreichen zu können. Clips/Kurzvideos und andere Tools helfen, die Veranstaltungen und Aktivitäten der LAG GT8 sowie die Projekte ansprechend darzustellen.

Bestehende Kooperationen im Bereich „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ wie die Veröffentlichung von Pressemitteilungen über die Pressestelle des Kreises Gütersloh und die regelmäßige GT8-Berichterstattung in dem monatlichen Newsletter der pro Wirtschaft GT GmbH sollen beibehalten werden.

Fazit

Die Zusammensetzung und Entscheidungsstrukturen der Lokalen Aktionsgruppe orientieren sich an den bisherigen Organisationsstrukturen der LAG GT8. Eine stärkere Einbindung von bisher weniger berücksichtigten Gruppen, wie z. B. Kinder und Jugendlichen soll mit Veränderungen im erweiterten Vorstand geleistet werden. Die LAG GT8 ist fachlich breit aufgestellt, regional verankert und kann im LEADER-Prozess auf ihre Erfahrungen des erfolgreichen VITAL.NRW-Prozesses zurückgreifen. Durch schlanke Strukturen der LAG GT8 wird die Beteiligung aller Mitglieder mit ihrer Fachexpertise ermöglicht. Das Regionalmanagement zeichnet sich durch eine fachlich qualifizierte, erfahrene und engagierte Person aus. Zukünftig soll das Regionalmanagement um eine halbe Stelle aufgestockt werden, um die Projektkoordination, aber auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des LEADER-Prozesses und auch der umgesetzten Projekte und Arbeit der LAG, erfolgreich umsetzen zu können. Ein regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Akteur:innen und eine gute Vernetzung in und über die Region hinaus ist unabdingbar. Ein regelmäßiges Monitoring und ausführlichere Evaluierungen sind vorgesehen, um gegebenenfalls Anpassungen im Prozess vornehmen zu können. Dabei werden die Arbeit der LAG und des Regionalmanagements sowie die Maßnahmen und der Prozess an sich reflektiert. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird vorrangig projektbezogen erfolgen und über verschiedene Kanäle verfolgt. Damit soll eine möglichst breite Zielgruppe erreicht werden, die über die Arbeit der LAG, die umgesetzten Projekte, aber auch über den LEADER-Prozess an sich informiert werden soll.

9. Projektauswahl

Um eingereichte Projektideen erfolgreich für die definierten Ziele wie eine resiliente Region, die sozialverantwortlich handelt, die natürliche Lebensgrundlage schützt und wirtschaftsstarke und innovativ ist, umzusetzen, müssen vorab klar verständliche, transparente, diskriminierungsfreie und nachvollziehbare Kriterien entwickelt werden. Diese sind verbindlich und werden vom Entscheidungsgremium für jedes eingereichte LEADER-Projekt angewandt. Im Folgenden werden die Kriterien sowie das transparente und diskriminierungsfreie Projektauswahlverfahren dargestellt.

9.1. Projektauswahlverfahren

Grundsätzlich können Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und Gebietskörperschaften aus der LEADER-Region GT8 Förderanträge stellen. Der LAG GT8 liegen bereits zahlreiche vielversprechende Projektideen vor (vgl. Kapitel 6.4.1), aus denen sie während der Förderperiode schöpfen kann. Die Vorlage zur Einreichung der LEADER-Projektskizze wird auf der Internetseite der LAG GT8 zur Verfügung gestellt.

Die Fristen zur Einreichung der LEADER-Projektskizzen sind dort ebenfalls hinterlegt. Sie werden aber auch über Pressemitteilungen und Rundschreiben in die Region getragen.

Die Projektauswahl erfolgt auf dem bereits im VITAL.NRW-Prozess bewährten Verfahren in folgender Reihenfolge:

Im ersten Schritt wendet sich der/die Ideengeber:in an das Regionalmanagement. Gemeinsam wird geprüft, ob sich die Projektidee grundsätzlich für die LEADER-Förderperiode eignet.

Eignet sich die Projektidee, so reicht der/die Ideengeber:in **im zweiten Schritt** eine detaillierte ausgearbeitete Projektskizze bei der LAG GT8 ein.

Im dritten Schritt beräumt das Regionalmanagement die Sitzung der Arbeitsgruppen ein. Das LEADER-Projekt wird entsprechend den Handlungsfeldern zugeordnet. Die Mitglieder bewerten das LEADER-Projekt anhand der Projektauswahlkriterien und sprechen dem Vorstand eine Handlungsempfehlung aus, die der erweiterte Vorstand in Vorbereitung auf seine Sitzung mit der LEADER-Projektskizze erhält.

Im vierten Schritt stellt der/die Ideengeber:in seine Projektidee dem erweiterten Vorstand vor.

Spricht sich die LAG GT8 für das Projekt aus, stellt der/die Ideengeber:in **im fünften Schritt** gemeinsam mit dem Regionalmanagement der LAG GT8 den LEADER-Antrag bei der Bezirksregierung Detmold.

Liegt die Bewilligung von der Bezirksregierung Detmold vor, kann der/die Projektträger:in mit der Umsetzung des Projektes beginnen. Das Regionalmanagement steht dem/der Projektträger:in bei Fragen zum Mittelabruf und anderen förderrechtlichen Dingen beratend zur Seite. Auch berichtet das Regionalmanagement öffentlichkeitswirksam über die bewilligten Projekte (vgl. Kapitel 8.5).

9.2. Projektauswahlkriterien

Ob sich die Projektidee für die LEADER-Förderperiode eignet, wird anhand der im Bewertungsbogen dargestellten Kriterien ermittelt. Dabei gelten die hier aufgelisteten Kriterien sowohl für die regionalen Projekte als auch für die Kooperationsprojekte. Es gibt 17 Kriterien in 4 Kategorien.

- Allgemeine Kriterien zur Stärkung des ländlichen Raums
- Ökonomische Kriterien
- Soziale Kriterien
- Ökologische Kriterien

Es können je Kategorie 0 bis 3 Punkte erzielt werden. Die LAG GT8 legt einen besonderen Wert auf die Resilienz, Innovation und den integrierten Charakter. Aus diesem Grund wird der Faktor mit drei multipliziert. Zudem legt die Region einen hohen Wert auf Klimaanpassungsmaßnahmen, Natur- und Artenschutz sowie die Bekämpfung von Armut und dem Entgegenwirken des Fachkräftemangels, weswegen die Kriterien mit dem Faktor zwei multipliziert werden. Insgesamt können maximal 81 Punkte erreicht werden, wobei eine Mindestpunktzahl von 20 festgesetzt wird.

Eine detaillierte Definition der einzelnen Kriterien wird die LAG GT8 auf ihrer Internetseite transparent veröffentlichten.

Fazit

LEADER-Förderanträge können Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und Gebietskörperschaften aus der LEADER-Region GT8 stellen. Die Projektauswahl erfolgt in fünf Schritten und unterliegt einer klar formulierten Reihenfolge mit diskriminierungsfreien und transparenten Projektauswahlkriterien. Dabei wird dem Regionalmanagement eine zentrale Rolle beigemessen: Es betreut nicht nur die Projektträger:innen von der Ideenfindung bis zur Beantragung und Umsetzung des LEADER-Projektes, sondern managt den vereinsinternen Prozess zum Projektauswahlverfahren.

Die Projektideen werden anhand von 17 Einzelkriterien in 4 Kategorien bewertet, entsprechend der Regionalen Entwicklungsstrategie. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Resilienz, Innovation und den integrierten Charakter gelegt. Die Gewichtung einzelner Kriterien macht deutlich, dass die LAG GT8 einen integrierten Ansatz verfolgt, der die wirtschaftsstarke Region resilienter macht, ohne dabei die ökologische und soziale Dimension einer nachhaltigen Entwicklung außer Acht zu lassen. Durch die Punktevergabe wird ein Ranking möglich gemacht. Dadurch können insbesondere am Ende der LEADER-Förderperiode die noch frei verfügbaren Mittel für die LEADER-Projekte verwendet werden, die am meisten zur Zielerreichung der Regionalen Entwicklungsstrategie beitragen.

Kriterium	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Bewertung
Allgemeine Kriterien zur Stärkung des ländlichen Raums					
Weist Resilienzen für den ländlichen Raum auf	Nicht resilient	Geringfügig resilient	Resilient ausgerichtet	Hohe Resilienz	X3
Innovativ für den ländlichen Raum	Nicht innovativ	Einzelne Aspekte sind innovativ	Innovativer Charakter	Hohe Innovation	X3
Integrierter Charakter für den ländlichen Raum	Keine Verknüpfung zu anderen Themenfeldern	Verknüpfung zu einem Entwicklungsziel	Verknüpfung zu zwei Entwicklungszielen	Verknüpfung zu mehr als zwei Entwicklungszielen	X3
Das Projekt trägt dazu bei, dass mind. zwei Teilziele der Regionalen Entwicklungsstrategie erreicht werden	Ein Teilziel	Zwei Teilziele	Drei Teilziele	Mehr als drei Teilziele	
Reichweite und Strahlkraft vorhanden	Lokal verortet kein regionaler Ansatz	Lokal verortet mit regionaler Bedeutung	Verfolgt gesamtregionalen Ansatz	Regional ausgerichtet mit überregionaler Strahlkraft	
Dauerhaftigkeit über die Förderperiode hinaus	Keine Verstetigung zu erwarten	Verstetigungsabsichten vorgesehen	Verstetigungsmaßnahmen entwickelt	Verstetigung sichergestellt	
Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen werden berücksichtigt	Kein SDG Ziel wird berücksichtigt	Ein SDG Ziel wird berücksichtigt	Zwei SDG Ziele werden berücksichtigt	Mehr als zwei SDG Ziele werden berücksichtigt	
Begründung und Punktzahl					
Ökonomische Kriterien					
Entgegnet dem Fachkräftemangel	Wird nicht berücksichtigt	Wird geringfügig berücksichtigt	Wird im mittleren Maße berücksichtigt	Wird im hohen Maße berücksichtigt inkl. Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap	X2
Steigert die Wertschöpfung durch technologischen Fortschritt	Keine Steigerung der Wertschöpfung	Einsatz von Technologien führt zur minimalen Steigerung der Wertschöpfung	Einsatz von Technologien führt zur mittleren Steigerung der Wertschöpfung	Einsatz von Technologien führt zur hohen Steigerung der Wertschöpfung	
Fördert die Netzwerkbildung	Keine Netzwerkbildung	Lokale Netzwerkbildung	Regionale Netzwerkbildung	Überregionale Netzwerkbildung	
Begründung und Punktzahl					
Soziale Kriterien					
Bekämpft Armut	Kein Beitrag	Geringer Beitrag	Mittlerer Beitrag	Hoher Beitrag	X2
Führt zur verbesserten Lebensqualität durch zukunftsfähige Wohn- und Versorgungsstrukturen im Bereich Ernährung, medizinische Versorgung, Mobilität	Keine verbesserte Lebensqualität zu erwarten	Stärkung bestehender Angebote	Schaffung eines neuen Angebotes	Stärkung oder Schaffung mehrerer Angebote	
Fördert das soziale Engagement	Kein Beitrag	Geringer Beitrag	Mittlerer Beitrag	Hoher Beitrag	
Integriert benachteiligte Menschen	Kein Beitrag	Geringer Beitrag	Mittlerer Beitrag	Hoher Beitrag	
Begründung und Punktzahl					
Ökologische Kriterien					
Schützt und fördert Natur- und Artenvielfalt	Kein Beitrag	Schutz und Erhalt der bestehenden Natur- und Artenvielfalt	Schaffung neuer Natur- und Artenvielfalten	Schutz und Erhalt der bestehenden Natur- und Artenvielfalt sowie Schaffung neuer Natur- und Artenvielfalten	X2
Trägt zur Anpassung an den Klimawandel bei	Kein Beitrag	Kein Beitrag, aber auch keine negativen Auswirkungen	Indirekter Beitrag zur Klimaanpassung	Direkter Beitrag zur Klimaanpassung	X2
Verbessert Freizeit, Tourismus und Kulturangebote und fördert Partnerschaften	Kein verbessertes Angebot	Verbesserung eines bestehenden Angebots	Schaffung eines neuen Angebotes	Stärkung oder Schaffung mehrerer Angebote	
Begründung und Punktzahl					
Gesamtpunktzahl					

Abbildung 10: Projektauswahlkriterien

10. Finanzplan

Noch bevor die LEADER-Förderperiode startet, könnte die LAG GT8 den Budgetrahmen in Höhe von 3.500.000 Euro zu 100 % binden. Dies ist jedoch nicht zielführend. Der VITAL.NRW-Entwicklungsprozess hat gezeigt, dass im Laufe der Förderperiode aktuelle und neue Themen entstehen – teilweise mit zentraler Bedeutung als die bisher ausgearbeiteten Projektideen. Die kommende LEADER-Förderperiode soll ein dynamischer Prozess sein, der auf aktuelle Themen und Handlungsbedarfe reagieren kann. An dieser Stelle kommt auch das Verständnis der LAG GT8 des Regionalmanagements als regionale Fördermittelstelle insbesondere für Bürger:innen, Vereine und Verbände sowie für die beteiligten LEADER-Kommunen zum Tragen. Wie im VITAL.NRW-Prozess ist es das Ziel, möglichst alle innovativen und für die Region bedeutsamen Projektideen über LEADER, das Regionalbudget oder über andere Fördertöpfe umzusetzen.

Wird der Förderbedarf der in Kapitel 6 vorgestellten Leitprojekte und „Starter-Projekte“, der Kooperationsprojekte sowie der LEADER-Prozesskoordination betrachtet, liegt der Förderbedarf aktuell bei 1.790.090 Euro, was 48,85 % der LEADER Fördersumme von 3.500.000 Euro entspricht.

Gleich zu Beginn der LEADER-Förderperiode möchte die LAG GT8 neun Leitprojekte und acht „Starter-Projekte“ (vgl. Kapitel 6.4.2) beantragen und umsetzen. Das Regionalmanagement prüft, welche weiteren Förderprogramme sich eignen, um Projektideen wie das Nachbarschaftscarsharing, das Jugendcafé als DAS Projekt aus dem Nikolaus-Workshop oder das innovative Projekt der senkrechten Agri-PV-Zäune umzusetzen. Für die Förderung dieser Projekte kommen alternativ folgende Programme in Frage: die Kommunalrichtlinie „Klimaschutz“, die Förderprogramme „EFRE.NRW“, „ESF Plus“, „EIP-Agri“, die LANUV-Förderprogramme zur regionalen Vermarktung. Für die Umsetzung weiterer der rund 80 LEADER-Projektideen können die Förderprogramme „Strukturentwicklung“, „Dorferneuerung“, „Heimat-Zeugnis“, „Heimat-Scheck“ oder „2000 x 1000 Euro für das Engagement“ herangezogen werden. Neben der 65 % LEADER-Förderung benötigen die Projektträger:innen 35 % Eigenmittel. Zusätzliche Finanzierungsquellen können u. a. Zuwendungen von den am Projekt beteiligten Kommunen, vom Kreis Gütersloh, Spenden und Stiftungen sein. Dies wird je nach Projekt im Detail geklärt. Darüber hinaus verfolgt die LAG GT8 einen Crowdfunding-Ansatz, der insbesondere Vereinen und Verbänden zugutekommen soll. Die Idee resultiert aus dem LEADER-Workshop „Strukturelle Aspekte“: Viele soziale, aber auch Umweltschutz-Vereine und Verbände sind zum Großteil projektbezogen finanziert. „Frei verfügbare Mittel“ für LEADER-Projekte gibt es so gut wie gar nicht. Als Lösung initiiert die LAG GT8 eine Crowdfunding-Plattform zur Realisierung von innovativen und qualifizierten LEADER-Projekten. Insbesondere Unternehmen und Bürger:innen können mit ihren Spenden die innovativen Projektideen ermöglichen. Das schafft Akzeptanz und Solidarität und stärkt den Zusammenhalt in der LEADER-Region GT8.

Im Folgenden wird der Finanzplan mit den Kosten für die Prozesskoordination, die Kooperations-, Leit- und „Starter-Projekte“ dargelegt. Bewusst wird auf die unterschiedliche Mittelverteilung pro Handlungsfeld verzichtet. Im VITAL.NRW-Prozess wies das VITAL-Handlungsfeld 1 deutlich mehr Projekte auf als die anderen Handlungsfelder. Für LEADER heißt das aber nicht, dass die Handlungsfelder „GT8 als vitale Region“ und „GT8 als sozialverantwortliche Region“ mehr Projektmittel zugewiesen bekommen. Die LAG GT8 setzt zusätzlich auf das Regionalbudget. Damit sollen vor allem kleinere Projektideen aus den Handlungsfeldern „GT8 als vitale Region“ und „GT8 als sozialverantwortliche Region“ umgesetzt werden können.

Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region GT8
LEADER.NRW 2023 - 2027²

Prozesskoordination/Regionalmanagement										
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	LEADER-Förderung	Kofinanzierung	Gesamtkosten
Personalkosten für die Vollzeitstelle	73.800,00 €	73.800,00 €	73.800,00 €	73.800,00 €	73.800,00 €	73.800,00 €	18.450,00 €	299.812,50 €	161.437,50 €	461.250,00 €
Kosten für halbe Personal-Stelle/für externes Büro	36.900,00 €	36.900,00 €	36.900,00 €	36.900,00 €	36.900,00 €	36.900,00 €	18.450,00 €	155.902,50 €	83.947,50 €	239.850,00 €
Gemeinkosten	16.605,00 €	16.605,00 €	16.605,00 €	16.605,00 €	16.605,00 €	16.605,00 €	5.535,00 €	68.357,25 €	36.807,75 €	105.165,00 €
Reisekosten	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	1.000,00 €	10.400,00 €	5.600,00 €	16.000,00 €
Kosten für P&Ö	7.000,00 €	3.000,00 €	2.000,00 €	3.000,00 €	2.000,00 €	3.000,00 €	500,00 €	13.325,00 €	7.175,00 €	20.500,00 €
Kosten für Monitoring	500,00 €	500,00 €	15.000,00 €	500,00 €	500,00 €	15.000,00 €	200,00 €	20.930,00 €	11.270,00 €	32.200,00 €
Summe	137.305,00 €	133.305,00 €	146.805,00 €	133.305,00 €	132.305,00 €	147.805,00 €	44.135,00 €	568.727,25 €	306.237,75 €	874.965,00 €
GT8 als resiliente/krisenfesten Region										
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	LEADER-Förderung	Kofinanzierung	Gesamtkosten
Klimaangepasste Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum (umsetzungsreifes Leitprojekt)	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	32.500,00 €	17.500,00 €	50.000,00 €
Klimamodellierung für GT8										
Planungshilfen für Klimaschutz und -folgenanpassung (weiteres "Starter-Projekt")	0,00 €	20.000,00 €	30.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.000,00 €	21.000,00 €	60.000,00 €
Kooperationsprojekt "Resilienz"	2.500,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.925,00 €	1.575,00 €	4.500,00 €
Senkrechte Agri-PV-Zsune auf landwirtschaftlichen Flächen (weiteres "Starter-Projekt")	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	13.000,00 €	7.000,00 €	20.000,00 €
Runder Tisch Wohnen										
Wohnformen für eine demografisch resiliente Region (umsetzungsreifes Leitprojekt)	5.000,00 €	5.000,00 €	2.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.125,00 €	4.375,00 €	12.500,00 €
GerDa										
Gesundheit in der regionalen Daseinsvorsorge (umsetzungsreifes Leitprojekt)	75.000,00 €	75.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	97.500,00 €	52.500,00 €	150.000,00 €
Kooperationsprojekt "Regionahwert AG"	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.900,00 €	2.100,00 €	6.000,00 €
Kooperationsprojekt "Mobilität im ländlichen Raum"	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1.950,00 €	1.050,00 €	3.000,00 €
Weiterentwicklung des Nachbarschaftscharings in Langenberg und Rietberg (weiteres "Starter-Projekt")	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	13.000,00 €	7.000,00 €	20.000,00 €
Summe Handlungsfeld	150.500,00 €	129.000,00 €	34.500,00 €	11.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	211.900,00 €	114.100,00 €	326.000,00 €
GT8 als vitale Region										
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	LEADER-Förderung	Kofinanzierung	Gesamtkosten
GT8 for future: Gemeinschaftsprojekt NaKlAr										
Naturschutz, Klimaschutz, Artenschutz (umsetzungsreifes Leitprojekt)	64.102,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	0,00 €	250.000,00 €	134.615,38 €	384.615,38 €
Kulturelle Landpartie (umsetzungsreifes Leitprojekt)	38.450,00 €	23.450,00 €	23.450,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	55.477,50 €	29.872,50 €	85.350,00 €
Kooperation der Freundeskreise mit den lettischen Partnerstädten (weiteres "Starter-Projekt")	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	58.500,00 €	31.500,00 €	90.000,00 €
Natur hoch 8 - Wanderführer:innen als Wissens- und Erlebnisgülden (weiteres "Starter-Projekt")	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.000,00 €	21.000,00 €	60.000,00 €
Summe Handlungsfeld	152.552,56 €	137.552,56 €	137.552,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	64.102,56 €	0,00 €	402.977,50 €	216.987,88 €	619.965,38 €
GT8 als sozialverantwortliche Region										
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	LEADER-Förderung	Kofinanzierung	Gesamtkosten
Mobile Verteilstelle um bedürftige Menschen in der ländlichen Region zu erreichen (umsetzungsreifes Leitprojekt)	186.900,00 €	36.900,00 €	36.900,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	169.455,00 €	91.245,00 €	260.700,00 €
Bildungs- und Integrationsbegleitung für Migrant:innen (umsetzungsreifes Leitprojekt)	65.000,00 €	65.000,00 €	65.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	126.750,00 €	68.250,00 €	195.000,00 €
Schnippeldisko (weiteres "Starter-Projekt")	9.000,00 €	18.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	17.550,00 €	9.450,00 €	27.000,00 €
Kooperationsprojekt "Soziales Engagement"	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.950,00 €	1.050,00 €	3.000,00 €
Kooperationsprojekt "Jugendbeteiligung"	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1.950,00 €	1.050,00 €	3.000,00 €
Jugendcafé in Selbstverwaltung (weiteres "Starter-Projekt")	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	13.000,00 €	7.000,00 €	20.000,00 €
Summe Handlungsfeld	280.900,00 €	120.900,00 €	103.900,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	330.655,00 €	178.045,00 €	508.700,00 €
GT8 als wirtschaftsstarke Region										
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	LEADER-Förderung	Kofinanzierung	Gesamtkosten
MINT mobil										
Bildungsketten wirksam entfalten (umsetzungsreifes Leitprojekt)	140.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	143.000,00 €	77.000,00 €	220.000,00 €
Digitale Assistenz für Arbeitnehmer:innen mit Unterstützungsbedarf (umsetzungsreifes Leitprojekt)	55.000,00 €	8.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	42.250,00 €	22.750,00 €	65.000,00 €
Erster GT8-Hackathon - Frische Ideen und Impulse für Leben und Arbeiten im ländlichen Raum (weiteres "Starter-Projekt")	16.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.400,00 €	5.600,00 €	16.000,00 €
Summe Handlungsfeld	211.000,00 €	48.000,00 €	42.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	195.650,00 €	105.350,00 €	301.000,00 €
Summe Gesamt	932.257,56 €	568.757,56 €	464.757,56 €	210.407,56 €	198.407,56 €	211.907,56 €	44.135,00 €	1.709.909,75 €	920.720,63 €	2.630.630,38 €
Frei verfügbare Fördersumme in Prozent:										51,15%
Noch zur Verfügung stehende Fördersumme:										1.790.090,25 €
Regionale Gesamtförderung LEADER:										3.500.000,00 €

Abbildung 11: Finanzplan

11. Anlagen

Anlage 1: Geschäftsordnung LAG GT8

Anlage 2: Auszug Vereinssatzung LAG GT8

Anlage 3: LEADER-Beschlussvorlage für die GT8-Kommunen

Anlage 4: LOI und Kooperationen

LOKALE AKTIONSGRUPPE DER VITAL.NRW-REGION GT8

G E S C H Ä F T S O R D N U N G

Präambel

Die LAG ist in ihrer Auswahlentscheidung an die Einhaltung der Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens gebunden.

Diese Geschäftsordnung gilt ergänzend zu den Regelungen in der Satzung für den erweiterten Vorstand als **Entscheidungsgremium der LAG GT8**. Sie **regelt die interne Arbeitsweise und Aufgabenverteilung** innerhalb dieses Gremiums. Die Gesamtverantwortung des erweiterten Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes nach den Bestimmungen der Satzung bleibt davon unberührt.

§ 1 Geltungsbereich, Geltungsdauer, Erlass, Wirksamkeit

- (1) Diese Geschäftsordnung gilt für:
 - **die Durchführung des Projektauswahlverfahrens,**
 - **die Durchführung von Kontroll-, Monitoring- und Evaluierungstätigkeiten zur Überwachung der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie.**
- (2) Die Geschäftsordnung gilt für die laufende LEADER-Förderperiode 2023 – 2029. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die **förderrechtlichen Vorgaben eingehalten** werden.
- (3) Diese Geschäftsordnung ist durch den Vorstand erarbeitet und durch die Mitgliederversammlung erlassen. Sie tritt am Tag ihrer Verabschiedung in Kraft.

Vorstand

§ 2 Mitglieder

Der erweiterte Vorstand setzt sich nach § 8 der Vereinssatzung zusammen.

Sitzungen des erweiterten Vorstandes

§ 3 Einladung zur Vorstandssitzung

- (1) Die Sitzungen des Vorstandes finden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr statt.
- (2) Zur Vorstandssitzung wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.
- (3) Mit der Einladung zur Sitzung erhalten die Mitglieder die **Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen.**
- (4) Die Tagesordnung wird zeitnah nach dem Versand der Sitzungseinladung auf der Internetseite der LAG GT8 veröffentlicht.
- (5) **Bevor Projektentscheidungen anstehen, hat die LAG rechtzeitig auf ihrer Internetseite die Auswahlkriterien, das Antragsverfahren und die damit zusammenhängenden Termine veröffentlicht,** um eine vorbereitende und unterstützende Beratung durch die einzurichtenden thematischen **Arbeitsgruppen (§ 10 der Satzung)** zu ermöglichen.

§ 4 Tagesordnung

- (1) Die Tagesordnung der Vorstandssitzungen wird vom 1. Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter mit Unterstützung der Geschäftsstelle aufgestellt und enthält mindestens:
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit,
 - Beschreibung der Tagesordnungspunkte, zu denen Beschlüsse gefasst werden sollen.
- (2) Die Tagesordnung kann zu Beginn der Sitzung ergänzt werden – mit Ausnahme von Ergänzungen, die die Entscheidung von Projekten implizieren.
- (3) Zur Durchführung von Kontroll- und Evaluierungstätigkeiten ist die Tagesordnung mindestens einmal jährlich um folgende Tagesordnungspunkte zu erweitern:
 - Monitoring und Evaluierung der Entwicklungsstrategie,

- Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des GIEK als Regionale Entwicklungsstrategie der LAG GT8

§ 5 Abstimmungsverfahren

Die Auswahlbeschlüsse können durch folgende Verfahren erfolgen:

- (1) Persönliche Abstimmung in der Vorstandssitzung.
- (2) Schriftliche Abstimmung des Vorstands im Bedarfs- bzw. Ausnahmefall.

§ 6 Sitzungen, Beschlussfähigkeit und Befangenheit

- (1) Die Vorstandssitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind möglich, wenn schutzwürdige Belange eines Projektträgers entgegenstehen.
- (2) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Es muss bei Entscheidungsfindung und Projektauswahl gewährleistet sein, dass von den stimmberechtigten Anwesenden mindestens 51 % der Mitglieder von Wirtschafts- und Sozialpartnern gestellt werden.
- (3) Bei mangelndem Proporz bei den Stimmanteilen wird von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern zunächst entweder ein Vorbehaltsbeschluss gefasst und im Anschluss die fehlenden Stimmanteile im Wege des schriftlichen Verfahrens gemäß § 7 (3) ausgeglichen, oder – sofern die Beschlussfähigkeit nach Abs. 2 gewährleistet ist – verzichten einzelne Mitglieder überproportional verteilter Gruppen auf ihre Stimmrechte.
- (4) Vorstandsmitglieder dürfen an Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, die einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für die eigene Person oder die vertretene Institution/ Organisation einbringen sowie bei der Projektauswahl eigener Projekte nicht mitwirken (Befangenheit). Sollte ein Mitglied annehmen, dass ein entsprechendes Mitwirkungsverbot vorliegt, hat es dies unaufgefordert spätestens unmittelbar nach Aufruf des Tagesordnungspunkts anzuzeigen und den Sitzungsbereich – bei nichtöffentlichen Beratungen auch den Sitzungsraum – zu verlassen. Ebenso dürfen sie nicht bei der Entscheidung über die Projektauswahl eigener Projekte mitwirken.

§ 7 Beschlussfassung zur Projektauswahl

- (1) Den entscheidungsberechtigten Vorstandsmitgliedern sind rechtzeitig zur Sitzung neben den Projektunterlagen auch die Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle auf Basis der Ergebnisse der Vorberatungen in den thematischen Arbeitskreisen mit deren Bewertung des Projekts vorzulegen.
- (2) Sofern sich kein ausdrücklicher Widerspruch ergibt, werden Beschlüsse im Anschluss an die Beratung in offener Abstimmung durch Handzeichen gefasst.
- (3) Abstimmung im schriftlichen Verfahren:
 - Eine Abwicklung des schriftlichen Verfahrens auf elektronischem Wege ist zulässig. Entsprechende Sicherheitsregeln werden bekanntgegeben und regelmäßig fortgeschrieben.
 - Den Vorstandsmitgliedern, die im schriftlichen Verfahren beteiligt werden, sind die in Abs. (1) genannten Unterlagen und Informationen einschließlich eines Abstimmungsblattes zu übersenden.
 - Befangene Mitglieder nach § 6 (4) sind auch im schriftlichen Verfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
 - Die Abgabe schriftlicher Abstimmungen hat innerhalb einer angemessen festgesetzten Frist zu erfolgen. Diese soll fünf Werktagen nach Zustellung nicht unterschreiten und nicht an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichem Feiertag enden. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als „nicht abgegeben“ gewertet.
 - Die schriftlich herbeigeführten Abstimmungsergebnisse werden mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 8 Protokollierung der Entscheidungen

- (1) Aus dem Gesamtprotokoll werden Auszüge für die einzelnen Projekte gefertigt, die mindestens folgende Angaben enthalten:
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit,
 - Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung,
 - Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie,

- Beschlusstext und Abstimmungsergebnis.
- (2) Die Dokumentation der Beschlussfassung zu Einzelprojekten kann mittels geeigneter Formblätter erfolgen.
- (3) Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 9 Transparenz der Beschlussfassung

- (1) Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien, das Procedere des Auswahlverfahrens und die Festlegung der Zuschusssätze im Rahmen geltender Bestimmungen auf der Internetseite der LAG GT8.GT8
- (2) Die Projektauswahlentscheidungen des Vorstandes werden ebenfalls auf der LAG GT8-Internetseite veröffentlicht.
- (3) Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird ihm die Möglichkeit eröffnet, in der nächsten Vorstandssitzung, die der Ablehnung folgt, Einwendungen gegen die Entscheidung zu erheben. Der Vorstand hat über das Projekt nach Anhörung abschließend erneut zu beschließen. Weiterhin wird der Projektträger auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.
- (4) Beschlüsse und Informationen zu §4 (3) werden, soweit sie die regionale Entwicklungsstrategie betreffen, auf der Internetseite der LAG GT8 veröffentlicht.

§ 10 Berichts- und Zustimmungspflicht der Mitgliederversammlung

- (1) Über die Tätigkeit des Vorstandes ist in der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.
- (2) Beschlüsse zur Anpassung und Fortschreibung des GIEK als Regionale Entwicklungsstrategie der LAG GT8 bedürfen zu ihrem Wirksamwerden der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

§ 11 Salvatorische Klausel

Sollte diese Geschäftsordnung Regelungen enthalten, die der Satzung der LAG direkt oder indirekt entgegenstehen, so gilt vorrangig die satzungsgemäße Regelung.

§ 12 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am Tag ihrer Verabschiedung in Kraft und wird auf der Internetseite der LAG GT8 veröffentlicht.

Auszug „VEREINSSATZUNG LAG GT8“

Präambel

[...] Die LAG bildet im Hinblick auf ihre personelle Besetzung und die zusammengeführten Professionen eine breite Basis für eine nachhaltige Entwicklung in der Region GT8 als ländlicher Raum. Grundlage für die Arbeit in der LAG ist das gemeinsam entwickelte Gebietsbezogene Integrierte Entwicklungskonzept (GIEK) als Regionale Entwicklungsstrategie der [...] Region GT8. [...]

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen Lokale Aktionsgruppe (LAG) GT8. Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Gütersloh eingetragen und trägt den Zusatz „e.V.“.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in der Stadt Gütersloh. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
- (3) Der Verein handelt als Lokale Aktionsgruppe (LAG) in den Kommunen Borgholzhausen, Gütersloh (Ortsteile), Halle (Westf.), Harsewinkel, Langenberg, Rietberg, Versmold und Werther (Westf.).

§ 2 Zweck, Aufgaben, Gemeinnützigkeit

- (1) Zweck des Vereins ist die Stärkung des ländlichen Raums als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum, die Qualifizierung der im ländlichen Raum lebenden Menschen, die Bekämpfung von Armut, die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Regenerierung und langfristige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Biodiversität und des Natur- und Kulturerbes. Insbesondere fördert der Verein die Realisierung der in der Regionalen Entwicklungsstrategie formulierten Ziele und Handlungsfelder, Maßnahmenideen sowie später sich entwickelnder Maßnahmen als gemeinnützigen Zweck. [...]
- (2) Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Aufgaben und Maßnahmen verwirklicht:
 - a) Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung des Gebietsbezogenen Integrierten Entwicklungskonzeptes (GIEK) als Regionale Entwicklungsstrategie der LAG GT8, das den Satzungszwecken des Vereins entspricht,
 - b) Vernetzung der Kräfte für die Regionalentwicklung im Vereinsgebiet,
 - c) Koordination, Vernetzung und Unterstützung der Projekte, die der Zielsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie dienen.
- (3) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
[...]

§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Der Verein hat ordentliche und fördernde Mitglieder.
- (2) Ordentliche Mitglieder können werden:
 - a) alle natürlichen Personen, die ihren Wohnsitz im Vereinsgebiet (siehe § 1 Abs. 3) haben,
 - b) die Gebietskörperschaften im Gebiet der Region GT8 (siehe § 1 Abs. 3),
 - c) Unternehmen und berufsständische Vertretungen aus Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Handel, Industrie, Tourismus und Arbeitnehmerschaft,
 - d) kirchliche, soziale, karitative, kulturelle Organisationen, Bildungsträger und Einrichtungen,
 - e) Vereine, Stiftungen, Anstalten und juristische Personen,
 - f) Institutionen, die entsprechend ihren Statuten die Belange des Natur und Umweltschutzes sowie der Landschaftspflege unterstützen,
 - g) Finanzinstitute (z.B. Sparkassen, Volksbanken, Banken, Versicherungen).

Die unter c) bis g) aufgeführten Mitgliedschaften müssen ihren Sitz/Betriebsstätte und/oder Wirkungskreis im Vereinsgebiet haben. [...]

Auszug aus der Satzung von der LAG GT8
verabschiedet am 17.09.2018

Seite 1 von 3

§ 4 Fördernde Mitglieder

- (1) Mit Ausnahme der Gebietskörperschaften im Gebiet der Region GT8 können alle Mitglieder, die nicht nach § 3 Abs. 2 Mitglieder sein können oder wollen, die den Verein jedoch in seiner Arbeit unterstützen, ihre Mitgliedschaft auf eine fördernde Mitgliedschaft ohne Stimmrecht beschränken. Die Förderung kann auch ohne finanziellen Beitrag erfolgen (z. B. durch Mitarbeit).
- (2) § 3 Abs. 3 und Abs. 4 gelten entsprechend.

[...]

§ 6 Organe

Organe des Vereins sind:

- a) die Mitgliederversammlung,
- b) der erweiterte Vorstand,
- c) der geschäftsführende Vorstand und
- d) die Arbeitsgruppen.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung wird gebildet aus den Vertretern der ordentlichen und fördernden Vereinsmitglieder. Bevollmächtigte Vertreter sind dem Vorstand anzuzeigen.
- (2) Die Stimmen werden wie folgt verteilt: Jedes ordentliche Mitglied hat grundsätzlich 1 Stimme. Die Stimmen der Kommunen werden durch ihre gesetzlichen Vertreter oder Bevollmächtigte mit schriftlicher Vollmacht wahrgenommen. Eine Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig.
- (3) Die Mitgliederversammlung beschließt:
 - a) die Grundsätze der Vereinsarbeit,
 - b) die Aufnahme und den Ausschluss von ordentlichen und fördernden Mitgliedern (s. § 3 Abs. 3, § 5) im Rahmen des Berufungsverfahrens,
 - c) die Wahl der Mitglieder des Vorstandes,
 - d) die Mitglieder der Arbeitsgruppen,
 - e) die Änderung der Satzung,
 - f) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge / Beschluss über die Beitragsordnung,
 - g) den Haushaltsplan,
 - h) die Wahl der Rechnungsprüfer,
 - i) die Entlastung des Vorstandes,
 - j) die Mitgliedschaft in anderen Organisationen
 - k) die Auflösung des Vereins.
- (4) Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag des Vorstandes eine Geschäftsordnung erlassen.
- (5) Die ordentliche Mitgliederversammlung wird mindestens einmal im Jahr vom Vorstand einberufen. Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn der geschäftsführende Vorstand dies als notwendig erachtet oder wenn mindestens ein Drittel der ordentlichen Mitglieder die Einberufung schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.
[...]

§ 8 Erweiterter Vorstand

- (1) Der Verein hat einen erweiterten Vorstand. Dieser besteht aus dem 1. und dem 2. Vorsitzenden, die aus der Mitte der Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaften von der Mitgliederversammlung zu wählen sind, sowie dem Schatzmeister, dem Schriftführer und bis zu 23 Beisitzern mit Stimmrecht.

Auszug aus der Satzung von der LAG GT8
verabschiedet am 17.09.2018

Seite 2 von 3

- (2) Die Beisitzer sollen neben den Vertretern der Städte und Gemeinden Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Langenberg, Rietberg, Versmold und Werther (Westf.) (bis zu 8 Vertreter) vor allem weiterer Personen aus dem nicht-öffentlichen Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner, aus anderen Vertretungen der Zivilgesellschaft und deren Verbänden sein (mindestens 9 Vertreter) und einen relevanten Querschnitt der in der Region GT8 bestehenden Vereine und Institutionen darstellen. [...]
- (3) Zur Umsetzung des GIEK als Regionale Entwicklungsstrategie der LAG GT8, für die Öffentlichkeitsarbeit und zur Unterstützung des Vorstands richtet der Vorstand ein LAG-Regionalmanagement ein. Es ist zwingend erforderlich, dass die Wirtschafts- und Sozialpartner sowie die natürlichen Personen mindestens 51 % der stimmberechtigten Mitglieder stellen. Zudem dürfen einzelne Interessensgruppen nicht mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sein. Im erweiterten Vorstand müssen Frauen ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder stellen.
- (4) Der erweiterte Vorstand entscheidet über die Auswahl der Projekte. Bei der Entscheidung über eigene Projekte und bei Projekten, die einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für die eigene Person oder die vertretene Institution/Organisation einbringen, dürfen Mitglieder aus Gründen der Befangenheit nicht mitwirken. Bei Beschlussfassungen müssen mindestens 51 % der stimmberechtigten Anwesenden den Wirtschafts- und Sozialpartnern angehören. Die Projektauswahl erfolgt transparent anhand einheitlicher, im Vorfeld festgelegter Kriterien (vgl. Projektauswahlkriterien). Gleiches gilt im Hinblick auf die Festlegung der Zuschussätze im Rahmen geltender Bestimmungen.

§ 9 Geschäftsführender Vorstand

- (1) Der geschäftsführende Vorstand wird auf die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt.
[...]

§ 10 Arbeitsgruppen

- (1) Pro Handlungsfeld der RES werden thematische Arbeitsgruppen gebildet [...]
- (2) Aufgabe der Arbeitsgruppen ist die Diskussion relevanter Themen für die Regionalentwicklung im ländlichen Raum sowie die Prüfung und Bewertung der für eine Förderung beantragten Projekte hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit den im GIEK geplanten Entwicklungsstrategien und Zielen. Für die zusammenfassende Stellungnahme ist das LAG-Regionalmanagement verantwortlich.
- (3) Mitglieder der LAG-Arbeitsgruppen werden von der Mitgliederversammlung berufen. Die Vorstandsmitglieder können an den Sitzungen teilnehmen. Das LAG-Regionalmanagement übernimmt die Moderation der Arbeitsgruppen.

[...]

Auszug aus der Satzung von der LAG GT8
verabschiedet am 17.09.2018

Seite 3 von 3

LEADER-Beschlussvorlage für die GT8-Kommunen

LEADER-Beschlussvorschlag:

Der Rat der Kommune xy spricht sich dafür aus, gemeinsam mit den kooperationsbereiten Nachbarkommunen eine Bewerbung als LEADER-Region für die EU-Förderperiode 2023-2029 einzureichen. Die dafür anfallenden Konzeptkosten übernimmt die Kommune xy anteilig nach Einwohnerschlüssel in Höhe von xxx €.

Die Kommune xy beteiligt sich an der Umsetzung von LEADER-Maßnahmen, in denen Belange und Ziele der Kommune xy betroffen sind. Über die (finanzielle) Beteiligung der Kommune an den jeweiligen LEADER-Projekten/-Maßnahmen wird gesondert beraten und abgestimmt.

Die Kommune xy beteiligt sich an dem jährlichen Eigenanteil für das Regionalmanagement in Höhe von xxx € in dem LEADER-Förderzeitraum von 2023 – 2029.

Auch beschließt die Kommune xy die (weitere) Mitgliedschaft in der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) [bis zum Ablauf des LEADER-Förderzeitraums im Jahr 2029].

Kosten für das LEADER-Regionalmanagement von 2023-2029

Vom Umweltministerium geforderte Mindestbeteiligung einer LEADER-Region mit 120.001-150.000 EW	400.000,00 €	von 2023-2029	7 Jhr
GT8-Kosten pro Jahr	57.142,86 €		100 %
KoFi-Anteil		Einwohnerschlüssel	
Borgholzhausen	3.499,73 €	9.119	6,1 %
Gütersloh	12.005,17 €	31.281	21,0 %
Halle	8.314,70 €	21.665	14,6 %
Harsewinkel	8.514,26 €	22.185	14,9 %
Rietberg	8.609,06 €	22.432	15,1 %
Versmold	8.469,36 €	22.068	14,8 %
Werther	4.413,52 €	11.500	7,7 %
Langenberg	3.317,05 €	8.643	5,8 %
	57.142,86 €	148.893	100 %

Kommunale LEADER-Beschlüsse				
GT8-Kommune	vorgelagerte Ausschuss-Sitzung	Ratssitzung	Beschluss	
Borgholzhausen	01.09.2021	09.09.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Langenberg	02.09.2021	16.09.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Werther	07.09.2021	08.09.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Rietberg	07.09.2021	16.09.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Harsewinkel	29.09.2021	06.10.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Gütersloh	04.10.2021	08.10.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Halle	06.10.2021	27.10.2021	einstimmig	keine Enthaltungen
Versmold	06.10.2021	28.10.2021	einstimmig	keine Enthaltungen

Beglaubigte Protokollauszüge zu den LEADER-Beschlüssen liegen der LAG GT8 vor.

Anlage 4: LOI und Kooperationen

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen



Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Themenfeld(er): Mobilität

Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung und Umsetzung eines Kooperationsprojektes im Bereich „Ländliche Mobilität“. Die beteiligten Regionen möchten gemeinsam mit relevanten Projektakteuren Erkenntnisse in den Bereichen eMobilität, On-Demand-Verkehre, ÖPNV, Mobilitätsmanagement etc. sichtbar machen und zusammenführen, um

- bestehende Mobilitätsangebote zu stärken,
- regionale Erreichbarkeiten durch die Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger neuer Angebote zu verbessern und
- die umweltfreundlichere Ausrichtung regionaler Mobilität und der notwendigen Infrastruktur zu fördern.

Geplante Maßnahmen:

Eine Phase zur Bewusstseinsentwicklung und Information soll in Kooperation aller Projektakteure umgesetzt werden, durch

- eine gemeinsame Workshop-/ Veranstaltungsreihe
- ein Netzwerk der kooperierenden LEADER-Regionen im Sinne des „voneinander Lernen und Wissens“, z. B. durch gemeinsame Projektentwicklungen, kollegiale Beratung, gegenseitiger Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Datum der Absichtserklärung: Hörste, den 04.02.2022
für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022
für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022
für die LAG GT8 - gez. Michael Meyer-Herrmann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022
für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeserLand (i.G.), vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Büren, den 14.02.2022
für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Jugendbeteiligung“



Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Durchführung eines LEADER-Projekts zum Thema „Jugendbeteiligung“. Das Thema Jugendbeteiligung hat im LEADER-Entwicklungsprozess eine wichtige Bedeutung und ist immer wieder Thema in den einzelnen Lokalen Aktionsgruppen. Junge Menschen in den Regionalen Entwicklungsprozess einzubeziehen, klingt gut und ist notwendig, aber dies ist in der Praxis oftmals nicht so leicht realisierbar. Dabei ist es nicht nur aus demokratischer Überzeugung heraus bedeutsam, sie in Entscheidungen und Planungen einzubeziehen. Die Einbindung von Jugendlichen hat direkte und praktische Auswirkungen auf das Leben im ländlichen Raum. Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend erfahren, dass ihre Stimme Wirkung erzielen kann, dass sie gestalten und mitbestimmen können, sind auch später eher bereit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und identifizieren sich stärker mit ihrer Heimat. Ziel der Kooperation ist es, von Best-Practice-Beispielen zu lernen und in Workshops zu diskutieren, welche Jugendbeteiligungsformate in OWL erfolgreich umgesetzt werden könnten.

Im Idealfall werden gemeinsam entwickelte Jugendbeteiligungsformate erprobt. Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt

- eine oder zwei gemeinsame Exkursionen
- ein oder zwei Workshops
- die Umsetzung eines Jugendbeteiligungsformats

Datum der Absichtserklärung: Hörste, den 04.02.2022
für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022
für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Höxter, den 07.02.2022
für die LAG Kulturland Höxter - gez. Johannes Potthast (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Herford, den 08.02.2022
für die LAG Vereint(t) (i.G.) - vertr. durch gez. Tim Kähler (Bürgermeister Herford)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022
für die LAG GT8 - gez. Michael Meyer-Herrmann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022
für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeserLand (i.G.), vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Büren, den 14.02.2022
für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)

Absichtserklärung für ein LEADER-Kooperationsprojekt zum Aufbau eines regionalen Wertschöpfungsraumes im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft in OWL



Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Themenfeld(er): Wertschöpfung, Landwirtschaft, Regionale Produkte

Im OWL soll gemeinsam mit den LEADER-Regionen der Weg hin zu einem regionalen Wertschöpfungsraum gestaltet werden. Dabei stehen die in der Region lebenden Menschen, die Unternehmer und Unternehmerinnen und die Konsumentinnen und Konsumenten im Fokus: Beide Seiten, Anbieter und Nachfrager, gehören zu den aktiven Gestaltern des Wirtschaftens.

Im Fokus des Wertschöpfungsraumes soll die nachhaltige Versorgung der in einer Region lebenden Menschen mit regionalen Lebensmitteln stehen. Hierfür soll die Zusammenarbeit aller in der Region wirtschaftenden Betriebe und aktiven Initiativen aus dem Lebensmittel- und Ernährungsbereich angeregt werden. Darüber hinaus sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher über den Aufbau einer Bürgeraktiengesellschaft (Regionalwert AG OWL) aktiv an der Entwicklung beteiligt werden. Es soll ein Netzwerk aufgebaut und der Gründungsprozess der Regionalwert AG OWL vorbereitet werden. Dabei gilt es eine gemeinsame Vorstellung zur Zukunft der regionalen Landwirtschaft zu entwickeln (ökologisch, konventionell). Zur Gründungsvorbereitung gehört auch der Aufbau einer Arbeits- und Organisationsstruktur und die gemeinschaftliche Aufstellung nachhaltiger Kriterien für den Aufbau und die Entwicklung eines lebendigen Wertschöpfungsraumes.

Nach jetzigem Stand umfasst das Kooperationsprojekt

- Gründen einer Initiativ- und Steuerungsgruppe & Aufbau eines Netzwerkes mit regelmäßigen Netzwerktreffen
- Begleitung und Beratung zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsräume
- Durchführung von Informationsveranstaltungen & Öffentlichkeitsarbeit

Datum der Absichtserklärung: Hörste, den 04.02.2022
für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Höxter, den 07.02.2022
für die LAG Kulturland Höxter - gez. Johannes Potthast (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bad Salzuflen, den 08.02.2022
für die LAG Vereint(t) (i.G.) - vertr. durch gez. Dirk Tolkenmitt (Bürgermeister Bad Salzuflen)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022
für die LAG GT8 - gez. Michael Meyer-Herrmann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022
für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeserLand (i.G.), vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Büren, den 14.02.2022
für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)



Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Stärkung des Ehrenamtes“



Themenfeld(er):

Ehrenamt, Zivilgesellschaft, Heimat- und Bürgervereine

Die obenstehenden LEADER-Regionen planen auf Grundlage der jeweiligen regionalen Entwicklungsstrategien und den daraus resultierenden Zielsetzungen die gemeinsame Zusammenarbeit zur **Stärkung des Ehrenamtes**.

Vereinsleben, Nachbarschaftshilfen, Dorffeste, Sport und Freizeit – gerade im ländlichen Regionen sind Vereine und Freiwilligenarbeit essentiell für das Leben im Ort. Sie stärken den Zusammenhalt, die Zufriedenheit und Lebensqualität. Sie sind die tragende Säule von LEADER-Entwicklungsprozessen und -Projekten. Die Kooperationspartner beabsichtigen mit der Zusammenarbeit eine Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes durch interregionalen Austausch, Netzwerkbildung und Durchführung von Projekten.

Geplante Maßnahmen:

- Kollegialer Austausch und Erfahrungsaustausch u.a. zu den Themen: Wie erreiche ich Akteure in den Regionen? Wie gelingen Reaktivierung und Neustart des Vereinslebens mit und nach Corona? Wie können die Lokalen Aktionsgruppen die Vereine und Initiativen dabei unterstützen?
- Netzwerkbildung: Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen zur Professionalisierung der Ehrenamtsförderung, Vernetzung zwischen den Lokalen Aktionsgruppen und Vernetzung der Vereine untereinander
- Mögliches Kooperationsprojekt: „Bürger- und Heimatvereine machen sich fit für die Zukunft“ (Arbeitsstil) Wie gibt man den „Staffelstab“ weiter und vor allem an wen? Das Projekt hat das Ziel, die Generationennachfolge von Bürger- und Heimatvereinen zu unterstützen, um zu verhindern, dass sich Bürger- und Heimatvereine aus Altersgründen auflösen. Der Transformationsprozess von Vereinen soll begleitet werden und gleichzeitig junge Menschen motiviert werden, sich für ihren Ort zu engagieren.

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022
für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Hörste, den 04.02.2022
für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Vlotho, den 08.02.2022
für die LAG Vereint(t) (i.G.) - vertr. durch gez. Rocco Wilken (Bürgermeister Vlotho)

Datum der Absichtserklärung: Minden, den 09.02.2022
für die LAG AueLand (i.G.) & LAG WeserLand (i.G.), vertr. durch BIR e.V. - gez. Anna Katharina Bölling (1. Vorsitzende)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022
für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Herrmann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Büren, den 14.02.2022
für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)



Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Zusammenarbeit der LEADER-Regionen zum Thema: „Resilienzsteigerung in den Kooperationsregionen“



Themenfeld: Resilienz in der Region

Ziel der Kooperation ist es, ein vergleichbares Verständnis über die Bedeutung und die Initiierung von Resilienz zu entwickeln.

Eine Phase zur Bewusstseinsentwicklung und Information soll in Kooperation aller Gemeinden umgesetzt werden, durch

- eine gemeinsame Vortragsreihe
- eine Auftaktveranstaltung ggf. bei der Bezirksregierung Detmold
- ein Netzwerk der kooperierenden LEADER-Regionen, „Voneinander Lernen“ z. B. durch gemeinsame Projektideenentwicklung, kollegiale Beratung, gegenseitige Information und Öffentlichkeitsarbeit

Datum der Absichtserklärung: Lage, den 04.02.2022 für die LAG 3 L in Lippe - gez. Matthias Kalkreuter (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Dörentrup, den 04.02.2022 für die LAG Nordlippe - gez. Mario Hecker (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Höxter, den 07.02.2022 für die LAG Kulturlandkreis Höxter - gez. Johannes Potthast (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Gütersloh, den 09.02.2022 für die LAG GT 8 - gez. Michael Meyer-Hermann (1. Vorsitzender)

Datum der Absichtserklärung: Bad Salzufen, den 08.02.2022 für die LAG Verein(t) (i.G.) - gez. Dirk Tolkemitt (Bürgermeister Bad Salzufen)

Datum der Absichtserklärung: Büren, den 14.02.2022 für die LAG Südliches Paderborner Land - gez. Burkhard Schwuchow (1. Vorsitzender)



LETTER OF INTENT

Absichtserklärung zur regionsübergreifenden Kooperation

Dieses Dokument bestätigt die Absicht zur Kooperation im Rahmen des europäischen Förderprogramms *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER)* bei einer positiven Zusage für die LEADER-Förderperiode 2023-2029 zwischen den Regionen

LAG GT8 e.V.
(Bezirksregierung Detmold)

&

8Plus-VITAL.NRW im Kreis Warendorf e.V.
(Bezirksregierung Münster)

Die beiden oben genannten Regionen haben in einigen Handlungsfeldern und Entwicklungszielen ähnliche Herausforderungen zur Entwicklung ihrer regionalen Strukturen. Berührungspunkte der aktuellen Strategie-Ausrichtung in beiden Regionen finden sich vorrangig in den Bereichen

- Klima- und Umweltschutz
- Mobilität
- Daseinsvorsorge
- Digitalisierung

Erste konkretere Projektideen wie die Kooperation zu dem Themen „Alternative Wohnformen“ sowie „grenzübergreifende Wander- und Radrouten“ sind in groben Zügen bereits vereinbart worden. Weitere Anknüpfungspunkte sollen in einem kontinuierlichen persönlichen Austausch zwischen den Regionen während der Förderperiode ermittelt werden.

Auch in der VITAL.NRW-Förderphase von 2017-2023 haben sich gemeinsame Themen durch den regelmäßigen Austausch der Regionen ergeben. So konnte 2021 das Kooperationsprojekt „Umweltbildungsmobil für die VITAL-Regionen GT8 im Kreis Gütersloh und 8Plus im Kreis Warendorf“ in Zusammenarbeit mit der kreisübergreifenden Abfallwirtschaftsgesellschaft Ecowest angestoßen werden.

Die weitere Vertiefung der Kooperation für die kommende LEADER-Förderphase in den oben genannten Handlungszielen wird fortgesetzt, sobald beide Regionen als LEADER-Regionen im Wettbewerb ausgewählt wurden.

Gütersloh/Warendorf, den 09. Februar 2022

LAG GT8 e.V.
Bürgermeister Michael Meyer-Hermann,
1. Vorsitzender

LAG 8Plus-VITAL.NRW im Kreis Warendorf e.V.
Bürgermeister Carsten Grawunder
1. Vorsitzender



Letter of Intent / Kooperationsvereinbarung

Gemeinsame Erklärung der LEADER-/ Vital NRW Regionen GT 8 und Tecklenburger Land

Über den LEADER-Ansatz sollen die vielfältigen Interessen des ländlichen Raumes zusammengeführt, endogene Potenziale identifiziert und genutzt sowie gemeinsame Entwicklungen zur Stärkung der ländlichen Räume initiiert werden. In diesem Zusammenhang endet die ländliche Entwicklung nicht an Regionsgrenzen. Es gibt viele Entwicklungsmöglichkeiten, die durch eine überregionale Kooperation besser initiiert und dadurch Synergieeffekte effektiver genutzt werden können.

Zwischen der Vital NRW - Regionen GT 8 und der LEADER Region Tecklenburger Land bestehen insbesondere durch die gemeinsamen Kultur- und Naturlandschaftsmerkmale verbindende Elemente und ähnliche Herausforderungen.

Die Vertretungen der Regionen GT 8 und Tecklenburger Land befürworten im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 eine engere Zusammenarbeit. Es sollen gemeinsame Lösungen sowie Ideen im Sinne der ländlichen Entwicklung erarbeitet und gemeinsame Kooperationsprojekte initiiert und umgesetzt werden.

Mögliche Kooperationen bieten sich beispielsweise in den Themenfeldern klimafreundliche Alltagsmobilität, ländlicher Tourismus und Naturschutz an.

Die Regionen GT 8 und Tecklenburger Land sehen die Notwendigkeit, eine effektive Vernetzung und überregionale Zusammenarbeit zu initiieren, diese stetig auszubauen und neue Impulse zu setzen. Dazu bilden die genannten Kooperationsideen einen ersten Ansatz.

21. Februar 2022 Gezeichnet für die Region:

Vital NRW - Region GT 8

LEADER-Region Tecklenburger Land

12. Literaturverzeichnis

- [1] Kreis Gütersloh, „Geoportal Kreis Gütersloh, Fertige Downloads, Katasterdaten,“ [Online]. Available: <https://geoportal.kreis-guetersloh.de/site/main/themen/opendata/downloads/>. [Zugriff am 13 09 2021].
- [2] Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.v. (DIP), 2021.
- [3] Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), 2020.
- [4] Kassenärztliche Vereinigung Westfalen Lippe, 2021.
- [5] Geofabrik GmbH, OpenStreetMap Contributors, „Download OpenStreetMap data for this region: Regierungsbezirk Detmold,“ [Online]. Available: <https://download.geofabrik.de/europe/germany/nordrhein-westfalen/detmold-regbez.html>. [Zugriff am 13 09 2021].
- [6] Kreis Gütersloh, „Entstehung des Kreises Gütersloh,“ [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/unser-kreis/unsere-region/kreis-guetersloh/entstehung-des-kreises-guetersloh/>. [Zugriff am 21 12 2021].
- [7] Kreis Gütersloh, „Naturschutzgebiete im Überblick,“ [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/umwelt/landschafts-und-naturschutzgebiete/naturschutzgebiete-im-ueberblick/>. [Zugriff am 21 12 2021].
- [8] pro Wirtschaft GT GmbH, *Anmerkungen*.
- [9] K. Gütersloh, „Der Kreis Gütersloh Zahlen, Daten, Fakten,“ 2021.
- [10] Daten von den einzelnen Kommunen erhalten.
- [11] Pro Wirtschaft GT, Kreis Gütersloh, „Demografiebericht für den Kreis Gütersloh 2020,“ 2021.
- [12] pro Wirtschaft GT GmbH, „Kreis Gütersloh, Strukturbericht 2021,“ Gütersloh, 2021.
- [13] Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, „Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW),“ 2020.
- [14] L. Westfalen-Lippe, „Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold Band II,“ 2017.
- [15] L. Westfalen-Lippe, „Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold Band I,“ 2017.
- [16] S. B. e. al., „Wohnen in Ostwestfalen-Lippe 2. Regionaler Wohnungsmarktbericht 2017,“ 2017.
- [17] e. a. Berlin, „CBRE-empirica-Leerstandsindex 2020,“ 2020.
- [18] pro Wirtschaft GT, *Veränderung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Kommunen bzw. im Kreis Gütersloh, 2022*.
- [19] I. u. T. N. W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Halle (Westf.), Stadt,“ 2022.
- [20] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Gütersloh, Stadt,“ 2022.
- [21] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Langenberg,“ 2022.

- [22] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Harsewinkel, Stadt,“ 2022.
- [23] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Borgholzhausen, Stadt,“ 2022.
- [24] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Rietberg, Stadt,“ 2022.
- [25] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Versmold, Stadt,“ 2022.
- [26] I. u. T. N.-W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Werther (Westf.), Stadt,“ 2022.
- [27] Bundesagentur für Arbeit, „Willkommen bei der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gütersloh,“ 01 2022. [Online]. Available: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Nordrhein-Westfalen/05754-Guetersloh.html>. [Zugriff am 18 02 2022].
- [28] Bundesagentur für Arbeit, „Arbeitslosenquote & Arbeitslosenzahlen 2022,“ 01 2022. [Online]. Available: <https://www.arbeitsagentur.de/news/arbeitsmarkt-2022#:~:text=Die%20Arbeitslosenquote%20stieg%20von%20Dezember,weniger%20als%20vor%20einem%20Jahr..> [Zugriff am 18 02 2022].
- [29] Bundesagentur für Arbeit, „Willkommen bei der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nordrhein-Westfalen, Regionaldirektion,“ 01 2022. [Online]. Available: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/BA-Gebietsstruktur/RD/RD-Nordrhein-Westfalen.html>. [Zugriff am 18 02 2022].
- [30] pro Wirtschaft GT GmbH, „ERFOLGSKREIS-GT.DE,“ [Online]. Available: <https://www.erfolgskreis-gt.de/>. [Zugriff am 08 12 2021].
- [31] I. u. T. N. W. S. Landesamt, „Kommunalprofil Kreis Gütersloh,“ 2022.
- [32] Landesdatenbank NRW, „Landwirtschaftliche Betriebe und deren Fläche nach Bodennutzungsarten und Größenklassen der landwirtschaftlichen Flächen,“ [Online]. Available: <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldb NRW/online?operation=previous&levelindex=3&step=3&titel=Ergebnis&levelid=1645796155508&acceptscookies=false#abreadcrumb>. [Zugriff am 25 02 2022].
- [33] IT.NRW, Landesbetrieb, „Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen,“ 18 06 2021. [Online]. Available: <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/landwirtschaftliche-betriebe-nach-groessenklassen-1481>. [Zugriff am 25 02 2022].
- [34] L. NRW, „Landwirtschaftliche Betriebe und deren Fläche nach Bodennutzungsarten,“ [Online]. Available: <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldb NRW/online?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1645778164999&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=41141-01iz&auswahltext=>. [Zugriff am 25 02 2022].
- [35] Landwirtschaftlicher Kreis Gütersloh, „Landwirtschaft in der Region,“ [Online]. Available: https://wlv.de/kreisverbaende/guetersloh/landwirtschaft_in_der_region.php. [Zugriff am 09 12 2021].

- [36] U. u. V. N.-W. Landesamt für Natur, „Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion des Regierungsbezirks Detmold,“ 2018.
- [37] Kroe Stiftung, „Kroe Stiftung,“ [Online]. Available: <https://kroe-stiftung.de/stiftung/>. [Zugriff am 07 02 2022].
- [38] Stadt Halle (Westf.), „Museum für Kindheits- und Jugendwerke,“ [Online]. Available: <https://www.hallewestfalen.de/portal/seiten/museum-fuer-kindheits-und-jugendwerke-900000174-22700.html>. [Zugriff am 07 02 2022].
- [39] pro Wirtschaft GT GmbH, „Ausflugstipps Oh, wie schön! Ausflugsziele im Kreis Gütersloh,“ 02 2019. [Online]. Available: https://www.erfolgskreis-gt.de/fileadmin/user_upload/Final_proWi_Bro_Oh_wie_scho__n.pdf. [Zugriff am 22 02 2022].
- [40] Kreis Gütersloh, „Schulen im Kreisgebiet,“ 2019. [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/bildung/schulamt/schulen-im-kreisgebiet/>. [Zugriff am 2021 09 2021].
- [41] Kreis Gütersloh, „Kindertageseinrichtungen,“ [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/jugend/kinderbetreuung/kindertageseinrichtungen/>. [Zugriff am 23 09 2021].
- [42] Daten erhalten vom Kreis Gütersloh/Kommunen der GT8 Region.
- [43] Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG).
- [44] Stadt Borgholzhausen, „E-Car-Sharing bei der Stadt Borgholzhausen,“ [Online]. Available: https://www.borgholzhausen.de/sv_borgholzhausen/Leben/Umweltschutz/Mobilit%C3%A4t/E-Car-Sharing%20bei%20der%20Stadt%20Borgholzhausen/. [Zugriff am 09 12 2021].
- [45] Stadtwerke Gütersloh, „SHARE Brint dich hin.,“ [Online]. Available: <https://www.share-gt.de/e-carsharing/>. [Zugriff am 28 09 2021].
- [46] Dein Carsharing, „Carsharing in Gütersloh,“ 16 11 2021. [Online]. Available: <https://www.dein-carsharing.de/stadt/guetersloh.html>. [Zugriff am 08 12 21].
- [47] Cambio, „Cambio in Werther - Ihr Auto für alle Fälle,“ [Online]. Available: https://www.cambio-carsharing.de/cms/carsharing/de/1/cms_f2_4/cms?cms_knuuid=1afb55f2-6373-47ed-b72e-ad205c8b5be9. [Zugriff am 08 12 21].
- [48] Stadt Versmold, „Carsharing in Versmold,“ [Online]. Available: <https://www.versmold.de/de/aktuelles/meldungen/2019/Carsharing.php>. [Zugriff am 09 12 21].
- [49] pro Wirtschaft GT GmbH, „Erfolgskreis-GT, E-Bike-Verleih,“ [Online]. Available: <https://www.erfolgskreis-gt.de/freizeit/radfahren/e-bikes/verleih-von-e-bikes>. [Zugriff am 09 12 21].
- [50] GoingElectric, „Ladesäulen in Gütersloh, Deutschland,“ [Online]. Available: <https://www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland/Guetersloh/>. [Zugriff am 08 12 21].
- [51] VVOWL, „Mobilität im Kreis Gütersloh - Ergebnisse der Mobilitätsbefragug der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh“.

- [52] Kreis Gütersloh, „Integriertes Klimaschutzkonzept des Kreises Gütersloh - Fortschreibung,“ [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/integriertes-klimaschutzkonzept-konzept-und-berichte/umsetzung-des-integrierten-klimaschutzkonzeptes-aktueller-stand/>. [Zugriff am 09 12 2021].
- [53] Kreis Gütersloh, „Kreis Gütersloh beim Klimaschutz bundesweit auf Platz eins,“ 04 11 2016. [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/integriertes-klimaschutzkonzept-konzept-und-berichte/kreis-guetersloh-beim-klimaschutz-bundesweit-auf-platz-eins/>. [Zugriff am 09 19 2021].
- [54] Kreis Gütersloh, „Aktuelle Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanz des Kreises Gütersloh,“ [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/integriertes-klimaschutzkonzept-konzept-und-berichte/energie-co2-bilanz/>. [Zugriff am 09 12 2021].
- [55] Bertelsmann Stiftung, „SDG-Indikatoren für Kommunen entdecken,“ [Online]. Available: https://sdg-portal.de/de?etcc_med=SEA&etcc_par=Google&etcc_cmp=SDG-Portal-Phrase-Match-De&etcc_grp=119768831236&etcc_bky=sdg&etcc_mty=p&etcc_plc=&etcc_ctv=507852433142&etcc_bde=c&etcc_var=EAlalQobChMlua63_pf39AIVRbrVCh1fzgC4EAAYASAAEgIP0vD_BwE&gclid=EAlal. [Zugriff am 03 03 2022].
- [56] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, „Ziele für Nachhaltige Entwicklung Downloads für dich und deine TUDU's,“ [Online]. Available: <https://17ziele.de/downloads.html>. [Zugriff am 03 03 2022].
- [57] Information und Technik Nordrhein-Westfalen Stadtistisches Landesamt, „Kommunalprofil“.
- [58] Daten vom Kreis Gütersloh, *Anzahl U3 vs Ü3 Plätze Auswertung Juli 2021*.
- [59] Kreis Gütersloh, infas enermetic GmbH, „Integriertes Klimaschutzkonzept des Kreis Gütersloh,“ 04 2013. [Online]. Available: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/integriertes-klimaschutzkonzept-konzept-und-berichte/kreisgt-ksk-2013-final2.pdf?cid=wa>. [Zugriff am 09 12 21].
- [60] *Sicherung der ambulanten Versorgung: Förderverzeichnis der KVWL, 2021.*